

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938
1937**

3.7.1937 (No. 153)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-948773](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-948773)



Dörfriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostanstalt: Aurich, Verlagort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtparlatte Emden, Kreisparlatte Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank), Postfach Hannover 26949. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Esens, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf

L - E

Folge 153

Sonnabend, den 3. Juli

Jahrgang 1937

Wieder keine Einigung

Englands Widerstand gegen deutsch-italienischen Vorschlag Entscheidung erst in der nächsten Woche

London, 3. Juli.

Im Nichteinmischungsausschuss gaben am Freitag der deutsche und der italienische Vertreter folgende Erklärungen ab:

Die deutsche und die italienische Regierung haben in den letzten Tagen die tatsächliche Lage der Nichteinmischung in Spanien beraten. Sie sind fest entschlossen, den Grundfah der Nichteinmischung aufrecht zu erhalten.

Der Vorschlag, der von dem Vorsitzenden in der Erklärung enthalten war, die er im Namen der britischen und der französischen Regierung am Dienstag, 29. Juni, abgab, kann von der deutschen und italienischen Regierung nicht als eine befriedigende Lösung dieser Frage angesehen werden, und zwar aus den Gründen, die bereits auf der vorigen Sitzung dargelegt worden sind.

Der Hauptgrund besteht darin, daß das Gleichgewicht in der Behandlung der beiden Parteien in Spanien, das unter dem Viermächteplan gewährleistet war, zugunsten einer Partei in Spanien gestört worden ist.

Die beiden Regierungen sind sich der ernststen Schwierigkeiten in der Lage bewußt und sind der Ansicht, daß es um so mehr Pflicht aller ist, neue Wege und Methoden zu suchen, um die Nichteinmischung so wirksam wie möglich zu gestalten.

Im Hinblick auf dieses Ziel sind sie übereingekommen, diesem Ausschuss folgende neue konkrete Vorschläge vorzulegen:

I. Alle interessierten Mächte kommen überein, beiden Parteien in Spanien die Rechte einer kriegsführenden Macht zuzugestehen.

Eine solche Entscheidung würde die diplomatische Wirkung haben, daß die Politik der Nichteinmischung gestärkt würde, da tatsächlich alle europäischen Mächte zu ihren Verpflichtungen als Signatarmächte des Nichteinmischungsabkommens die Pflichten hinzufügen würden, die neutralen Staaten zufallen, und zwar gemäß den Grundsätzen des internationalen Rechts, das der besonderen Lage in Spanien angepaßt ist. Die vorgeschlagenen Maßnahmen würden darüber hinaus folgende Vorteile sichern:

1. Durch Gewährung eines internationalen Rechtsstandes an beide Parteien in Spanien würden die letzteren gegenüber den neutralen Staaten die volle Verantwortung für die Führung des Krieges in der Luft, auf dem Lande und zur See übernehmen.

2. Die Flottenpatrouille durch die vier Mächte, die gänzlich fehlgeschlagen ist, sowohl wie jedes andere System der Flottenpatrouille würde überflüssig werden.

3. Die schwerwiegenden Lücken, die in dem vorherigen System vorhanden waren, würden ausgeschaltet werden, da die Schiffe, die entweder die spanische Flagge oder die Flagge nichteuropäischer Länder führen, von den zwei Parteien einer wirksamen Form der Kontrolle unterworfen würden.

II. Mit Ausnahme des Patronillensystems, das, wie bereits ausgeführt wurde, sich als gänzlicher Fehlschlag herausgestellt hat, und daher nicht fortgesetzt werden kann, soll das gegenwärtige Ueberwachungssystem, wie es vom Komitee genehmigt wurde, beibehalten werden. Die deutsche und italienische Regierung regen demgemäß an, daß sowohl die Ueberwachung der Landgrenze Spaniens, als auch das System der Ueberwachung sowohl in den Grenzorten und durch Beobachter, die sich an Bord der Nichteinmischungsschiffe befinden, aufrecht erhalten werden sollten.

III. Die deutsche und italienische Regierung würden jede weitere Anregung auf diesen Grundlinien begrüßen.

Das Ergebnis der Beratungen des Nichteinmischungsausschusses am Freitag läßt sich wie folgt zusammenfassen:

1. Es wurde beschlossen, daß die Vertreter der Regierungen dieses Ausschusses ihren Regierungen über die entstandene Lage berichten sollen;

2. es wurde beschlossen, daß der deutsch-italienische Vorschlag den Mitgliedern des Nichteinmischungsausschusses unterbreitet wird;

3. es wurde dem Vorsitzenden des Ausschusses die Vollmacht erteilt, eine weitere Sitzung des Ausschusses zur Fortsetzung der Beratungen nächste Woche anzuberaumen.

In der Sitzung brachte zunächst Lord Plymouth die englisch-französischen Vorschläge erneut vor. Hierauf brachte Votischaster von Ribbentrop den deutsch-italienischen Vorschlag ein, der eingehend vom italienischen Votischaster Grandi begründet wurde. Lord Plymouth lehnte hierauf im Namen seiner Regierung den deutsch-italienischen Vorschlag ab, und zwar mit der Begründung, daß dieser keine Kontrolle vorsehe und einseitig die Salamanca-Regierung begünstige. Der französische und sowjetrussische Vertreter lehnten den deutsch-italienischen Vorschlag ebenfalls ab, erklärten sich aber bereit, über ihn ihren Regierungen zu berichten.

Der französische Vertreter erklärte hierbei in einem Punkt jedoch bereits, daß er diesen im Namen seiner Regierung ablehnen müsse. Frankreich sei nicht bereit, die Anerkennung als kriegsführende Macht in Spanien zuzugestehen. Der portugiesische Vertreter nahm eine vermittelnde Haltung ein und erklärte sich bereit, den englisch-französischen Vorschlag anzunehmen, falls er allgemein angenommen würde, setzte sich aber gleichzeitig für die Annahme des deutsch-italienischen Vorschlags ein. Die Vertreter Belgiens, der Tschechoslowakei und Schwedens erklärten sich bereit, den englisch-französischen Vorschlag anzunehmen, aber ebenso alle anderen Vorschläge zu prüfen.

Welche Weiterentwicklung die Dinge nehmen werden, läßt sich auf Grund der Ereignisse des gestrigen Tages somit noch nicht übersehen. Eine endgültige Entscheidung wird jedenfalls erst in der Vollziehung des Nichteinmischungsausschusses in der nächsten Woche fallen. Deutscherseits ist darauf zu verweisen, daß der deutsch-italienische Plan dazu bestimmt war, in einer kritischen Lage durch konstruktive Vorschläge, die auch Deutschland starke Opfer zumuteten, zur Lösung der entstandenen Lage beizutragen. Der deutsch-italienische Plan war dazu bestimmt, die Lücken in der Nichteinmischung zu füllen, die durch das Auscheiden der Flottenpatrouille entstanden war. Der Plan sieht dreierlei vor:

A. Daß beiden Parteien in Spanien kriegsführende Rechte zugestanden werden sollen.

B. Daß der Ueberwachungsplan, der in der Verpflichtung der Schiffe besteht, Kontrollhäfen anzulassen und Kontrollbeamte an Bord zu nehmen, fortbesteht.

C. Daß die Landkontrolle erhalten bleibt. — Bisher gab es zwei Arten der Schiffsahrt nach Spanien, die legitime und die illegitime. Die legitime unterwarf sich der Kontrolle und nahm Kontrollbeamte an Bord. Die illegitime Schiffsahrt hingegen unterwarf sich keiner Kontrolle und betrieb in der Hauptsache den Waffenschmuggel nach Spanien. Diese Lücke soll durch die deutsch-italienischen Vorschläge ausgefüllt werden, da diese illegitime Schiffsahrt in Zukunft auf Grund der deutschen Vorschläge unter die Kontrolle der Parteien in Spanien gestellt würde. Das würde zweifellos ein weiterer Schritt zur Vervollständigung der Nichteinmischung sein, so daß man der Erwartung sein sollte, daß sich alle Mächte der Nichteinmischung mit diesem Schritt einverstanden erklärten. Die englische Behauptung, daß der Vorschlag einseitig sei, ist abzulehnen.

Die besonders konstruktive Idee des Vorschlages besteht darin, daß er den beiden kriegsführenden Parteien einen besonderen Rückhalt gibt, den sie bisher nicht hatten. Das würde dazu führen, daß nicht nur klare Verhältnisse in spanischen Gewässern entstünden, sondern daß auch beiden Parteien Pflichten auferlegt würden, da sie nach der Gewährung der Anerkennung als kriegsführende Macht sich künftig den Regeln internationalen Rechtes in der Kriegsführung unterwerfen müßten.

Deutscherseits ist in der Sitzung mehrfach hervorgehoben worden, daß Deutschland sich nach wie vor für den Grundfah der Nichteinmischung einsetzt und daß man deutscherseits einen Ausweg aus der entstandenen Lage herbeizuführen wünsche. Besonders hervorgehoben zu werden verdient ferner die Tatsache, daß der italienische Vertreter in der Sitzung den gleichen Standpunkt vertreten hat.

Schweres Grubenunglück in England

Bisher 20 Tote aus dem brennenden Bergwerk geborgen

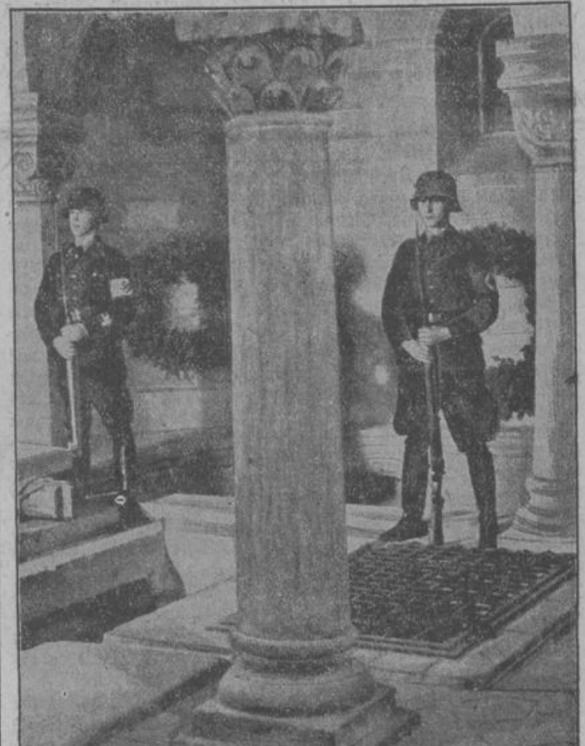
London, 3. Juli.

In einem Kohlenbergwerk in Chesterton bei Stockon-Trent entstand am Freitag aus bisher unbekanntem Gründen ein Grubenbrand, der eine Explosion auslöste. Dabei sollen 22 Menschen ihr Leben eingebüßt haben. Frühere Meldungen sprechen davon, daß sich 70 Mann zur Zeit des Unglücks in der Grube befanden, von denen nur neun schwerverletzt gerettet werden konnten, während für die übrigen nur wenig Hoffnung besteht, sie noch lebend zu bergen. Dazu kommt, daß bei einer zweiten Explosion die meisten Mitglieder einer Rettungsmannschaft den Tod gefunden haben. Unter letzteren, die zum Herd der ersten Explosion unterwegs waren, befinden sich der Direktor und der stellvertretende Direktor der Grube sowie zwei Bergwerksinspektoren des englischen Bergbauministeriums. Die Bergungsarbeiten gestalteten sich sehr schwierig, da das Feuer im Stollen noch nicht gelöscht werden konnte.

Auf dem Ausgud

In Ostfriesland, am 3. Juli 1937.

Es ist kein Zweifel, daß Frankreich auch nach der Annahme der neuen Regierungsvollmachten für das Kabinett Chautemps und seinen Finanzminister noch mitten in einer ganz schweren Finanzkrise steht. Der Preis, den das Volk für die Eindämmung der drohenden Flut zu zahlen hat, ist hart und bitter. Die zweite Abwertung der Währung innerhalb eines Jahres senkt naturgemäß die Kaufkraft der Löhne; eine mechanische Lohnerhöhung aber wird im Handumdrehen von der Welle der ansteigenden Lebenshaltungskosten überholt werden, wie das schon 1936 der Fall war. Die starken Steuererhöhungen treffen in erster Linie die Güter des allgemeinen Verbrauches und nicht anders liegt es bei der geplanten Erhöhung aller Fahrpreise bei den großen Verkehrsunternehmungen. Das also sind die Früchte jener Volksbeglückungspolitik, die die Volksfront nach einem Jahr aufzuweisen hat. Der Finanzminister Georges Bonnet, der soeben aus den Vereinigten Staaten eintraf, hat sie — bei aller Wähigung im Ausdruck — doch unmißverständlich vor dem Parlament herausgestellt und die Marxisten und Kommunisten konnten noch froh sein, daß sich überhaupt ein zweifellos sehr besagener Fachmann bereitfand, ihre tolle Aus-



König-Heinrich-Feier in Quedlinburg. Ehrenposten der H an der Grabstätte König Heinrich I. anlässlich der Feier in Quedlinburg. (Weltbild, Zander-R.)

Aus dem Unglückschacht von Chesterton sind bisher zwanzig Tote geborgen worden. Die Bergungsarbeiten mühten wegen der ungeheuren Gefahr eingestellt werden. Sie werden voraussichtlich heute wieder aufgenommen, wenn der Schacht ausgebrannt ist. Man glaubt, daß noch nicht alle Verunglückten an das Tageslicht gebracht werden konnten.

Explosion auf Zeebe „Blumenthal“

Drei Tote, zwanzig Verletzte
Am Freitagabend 20.30 Uhr ereignete sich auf der Zeebe „General Blumenthal“ 3/4 in Recklinghausen auf der 700-Meter-Sohle im Floz „Gretchen“ eine Explosion. Drei Tote und zwanzig Verletzte sind geborgen. Vermisste befinden sich nicht mehr in der Grube. Die Bergungsarbeiten wurden unter Leitung der Bergbehörde durchgeführt. Der Bergbaupraktant ist mit der Betriebsführung eingefahren.

gabenpolitik zu bremsen und zu ordnen. Denn: vierzig Milliarden Franken braucht die Regierung in kürzester Frist — und die Kassen sind dabei so leer wie vielleicht niemals zuvor. Von neuen Bewilligungen kann dabei keine Rede sein. Es geht nur darum, den dringenden bestehenden Verpflichtungen zu genügen.

Zwei Tatsachen gilt es vor allem festzuhalten, die für die Gesamtlage besonders bezeichnend sind. Die erste lautet: die Kapitalflucht hat mit einer vorläufig geschätzten Summe von 60 Frankenn Milliarden einen Grad in Frankreich erreicht, der das tiefe Mißtrauen weiter Kreise gegen die berühmte „Volksfront“ einzigartig beleuchtet. Und dann steht heute endgültig fest, daß die von Marxisten und Kommunisten erwartete und prophezeite Wirtschaftsbüchse völlig ausgeblieben ist. Von der Belebung der Ausfuhr hat Frankreich in Wahrheit so wenig verspürt, wie kaum ein zweiter Staat der Erde. Allein in den Monaten Januar bis Mai 1937 überstieg vielmehr die Einfuhr die Ausfuhr um 7 1/2 Milliarden, im Jahre 1936 um 10 Milliarden, und in 1935 um 5 Milliarden. Trotz aller Währungsabmachungen mit London und Washington ist darum der Goldbestand der Bank von Frankreich — durch Kapitalflucht ebenso wie durch die geringe Ausfuhr — rapide zusammengeschrumpft.

Das harte Wort eines Abgeordneten, der vor Monaten schon in der Pariser Kammer erklärte, es blühe allein die Kanonenfabrikation im Lande, kann heute von den Marxjüngern ernstlich gar nicht mehr bestritten werden. Welche Schäden dabei gerade die hemmungslosen Wirtschaftskämpfe marxistischer Gewerkschaften angerichtet haben, das kann heute noch gar nicht voll abgeschätzt werden. Bezeichnend ist es nur, daß alle diese auf Mostaus Geheiß angezettelten Streiks, Fabrikbesetzungen, Krawalle und Mißhandlungen dem Arbeiter nicht den geringsten Vorteil brachten. Die Löhne sind im Gegenteil durch Entwertung, wesentlich höhere Preise und Lasten erheblich gesunken. Es mag noch lange dauern, bis durch den Phrasennebel behafteter Sekreden die Wahrheit nüchtern, klar und deutlich für jene verführten Massen erkennbar wird. Aber der Tag wird kommen, daran lassen gerade die neuesten Ereignisse gar keinen Zweifel. Wir Deutschen fühlen uns jedenfalls — wenn wir diesen marxistischen Kreislauf des Unheils im Nachbarlande betrachten — in die „schönsten“ Systemzeiten zurückverlegt. Auch bei uns versprach damals der Marxismus dem Arbeiter goldene Berge, um ihn immer weiter ins Elend zu treiben. Erst die Befreiung des Führers hielt diesen Ausverkauf des Volksvermögens auf. In vier Jahren zielstrebiger Aufbaupolitik wurde ein neues Deutschland des Friedens und des emsigen Schaffens zur Tatsache.

Als in diesen Tagen König Carol von Rumänien mit seinem Sohn und verschiedenen Staatsmännern und Generalen zum Freundschaftsbesuch in Warschau und Krafau weilte, da schlugen in so manchen Pariser Redaktionsstuben und politischen Salons die Wellen hoch. Bald im Tone handgreiflicher Drohungen, bald in „väterlichen Ratsschlägen“ meldeten sich die Freunde der bekannten Paris-Mostauer Militärbündelpolitik zum Worte. Zu gleicher Zeit aber rang ausgerechnet in Bordeaux der frühere rumänische Außenminister Titulescu die Hände und beschwor die „französische Demokratie“, aktiver in Mitteleuropa vorzugehen.

Was war es denn, was diese Hüter des Kapitols so großer Aufregung veranlaßte? Allein die Tatsache, daß man in Warschau die guten und freundschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Rumänien unterstrich, ohne sich dabei zu dem alleinseigmachenden Militärblock der Sowjets mit Frankreich und der Tschechoslowakei zu bekehren. Man will es eben in manchen Pariser Kreisen heute nicht verstehen, daß die Polen und Rumänien so ihre eigenen Ansichten haben über einen Frieden, der sie zum Durchmarschland für die bolschewistischen Armeekorps und Fluggeschwader machen würde. Herr Titulescu, schon seit anderthalb Jahrzehnten ein bewährtes Werkzeug der Pariser Ostpolitik, versuchte bekanntlich schon kurz nach dem Abschluß des Sowjetpactes, nun auch Rumänien in diese Kette einzufügen. Seine Einstellung zur polnischen Regierung war mehr als kühl, während er engste Beziehungen mit Litwinoff-Fintelstein und dessen Burenfreund Beauftragten Strowski pflegte. Mostaus Anerkennung Bessarabiens als Gebiet des Königreiches Rumänien sollte den Beitritt zum Mostaupact besonders schmählich machen.

Das rumänische Volk ist dem Mostaufreund Titulescu seinerzeit die Antwort nicht schuldig geblieben. Der Rumäne kennt die Sowjetherlichkeit aus der Nähe. Er weiß — anders wie so mancher Franzose — daß man mit Bolschewisten nicht über Vertragstreue, über Menschlichkeit und Achtung fremden Hoheitsgebietes debattieren kann. Die kühnen Salven sowjetrussischer Grenzwachposten auf flüchtende Bauern, der organisierte Massenmord und das himmelschreiende Elend des russischen Volkes sind ihm ein fester Begriff. Darum dankt er für die „ehrenvolle“ Stellung, die ihm Herr Titulescu zuweisen wollte.

Heute lebt Titulescu in Frankreich und schmiedet Pläne für seine Rückkehr. Er ruft die Demokratie an und beweist doch nur in jeder Rede, daß er immer noch eine Ostpolitik treiben will, die gar nicht im Interesse seines rumänischen Volkes liegt. Sie gründete sich einst auf den Friedensdiktaten der Pariser Vororte und scheidet peinlich „Sieger“ und „Besiegte“. Sie möchte aber auch Polen, Südbalkanien, Rumänien und Bulgarien die Möglichkeit nehmen, ihre eigene außenpolitische Linie zu suchen.

Wir sind allmählich daran gewöhnt, daß sich in der Tschechoslowakei die merkwürdigsten Dinge ereignen. Da laufen zum Beispiel die tschechischen Heißsporne Sturm gegen deutsche Schulen in rein sudetendeutschen Dörfern und Städten, da führt man Krieg gegen Stiefel und Wadenstrümpfe, weil sie staatsgefährlich sind, und findet zur gleichen Zeit nichts dabei, daß alle Staatsbehörden dem Versprechen des Ministerpräsidenten Hodza zum Trotz die Sudetendeutschen und Ungarn schupregeln und um die Staatsbeamtenstellen prellen. Ein 50prozentiger Tscheche mit dem Namen Uhlirsch verdonnert mit schimpflichen Verdächtigungen 20 000 deutsche Kinder im südschlesischen Lande zum ausschließlichen Besuch tschechischer Schulen.

In Prag pflegt man bei gewissen Stellen immer wieder zu beteuern, das seien nur kleine Schönheitsfehler der Republik, von denen Regierungsstellen nichts gewußt hätten. Klingt das schon reichlich zweifelhaft, wenn man die systematische Verelendung von 3 1/2 Millionen Sudetendeutschen betrachtet, so läßt sich dazu ein Fall aus neuester Zeit anführen, wo sogar der Herr Außenminister Kamil Krofta persönlich Zeuge war. Eine Kreise, die wir etwa unferem seligen Zentrum vergleichen könnten, versammelten sich da in Böhmisch-Tepla. Die Anwesenheit hoher und höchster Gäste hinderte diese Herrschaften nicht, ihre Tagung besonders zu schmücken. Mit gemeinsamen Beschimpfungen deutscher Reichsminis-

Kabinett Chaumemps schon wieder gefährdet?

Nachsende Widerstände der Marxisten - Preissteigerungswelle rollt an

(N.) Paris, 3. Juli.

otz. In Pariser Finanzkreisen beschäftigt man sich mit der Frage, welche Maßnahmen die französische Regierung treffen wird, um Preissteigerungen in Auswirkung der neuen Abwertung des Franken zu vermeiden. Die neue französische Finanz- und Währungspolitik wurde unter keineswegs günstigen Vorzeichen eingeleitet. Die Arbeitskämpfe dauern fort und scheinen sich nach aller Voraussicht zu verschärfen. Sicher ist, daß die weiteren Beschlüsse der Regierung auf steuerpolitischem und sozialpolitischem Gebiet, vor allem die Erhöhung der indirekten Steuern und die Durchführung des Sparprogramms auf starken Widerstand in allen Bevölkerungskreisen stoßen wird.

Bei der Beurteilung der Gesamtlage des Kabinetts Chaumemps, dem Kammer und Senat zwar mit großer Mehrheit die verlangten Vollmachten erteilt haben, ist zu berücksichtigen, daß Bonnet und seine Mitarbeiter keineswegs freie Hand haben, um die Verordnungen zur Durchführung ihrer Währungspolitik und vor allem zur Staatshaushaltsreform zu erlassen. Nicht der Finanzminister allein, sondern das gesamte Kabinett hat über die Durchführung des Vollmachtgesetzes zu entscheiden. Aus diesem Grunde ist die Veröffentlichung einer jeden Verfügung von der Genehmigung sämtlicher Minister, d. h. nicht allein der Radikalen, die zweifelsohne in ihrer Gesamtheit hinter Bonnet stehen, sondern auch der Sozialisten erforderlich. Man weiß, wie stark gerade bei der sozialdemokratischen Kammerfraktion der Wider-

stand gegen das Vollmachtgesetz war, der nur durch die Versicherung der Minister überwunden werden konnte, daß sie die Maßnahmen der Regierung aufs Genaueste überwachen würden, um die Partei vor den Wählern nicht zu stark zu kompromittieren. Als kritischer Tag der Regierung Chaumemps kann der 8. Juli gelten, an dem der Sozialistische Kongreß in Marseille stattfindet. Wie verlautet, wird die Parteioption den Antrag auf Rücktritt der sozialistischen Minister aus dem Kabinett Chaumemps stellen. Welche Beschlüsse der Kongreß fassen wird, ist nicht vorauszusagen.

Japanisch-sowjetrussische Einigung

Die Amur-Zwischenfälle beigelegt

Moskau, 3. Juli.

Einer sowjetamtlichen Verlautbarung zufolge fand am Freitag eine erneute Zusammenkunft zwischen dem japanischen Botschafter Shigemitsu und Litwinow-Fintelstein statt, wobei wieder über die letzten Zwischenfälle auf dem Amur verhandelt wurde. Der japanische Botschafter teilte Litwinow-Fintelstein die Bereitschaft seiner Regierung mit, ihre Kanonenboote von den umstrittenen Amur-Inseln zurückzuziehen, falls auch die Moskauer Regierung ihre Schiffe und Patrouillen von den Inseln zurückzöge. Litwinow-Fintelstein erteilte diese Zusage, und der Kriegskommissar Woroschilow gab bereits die zu ihrer Ausführung nötigen Weisungen. Beide Seiten betrachteten nunmehr den Status quo auf dem Amur wiederhergestellt und erklärten sich zu weiteren diplomatischen Verhandlungen über die Zugehörigkeit der Inseln und die Redemarkation der Grenzlinie in dem betreffenden Gebiet bereit.

Was will England?

Zweispalt zwischen Nichteinmischung und Mittelmeerinteressen

(N.) Berlin, 3. Juli.

otz. Deutschland und Italien können für sich beanspruchen, bis zur letzten Stunde alles getan zu haben, um die Neutralitätspolitik gegenüber Spanien zu retten. Wenn man sich heute noch einmal vergegenwärtigt, welchen Belastungen gerade die Haltung Deutschlands und Italiens in der spanischen Frage ausgesetzt war, so darf gesagt werden, daß Berlin ebenso wie Rom den ständigen Herausforderungen des spanischen Volkshewitengefändels, wie allerdings auch den nuchlosen Debatten und den Verschleppungsmanövern im Londoner Ausschuß gegenüber ein Ausmaß an Langmut und Geduld gezeigt haben, das unmöglich noch zu überbieten ist. Deutschland verzeichnet als Opfer der Erfüllung seiner internationalen Aufgabe in den spanischen Gewässern die 31 Toten der „Deutschland“. Es verzeichnet eine Unsumme weiterer ständiger Herausforderungen, die schon in den ersten Monaten des spanischen Bürgerkrieges bis zu Norden an Reichsangehörigen auf spanischem Boden gingen. Bei Italien sind die Erfahrungen, die mit der „Solidarischen“ Wächterpolitik gegenüber Spanien gemacht wurden, die gleichen. Auch Italien verzeichnet im Gegensatz zu Frankreich und England eine Reihe von Todesopfern, die auf dem Feld der spanischen Neutralitätspolitik blieben. In keinem einzigen Falle konnte die selbstverständliche freiwillige Genugtuung von den Verantwortlichen erlangt werden.

In nicht einem einzigen Falle war aber auch die Einmütigkeit der großen zivilisierten Nationen Europas stark genug, um auch nur den Schein eines gemeinsamen Auftretens nach außen hin zu wahren. Es war daher nicht verwunderlich, daß diese Politik der Schwäche auf bolschewistischer Seite geradezu als eine Ermunterung zu neuen Akten und Herausforderungen aufgefaßt wurde. Ueberblickt man die Entwicklung der letzten Wochen noch einmal, so ist es eigentlich nur erstaunlich, daß diese Summe von Zwischenfällen, von mangelndem Vertrauen der verantwortlichen Großmächte untereinander und von allen anderen Widerständen nicht schon längst zu einem Krisenhöhepunkt geführt hat, bei dem vielleicht nichts mehr anderes übriggeblieben wäre, als den Dingen ihren Lauf zu lassen. Allerdings kann heute nicht mehr verschwiegen werden, daß die europäische Krisenentwicklung eine stetige Linie nach oben aufweist und daß vor allem die letzten Tage eine schon sehr schwere Belastung brachten. Angesichts dieser schwerwiegenden Sachlage kann es daher nur als der schlagendste und über jeden Zweifel erhabene Beweis des guten Willens Deutschlands und Italiens bezeichnet werden, wenn Berlin und Rom auch angesichts dieser Tatsachen, die sie von jeder Verantwortung für das Scheitern der gemeinsamen europäischen Politik in der spanischen Frage befreit haben, in London noch einmal den Versuch gemacht haben, doch noch in letzter Stunde zu einer Ueberbrückung der gegenwärtigen sehr ernstlichen Schwierigkeiten zu kommen.

Auch der neue deutsch-italienische Vorschlag, der dem Londoner Ausschuß übermittelt wurde, atmet, wie jede andere der bisherigen deutsch-italienischen Initiativen in der spanischen Frage, jenen Geist der Nüchternheit, der allein noch dieser ganzen schwierigen Lage Herr werden kann. Es kann heute nicht mehr darum gehen, weit ge-

steckte Forderungen zu stellen und möglichst die am weitesten entfernten Ziele herauszujuchen, indem Vorschläge plötzlich als besonders „vordringlich“ bezeichnet werden, die von Deutschland und Italien, noch als die spanische Frage um vieles leichter zu lösen gewesen wäre, schon vor Monaten vorgebracht worden sind. Das Nächstliegende in der gegenwärtigen Lage wäre zweifellos die Klärung der völkerrechtlichen Lage in Spanien gewesen, die am ehesten über die Zuerkennung der Rechte einer kriegführenden Macht an die beiden spanischen Parteien zu erreichen gewesen wäre. Ein derartiger Beschluß des Londoner Ausschusses hätte Gelegenheit gegeben, die Neutralitätspolitik auf einer völlig neuen Grundlage wieder aus der Taufe zu heben und alle jene Unklarheiten zu beseitigen, die heute in erster Linie den Keim ernster Gefahren in sich tragen. Das „Nein“, das von englischer und französischer Seite diesen positiven neuen Vorschlägen Deutschlands und Italiens entgegengekehrt worden ist, beweist, wie berechtigt die deutsch-italienischen Bedenken gegenüber dem kurzlichen unmöglichen Vorschlag der Verhängung einer Zweierkontrolle über das spanische Kriegsgebiet waren.

Wenn der neue positive Vorschlag Deutschlands und Italiens daher geeignet scheint, mit einer Handbewegung beiseitegeschoben zu werden, so muß die Frage erhoben werden, was die Londoner und die Pariser Regierung überhaupt in Spanien wollen und wie darüber hinaus ihre zweifellos weitergehenden Interessen zu verstehen sind, die in dem spanischen Komplex ohne Frage eine sehr große Rolle spielen. In der italienischen Presse, die an diesen Dingen naturgemäß besonders interessiert ist, mußte schon in den letzten Wochen immer stärker die Frage erörtert werden, welche Absichten England auf dem Umwege über Spanien etwa in seiner ganzen Mittelmeer-Politik verfolgt. Nach den Berichten der Londoner Presse hat die britische Admiralität auch während des letzten Krisenhöhepunktes 800 000 T. in das Mittelmeer geworfen und damit eine Machtdemonstration durchgeführt, die in einem bemerkenswerten Gegensatz zu den nervösen Berichten der Londoner Blätter über die Schiffsbewegungen einzelner deutscher oder italienischer Flotten-einheiten steht. Daß hier eine gewisse Propaganda im umgekehrten Verhältnis zu den Tatsachen steht, bedarf keiner näheren Erläuterung. Gerade dieser Umstand aber wirkt die ernsthafteste Frage auf, ob die Neutralitätspolitik in den Augen Englands dazu reif ist, endgültig über Bord geworfen zu werden, oder welche Absichten man sonst hat.

Sicher besteht kein Anlaß, die jetzigen Ereignisse irgendwie zu dramatisieren. Festzuhalten ist allerdings, daß die Initiative, die Nichteinmischungspolitik zu neuem Leben zu erwecken, nach den jetzigen Entscheidungen nur noch bei London und Paris liegen kann und daß damit hier auch die Verantwortung verankert ruht.

Ergebnisse der irischen Wahlen

Von den irischen Landtagswahlen waren am Sonnabendmorgen 3 Uhr 22 Ergebnisse bekannt. Es führte die Partei de Valerae Fianna Fail mit dreizehn Sitzen, während die Cosgrave'sche Oppositionspartei Fine Gael bisher sechs Sitze erhalten hat. Die Unabhängigen haben bisher zwei Sitze, die Labourpartei einen Sitz erhalten.

ter ebenso wie mit Verhöhnungen jener Symbole, die dem Deutschen heilig und teuer sind. War es da verwunderlich, daß auch sonst der Haß gegen das neue Deutschland immer wieder betont wurde? Minister Krofta hat dann vor dieser Tagung eine längere Rede gehalten, in der er den Sudetendeutschen eine sehr zweifelhafte Rolle im Staatsleben der Tschechoslowakei zuwies, obwohl doch die Tschechen noch nicht die Hälfte der Gesamtbevölkerung ausmachen. Den schwarzen „Volksbündlern“ scheint diese Mitteilung nichts ausgemacht zu haben. Bei ihnen war wohl die Freude am Haß doch das treibende Element!

Zur englischen Krönungsparade hatte bekanntlich auch die Sowjetmarine ein Schlachtschiff geschickt, das „Marat“ — nach dem glühenden französischen Königspreiser — hieß. Dieser Tage traf nun dieser gleiche Dreadnought „Marat“ vor der estländischen Hauptstadt Reval ein, die als letzte Station vor der Heimkehr ins berühmte Sowjetparadies angelaufen wurde. Diesen Besuch werden die Revaler sicherlich vergessen — so viel merkwürdig und höchst bezeichnende Dinge brachte er.

Zunächst einmal wurde die sicherlich siebenfach gestiebte „Marat“-Besuch überhaupt nicht an Land geschickt. Dann traten nur Gruppen von „Rotflottisten“ auf, die von besonderen Aufpassern streng bewacht wurden und eine Hundeanart vor jedem Gespräch mit den Estländern an den Tag legten. Dadurch sollte sicherlich die goldene Freiheit der Sowjetbürger besonders deutlich kundgetan werden. Kurz vor der Abreise aber brachen die „Genossen Matrosen“ mit ihren männlichen Gouvernanten in alle erreichbaren Läden ein, um dort die merkwürdigsten „Andenken“ zu kaufen. Schuhe, Uhren und Kleiderstoffe wurden wie Wucher angekauft und raufend gekauft. Der Warenausgang und die ungeheure Not der Bevölkerung unter der Bolschewistenherrschaft kam dabei so recht zum Ausdruck. Dabeim in Leningrad werden nun die glücklichen Stiefel- und Uhrenbesitzer sicher als märchenhafte Maharradschas angekauft. Denn ein Sowjetarbeiter muß bekanntlich einen halben Monatslohn opfern, um überhaupt ein Paar der elenden „Latschen“ zu erstehen, die man im roten Paradies mit dem Namen „Schuhe“ belegt.

Eitel-Kaper 1

Kommt alle mit ins

Zeltlager

itz. Die Ferien stehen vor der Tür, die Urlaubszeit hat begonnen. Jungen und Mädchen der Hitler-Jugend ziehen wieder in die Sommerlager. Von Jahr zu Jahr hat sich die Zahl der Sommerlager seit der Machtübernahme vergrößert, bedingt durch das Anwachsen der Hitler-Jugend, die heute das ganze junge Deutschland in ihren Reihen hat, und durch die Tatsache, daß das gemeinschaftliche Erleben der Kameradschaft in den Lagern die jungen Menschen zu Tatmenschen formt, zu Menschen, die in der geschlossenen Einheit ihre Einzelkräfte wachsen und sich entwickeln fühlen.

Die Jugend muß auf sich selbst angewiesen sein, um einmal zu spüren, wie es ist, wenn Vater und Mutter nicht für alles sorgen, wenn man selbst für sich und andere der Gemeinschaft die Sorge übernehmen muß. Die Jugend lernt im Lager selbstständig werden. Trotz der Ferien und des Urlaubs kann man nicht so lange schlafen, wie man will. Würde man seine Schuhe vor die „Schlafzimmertür“ — lies Zelteingang — stellen, würde man sie kaum am anderen Morgen wiederfinden, vor allem nicht gepußt. Da heißt es, selber die Wäschbüchse schwingen und mit einem Lied auf den Lippen so lange „wienern“, bis die Sonne aus Neid vor so viel Glanz sich hinter den Wolkenvorhang versteckt. Im Lager ist keine Mutter, die einen abgerissenen Knopf wieder kunstgerecht annäht oder die durchlöchernten Strümpfe stopft. Wehe aber dem Jungen, der „halbnaekend“ zum Dienst antreten würde! Er muß sich schon bequemen, Nadel und Faden in die Hand zu nehmen, um selbst den Schaden zu beseitigen, so gut es geht. Meistern über das Essen verlernt man im Lager auch bald. Das verwöhnte



Ein Zeltlager in den Dünen auf Langeoog

Einen großen Zeitraum des Tages nehmen Spiel und Sport ein, um die systematische Ausbildung des Körpers zu erreichen. Sonne, Luft, Sport und kräftiges Essen wirken Wunder und machen aus den jungen Menschen Kerle, wie wir sie gern haben: frische, harte Naturen. Aber nur hart gegen sich selbst.

man sieht nur, er hat daselbe Kleid, den gleichen Sinn und trägt die gleiche Liebe in sich: die Liebe zum Führer, zum Volk und zu Deutschland.

Alle diese Gedanken müssen deutsche Eltern in sich aufnehmen und bedenken, von welch hohem erzieherischen Wert für ihr Kind die Teilnahme an einem Sommerlager der HJ ist. Kleinliche Bedenken sind zurückzustellen. Ewig können die Kinder doch nicht unter den wachenden Augen der Eltern sein, vor allem können sie es nicht, ohne Schaden für ihre Selbstständigkeit zu nehmen. Das Leben ist hart und erfordert mutige, schnell entschlossene Tatmenschen, zu denen aber unsere Kinder sich nicht entwickeln können, wenn wir Eltern das Leben mit keinem Kampf von ihnen zu lange fernhalten. Stellt den Jungen und auch das Mädchen schon früh hinein in die Selbstverantwortung, damit sie ihre eigenen Kräfte spüren und sich ihrer bedienen lernen.

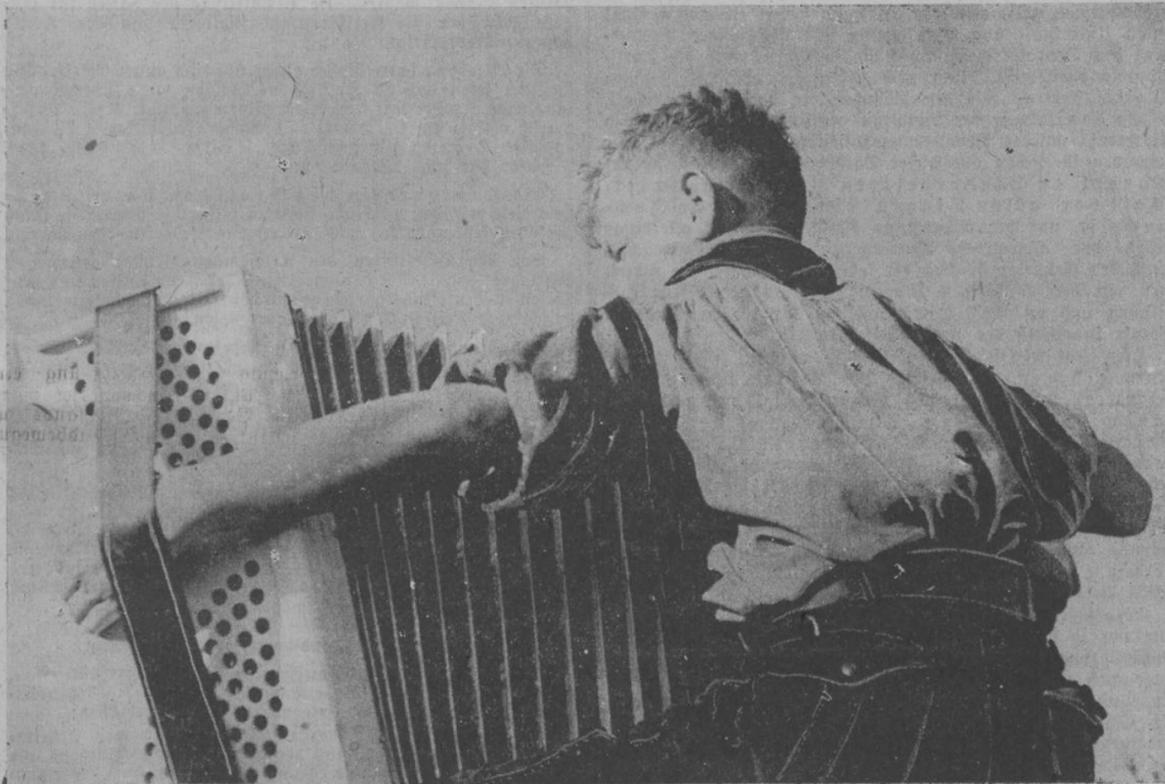
Zwar ist die Jugend im Sommerlager auf sich selbst gestellt, aber dort erwartet sie nicht die Freiheit im früheren Sinne, sondern der Dienst in und an der Gemeinschaft unter der verantwortungsbewußten Leitung jugendlicher Führer.

4000 Mitglieder der HJ. beziehen am Montag das erste Sommerlager in Nordsee, das nach Nürnberger Muster eingerichtet wurde. Bald wird dort daselbe Leben herrschen, von dem auch unsere Bilder erzählen, die vom Zeltlager der HJ. im Vorjahre auf Langeoog gemacht wurden. Ein Teil unserer ostpreussischen Jugend bezieht ein Lager bei B o k e l e s h, ein anderer Teil auf S u i s t. Viele machen die Ostpreußenfahrt mit.

Es läßt sich denken, wie begeistert unsere Jugend von diesen Möglichkeiten, Ferien und Urlaub so auszugestalten zu können, Gebrauch macht. Kaum kann die Jugend den Tag abwarten, an dem die Fahrt beginnt. Viele Tage vorher wird schon mit dem Packen des Äffsen begonnen. Das muß noch hinein und jenes soll auch noch mit. Vergessen darf nichts werden. Unentbehrlich sind Wäschzeug, Putzzeug, Nähzeug, Schreibpapier, Kladdo, Taschenlampe, Badzeug, Turnzeug, Brotbeutel, Feldflasche und eine Decke. Es wird selbstverständlich der Sommerdienstanzug getragen.

Das Sommerlager ist für unsere Jugend ein Erlebnis, ein Höhepunkt des ganzen Jahres. Hoffen wir, daß die schönen Tage, die uns der Juni bescherte, sich im Juli und August wiederholen, denn zum vollen Auskosten der schönen Sommerlagerzeit gehört auch Sonne — viel Sonne damit unsere Jugend braungebrannt wieder ins Elternhaus zurückkehrt.

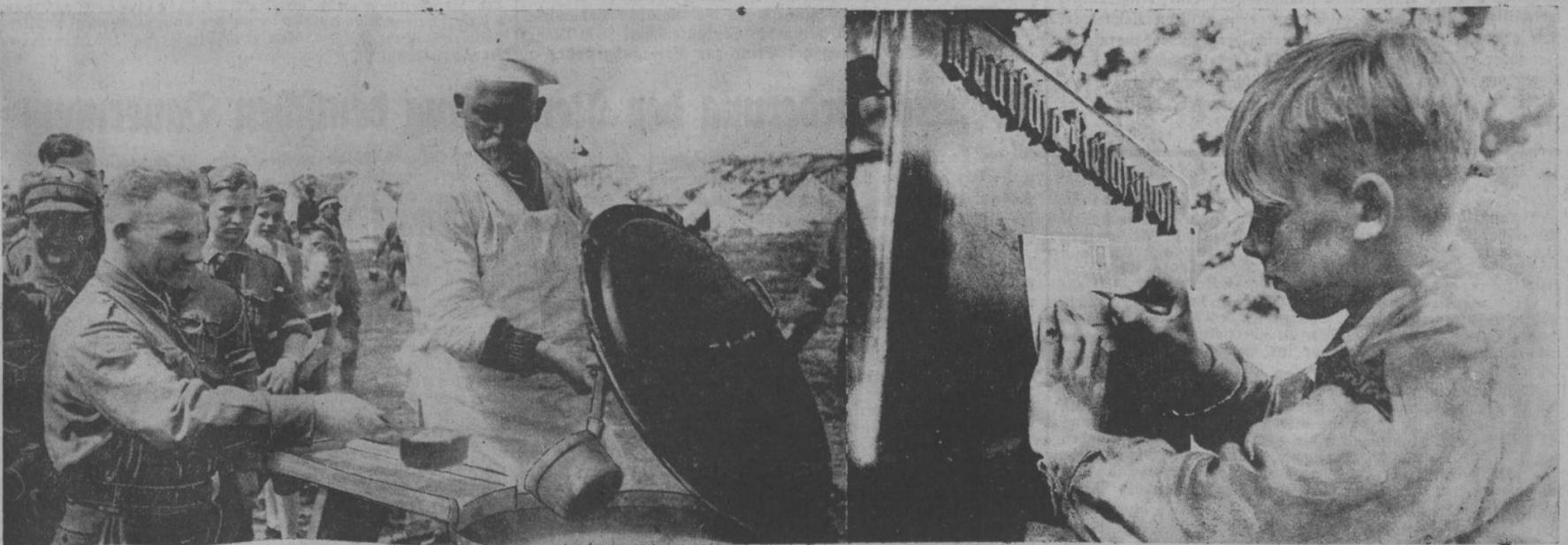
Erst einige Jahre kennen wir die Einrichtung der Zeltlager, in denen unsere Jugend gesundheitlich und weltanschaulich gefördert wird, und doch haben wir uns schon so daran gewöhnt, daß wir sie als Selbstverständlichkeit betrachten. Das ist das beste Zeichen, daß sich der Lagergedanke bewährt hat. Und wenn am Schluß des Sommerlagers zum letztenmal in der Lagerrunde ein kräftiges „Seil Hitler“ ertönt, dann wird dieser Gruß der Dank sein an den Mann, dem wir all das Gute und Schöne im neuen Deutschland verdanken. Dieser Gruß soll und muß dann auch die Verpflichtung umfassen, den Gemeinschaftsgedanken, den man im Lager gepflegt hat, auch in der größeren Gemeinschaft, im ganzen deutschen Volk, zu fördern und ihn vorzuleben. J. Br.



Das „Schifferklavier“ ist fast größer als sein Meister

Leckermäulchen wird bei ständigem Aufenthalt in frischer Luft, nach dem Frühport und dem übrigen Dienst nur eines wissen: Ich habe Appetit. Ein richtiger Appetit ist aber der beste Koch. Ledere Sachen werden bald weniger bevorzugt als kräftiges Essen, das lange vorhält. Und abends heißt es pünktlich ins Bett!

Jede Sorge, jeder Schmerz eines Kameraden muß ihm eigene Sorge und eigener Schmerz sein, weil sein Kamerad zu seiner Einheit gehört. Dieses innige Gemeinschaftsgefühl entwickelt sich von selbst im Lager. Es gilt nicht dem Kameraden sowieso, sondern allen Kameraden. Man weiß vom andern nicht, welche Stellung im Leben dessen Vater hat, ob er reich oder arm ist,



Ein „Schlag“ aus der Feldküche mundet immer

Zum Sonntag muß Mutter einen Kartengruß haben.

Vier Aufnahmen HJ., Gebietsführung Norden. (DIZ.-A.)

Die Milch in der Weltwirtschaft

Am Funnturm, dort, wo die großen Ausstellungen aufgebaut werden, die heute schon zum festen Bestand des Berliner Ausstellungswehens gehören, wird vom 21.—29. August eine internationale Ausstellung nur für die Milch und die Milchwirtschaft stattfinden. Neben dieser Ausstellung wird der XI. Milchwirtschaftliche Weltkongress vom 22. bis 28. August die führenden Männer der Milchwirtschaft in Berlin vereinen. Wer etwa meint, daß Ausstellung und Kongress nur die milchwirtschaftlichen Fachleute angehen, der irrt. Bei der Bedeutung, die die Milch und Milcherzeugnisse für die Ernährung der Völker aller Erdteile haben, sprechen Kongress und Ausstellung jeden an.

Wir brauchen aus den Vorträgen, die von den führenden Wissenschaftlern der ganzen Welt gehalten werden, nur die zu erwahnen, die sich mit der Qualitätsförderung von Milch und Milcherzeugnissen und mit der Haltbarkeit der Butter befassen, um zu sehen, wie weittragend die Kongressarbeiten die Lebenshaltung des einzelnen beeinflussen. Welche Mutter hätte zum Beispiel kein Interesse für die Maßnahmen zur Erzielung einer hygienisch einwandfreien Milch! Die Milch als die Hauptnahrung des Säuglings und des heranwachsenden Kindes stand zu allen Zeiten im Mittelpunkt der Familienkost. Alle Vorzüge, ihre Qualität zu verbessern und ihre Haltbarkeit zu erhöhen, kann daher auch auf das Interesse jeder Mutter rechnen. Um diese Milch gruppiert sich nun im August in Berlin am Fuße des Funnturmes eine große internationale Ausstellung, die aus allen Erdteilen der Welt beschickt und zweifellos das Interesse Tausender von Besuchern finden wird. Die hauptsächlichsten milchwirtschaftlichen Länder der Welt werden ihre heimatischen milchwirtschaftlichen Verhältnisse so umfassend wie möglich schildern. Die Sonderchau „Die Milch in der Weltwirtschaft“ wird die interessierten Besucher darüber aufklären, welche volkswirtschaftliche Bedeutung die Milch für die einzelnen Staaten hat. Diese volkswirtschaftliche Bedeutung tritt gegenüber der rein ernährungswirtschaftlichen Frage wenigstens bei den Laien meist stark in den Hintergrund. Auf der internationalen Ausstellung in Berlin werden wir nun sehen, wie der tägliche Liter Milch im einzelnen Familienhaushalt die Volkswirtschaften ganzer Länder beeinflusst, wie auf dem Verzehrer von Milcherzeugnissen, Butter und Käse, das Gedeihen ganzer Staaten beruht. „Die Milch in der Kunst und Kultur der Völker“ wird neben diesen wirtschaftlichen Fragen Abwechslung in die Ausstellung bringen und die Milch als Gegenstand des künstlerischen Schaffens und Gestaltens zeigen.

Und damit neben diesen wirtschaftlichen und künstlerischen Problemen auch das praktische Leben nicht zu kurz kommt, wird die Industriehaus interessante Einzeldarstellungen aus allen Ländern bringen. Ferner wird das lebende Vieh aller Zuchtrassen daneben in reicher Fülle ausgestellt werden und erfahrungsgemäß bei allen Ausstellungsbesuchern, ob groß oder klein, seine Anziehungskraft ausüben. Die Milch als Ausstellungsthema wird so mit den heutigen neuzeitlichen Mitteln der Ausstellungstechnik immer interessanter und anschaulicher, für Laien und Fachleute gleichermaßen lebenswert, ein riesiges Ausstellungsgelände füllen. Bo.

Kenntzeichnung von Milchkannen aus kranken Beständen

Der Reichstatthalter in Sachsen hat angeordnet, daß Milchkannen, in denen Milch aus kranken Beständen zur Sammelmolkerei befördert wird, zu kennzeichnen sind. Es müssen daher Kannen mit Milch von Kühen, die infolge einer Infektion mit dem Abortusbazillus Bang erkrankt sind oder diesen Bazillus mit der Milch auscheiden, Milch, die aus Beständen stammt, in denen eine Infektion mit Bakterien der Enteritidisgruppe festgestellt ist, und Milch von Kühen, die an Ruhrpocken erkrankt sind, einen blauen Anstrich mit dem Aufdruck: Erziehungspflichtige Milch (§ 4 Abs. 3 der 1. W.D. zum Milchgesetz) tragen. Milchkannen, in denen Milch von Kühen, die an Gelbem Gait leiden, an Sammelmolkereien transportiert wird, müssen mit einem roten Anstrich mit dem Aufdruck: Erziehungspflichtige Werkmilch (§ 4 Abs. 3 der 1. W.D. zum Milchgesetz) kenntlich gemacht werden.

1 Million RM. für Landarbeiterwohnungen in Hannover

Die Landschaftliche Brandkasse in Hannover hat einen Betrag von 600 000 RM. für Darlehen zum Bau von Landarbeiterwohnungen zur Verfügung gestellt. Die „Concordia“, Hannoversche Feuerversicherungsgesellschaft a. G. in Hannover, ist diesem guten Beispiel gefolgt. Sie hat einen Betrag von 300 000 RM. ausgeworfen. Die Ausleihung dieser Beträge hat die Landeskreditanstalt in Hannover übernommen. Verzinst wird das Darlehen, das bis zu einer Höhe von 6000 RM. gewährt und voll ausbezahlt wird, mit 3 v. H. zuzüglich 1/2 v. H. Tilgung und 1/2 v. H. Verwaltungskosten; eine beschleunigte freiwillige Tilgung ist möglich. Fast eine Million Reichsmark sind also auf diese Weise im Bereich der Landesbauernschaft Hannover zusätzlich zum Bau von Landarbeiterwohnungen zur Verfügung gestellt. Daß die niedersächsischen Bauern und Landwirte reichlich davon Gebrauch machen werden, dürfte außer Zweifel stehen.

Wissen Sie das?

Bekanntlich besitzen von 3 Millionen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe 1,4 Millionen Pachtland. Am meisten sind die Betriebe zwischen 0,51 und 10 Hektar auf Pachtland angewiesen. Von ihnen hatten 1933 mehr als 1,1 Millionen Betriebe rund 1,6 Millionen Hektar gepachtet. Auch Betriebe in der Größenklasse von zehn bis zwanzig Hektar hatten 742 320 Hektar Pachtland in Besitz. Dann sinkt der Anteil des Pachtlandes immer stärker. Bei den Großbetrieben fällt er gegenüber dem Eigenbesitz nicht mehr ins Gewicht.

Auch heute noch rufen Tierseuchen jährlich große Schäden hervor, wenn auch viele Seuchen so eingebämmt sind, daß sie keine größere Gefahr mehr bilden. Während zum Beispiel die Maul- und Klauenseuche, die noch 1920/21 einen Schaden von 476 Millionen RM. verursachte, heute mit Erfolg auf ein Mindestmaß beschränkt ist, verursachen Tuberkulose und Brucellen auch jetzt noch einen jährlichen Schaden von 610 Millionen RM.

1935 wurden je Kopf der Bevölkerung, abgesehen von der Landwirtschaft, durchschnittlich 0,24 Kilogramm Trinkmilch verbraucht, das heißt 3,9 Millionen Kilogramm jährlich. Zugewonnen hat in den letzten Jahren der Fleischmilchabgabegewinn gegenüber 1935 191 000 000 Kilogramm als Fleischmilch abgesetzt gegenüber 168 000 000 Kilogramm im Jahre 1934.

Arbeit genug, aber Hände zu wenig

Grund- und Hilfsmaßnahmen im ländlichen Arbeitseinsatz

Die mit der sozialpolitischen Betreuung der Hof- und Betriebsgehilfschaft in der Landwirtschaft beauftragten Reichsnährstandsstellen, vor allem die Kreisgehilfschaftswarte, stehen seit Jahr und Tag ununterbrochen an der Front, um für das bäuerliche Gefinde und für den Landarbeiter angemessene, gesunde und freundliche Wohnungen zu schaffen. Diese Tätigkeit ist ein wichtiger Teil ihres Arbeitsgebietes und sie wird mit rücksichtsloser Schärfe besonders dort durchgeführt, wo einer schlechten Unterkunft der Gefilfschaft ein mit allem Luxus und Komfort ausgestattetes „Herrschafthaus“ gegenübersteht. Natürlich geht die Erziehungsarbeit des Kreis- und Ortsgehilfschaftswarths im Reichsnährstand ebenso dahin, unordentliche Landarbeiter, die ihre Wohnungen und Unterkünfte verlottern lassen, zu erziehen.

Nun darf man allerdings solche Fälle nicht verallgemeinern, sonst ist man unversehens wieder dahingekommen, durch ungerechte Schlagworte die ungeliebten Gegensätze zwischen Stadt und Land wieder außersehen zu lassen. Die Bestrafung und Besserung unsozialer Betriebsführer und unordentlicher Gefilfschaften ist nötig. Aber sie ist, schon weil es sich um Ausnahmefälle handelt, nur ein kleines Teilgebiet bei der Lösung der Landarbeiterfrage. Dabei ist die Schaffung von guten Unterkünften auch nur dort leicht durchzuführen, wo es dem Bauern selbst gut geht.

Der Lohn, in Verbindung mit guter Unterkunft, ist nicht einmal ein ausschlaggebender Faktor in der Entwicklung der Landarbeiterfrage. Das leuchtet dem aufmerksamen Beobachter bald ein, wenn er beispielsweise erfährt, daß der Bauer an der Nordseeküste noch Schwierigkeiten hat, einen Knecht zu bekommen, auch wenn er durchaus bereit ist, neben einer guten Unterkunft und Verpflegung und anständiger Behandlung das Doppelte dessen an Lohn zu zahlen, was die Tarifordnung vorsieht. Und noch schlimmer als mit ledigen Knechten steht es mit den Mädchen in der Landwirtschaft, so daß Ueberlastung der Landfrau bereits zu einem ständigen Marmruf unserer Bevölkerungspolitik und Agrarpolitik geworden ist. Schon aus dieser Tatsache geht hervor, daß der Mangel an Landarbeitern in der Landwirtschaft vor allen Dingen ein Mangel an Nachwuchs ist, und der Mangel an Nachwuchs hängt allerdings neben der allgemeinen Verringerung unseres Nachwuchses durch den Geburtenrückgang der letzten Jahrzehnte eng zusammen mit dem bisherigen Mangel an einer geregelten Ausbildung und an Aufstiegsmöglichkeiten für die verschiedenen Berufe innerhalb der Landarbeiterschaft.

Sie liegt wirklich der soziale Mißstand, der beseitigt werden muß. Und er wird beseitigt. Der Weg dazu ist gekennzeichnet vor allem durch folgende Maßnahmen: Ordnung der landwirtschaftlichen Ausbildung, verstärkte Beschäftigung von verheirateten Landarbeitern durch Förderung des Landarbeiterwohnungsbaues, Verdrängung der kurzfristigen durch langfristige Arbeitsverträge, Anpassung der Landarbeiterlohnformen an die bäuerlichen Lebensbedingungen (Anteilwirtschaft, gesunde Landarbeiterstellen, neuzeitliches Feuerlöschwesen), Förderung der allgemeinen sozialen, hygienischen und kulturellen Verhältnisse im Dorfleben.

Eben jetzt stellt allerdings der Vierjahresplan das Bauerntum vor so hoch gesteigerte Anforderungen, daß neben der Durchführung einer organischen Lösung der Landarbeiterfrage noch zusätzliche Maßnahmen getroffen werden mußten. Und ebenso wie die Arbeit auf lange Sicht doch Schritt für Schritt auch augenblickliche Erfolge zeitigt, so bringen andererseits die zusätzlichen Sofortmaßnahmen manden dauernden Gewinn an tüchtigen Menschen für das Bauerntum.

In erster Linie ist unter den Einjahresmaßnahmen für die gegenwärtige angespannte Arbeitslage in der Landwirtschaft die Tätigkeit des Arbeitsdienstes, und zwar sowohl der Arbeitsmänner als auch der Arbeitsmädchen zu nennen. Rein zahlen- und gewichtsmäßig mag die Mithilfe der HJ., des BDM. und der Studentenschaft hinter der Leistung des Arbeitsdienstes zurückbleiben. Dennoch darf man weber den ideellen noch den arbeitsmäßigen Wert des Einsatzes unterschätzen, den diese Organisationen in der Landarbeit zur Wirkung bringen. Wenn der Landdienst der HJ. über 10 000 junge Menschen auf das Land schickt, wenn in den Umschulungslagern des BDM. Tausende von Mädchen für die ländliche Hauswirtschaft vorbereitet werden, wenn die Studentenschaft 9000 Menschen für die Einbringung der Ernte zur Verfügung stellt, so

sind das nur einige Zahlen, die neben dem Landjahr und der Landhilfe ein Zeugnis von der Einsatzbereitschaft unserer Jugend ablegen. Kurz, es wirken zur Behebung des Mangels an Landarbeitern eine große Anzahl von Maßnahmen zusammen, die einzeln vielleicht nicht ins Gewicht fallen mögen, aber zusammengenommen das Bild der Zukunft unseres Landvolkes weit erfreulicher erscheinen lassen.

Erfahrungen mit der Erntehilfe der Frauen

otz. Die NS.-Frauensschaft des Gau's Weser-Ems hat bereits Mitte Mai 1937 die Vorbereitungen für die Erntehilfe der Frauen aufgenommen. Auf ihre Anregung hin wurden mit dem Reichsnährstand und sämtlichen Gliederungen und Organisationen, soweit sie an der Frauenarbeit beteiligt sind, gemeinsame Richtlinien aufgestellt. Die Erntehilfe wurde eingeteilt in ersten Nachmittagshilfen, die im Wohnort der Melnden selbst oder in nächster Umgebung durchgeführt werden, zweitens Wochenendhilfen, die besonders für berufstätige Frauen in Frage kommt und in der Haupterntezeit eingesetzt wird, und drittens Hilfe für längere Zeit. Neben der direkten Beteiligung an der Vergung der Ernte sind aus Zweckmäßigkeitsgründen den Frauen aus den Städten die Aufgaben der Haushaltsbetreuung und Kinderpflege vorbehalten worden, durch deren Uebernahme die ländlichen Frauen für die Erntearbeiten frei werden. Die Erntehilferinnen sind gegen Unfälle versichert. Eine geldliche Entschädigung bzw. eine solche in Naturalien ist als Gegenleistung des Bauerntums verabredet worden.

Der Einsatz der Hilfen ist so gestaltet, daß Nachmittags- und Wochenendhilfen gemeinsam von der zuständigen Ortsfrauenschaftsleiterin, der Ortsbauernin und dem Ortsbauernführer einberufen werden, während die Vermittlung der Hilfen für längere Zeit über die Kreisfrauenschaftsleiterin und den Kreisbauernführer erfolgt.

Die Werbung hatte bisher einen überaus guten Erfolg. Als Beispiel seien von 23 Kreisen die Zahlen eines überwiegend ländlichen Kreises mit drei Kleinstädten genannt. Kreis Wesermarsch meldet am 17. Juni: 51 Nachmittagshilfen, 1 Wochenendhilfe, 2 Hilfen für acht Tage, 1 Hilfe für vierzehn Tage, 2 Hilfen für sechs Wochen.

Ein Zweigverein des Deutschen Roten Kreuzes teilt mit, daß weibliche Hilfskräfte für die Erntehilfe (auch für Erntekindergärten) nach Bedarf angefordert werden können.

Von den Lehrkräften des Reichsmittlerdienstes wurden 9 Achttagshilfen, 1 Vierzehntagehilfe, 8 Wochenendhilfen und fünf Hilfen in Erntekindergärten gestellt, die Spielgruppenleiterinnen helfen zum Teil in den Erntekindergärten.

Das Frauenamt der Deutschen Arbeitsfront meldete bisher: 30 Hilfen für längere Zeit, 40 Nachmittagshilfen, 51 Abend-, 120 Sonntags- und 176 Wochenendhilfen.

Mehrere Hausfrauen, die längere Zeit verreisen, geben ihre Hausgehilfinnen für einige Zeit zur Erntehilfe frei. Unter den Hilfen für längere Zeit finden wir besonders Frauen von Seefahrern, Wehrmachtangehörigen usw.

Die bisherigen Erfahrungen beweisen, daß die Erntehilfe der Frauen dank der organisatorischen Voraussetzungen in der NS.-Frauensschaft und dem Deutschen Frauenwert heute ein wirksames Einjahresmittel im Kampf um die Ernährungsfreiheit ist. Weell ist der größte Gewinn der, daß die Frauen aus Stadt und Land in gemeinsamer Arbeit einander mehr kennen und schätzen lernen, als es bisher jemals möglich war.

Ernteurlaub für Landjugend im Arbeitsdienst

Auf Veranlassung des Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, hat der Reichsarbeitsführer, Reichsleiter Hierl, folgende Anordnung erlassen:

Die zur Zeit im Reichsarbeitsdienst eingezogenen Arbeitsdienstpflichtigen (einschließlich der Wehrmachtfreiwilligen), die als Bauernsöhne und Landarbeiter aus der Landwirtschaft stammen oder längere Zeit in der Landwirtschaft tätig waren, sind von jetzt ab bis zur vollendeten Einbringung der Ernte zu beurlauben.

Die Beurlaubungen sind im Einvernehmen mit dem Kreisbauernführer möglichst an jene Stellen zu lenken, die von dem sonstigen Ernteeinsatz des Reichsarbeitsdienstes nicht erfährt werden können.

Die Beurlaubung erfolgt seitens des Reichsarbeitsdienstes ohne Gebühren, die tarifmäßige Entlohnung ist durch den Betriebsführer an die Beurlaubten zu leisten.

Die Beurlaubten haben zum Schlusse jeder Woche eine von der Ortspolizeibehörde befristete schriftliche Meldung über ihren Aufenthalt an der angenommenen Arbeitsstelle an ihre Reichsarbeitsdienst-Dienststelle (Reichsarbeitsdienstabteilung) zu senden.

Weitere Förderung der Neubildung deutschen Bauerntums

Die Durchführung eines Siedlungsverfahrens ist in jedem Falle mit größeren Nebenkosten verbunden, von denen sich der Außenstehende vielfach keinen Begriff machen kann. Es handelt sich nicht nur darum, daß das für die Neubildung deutschen Bauerntums erforderliche Land gekauft und die Gebäude errichtet werden. Es sind vielmehr eine ganze Anzahl von Maßnahmen zu berücksichtigen, die nebenher durchgeführt werden müssen, um ein neues Dorf zu schaffen, das in jeder Weise und auf jedem Gebiet den heutigen Anforderungen entspricht.

Um die Kosten für diese Maßnahmen nicht lediglich dem kommenden Neubauern aufzubürden, haben Reich und Länder bisher bereits verlorene Zuschüsse gegeben. Durch Erlass vom 1. Juni 1937 hat der Reichs- und Preussische Minister für Ernährung und Landwirtschaft eine neue Verfügung über die Gewährung von Beihilfen zur Regelung der öffentlich-rechtlichen Verhältnisse und für gemeinschaftliche Anlagen in Siedlungssachen ergehen lassen. In dem Erlass ist unter anderem folgendes festgelegt: Da sich die Landbeschaffung für die Neubildung deutschen Bauerntums immer schwieriger gestaltet, müssen die Leistungen für die Regelung der Gemeindeverhältnisse nicht mehr in Land, sondern in Geld abgefunden werden. Für diese Zwecke stehen Beihilfen bis zu 50 Prozent der Aufwendungen zur Verfügung. Lediglich das zur Schaffung von Heimen, Sports- und anderen Anlagen für HJ. und BDM. sowie andere Gliederungen der NSDAP. erforderliche Land soll der Gemeinde übertragen werden. Für die Errichtung der vorgenann-

ten Plätze und Heime werden nunmehr ebenfalls 50 Prozent der Erziehungskosten als verlorene Zuschüsse gegeben.

Wenn, wie bereits ausgeführt, für die Regelung der Gemeindeverhältnisse Land nicht mehr zur Verfügung gestellt werden soll, so sieht der Erlass eine gleiche Regelung für die Abfindung von Schule und Kirche vor. Auch die Abfindung von Naturalleistungen an Schule und Kirche sind künftig in Geld vorzunehmen. Während bisher nur das für neue Wege und Gräben hergegebene Land bei der Beihilfenberechnung berücksichtigt werden durfte, kann in Zukunft auch die Hergabe von alten Wegen und Gräben aus dem Bestande des Gutes als beihilfefähig angesehen werden. Der Erlass sieht weiterhin eine Beihilfe von 50 Prozent vor für die Anlage von Obstbaumplantagen an öffentlichen Wegen, Dorfkanten usw. Für Meliorationen stehen Mittel aus einem besonderen Fonds zur Förderung der Landeskultur bei den Oberpräsidenten zur Verfügung.

Die Anlage von Wasserleitungen und die Kosten der Elektrizifizierung können — bis zur Wasseruhr bzw. bis zum Hauptzähler — ebenfalls bis zu 50 Prozent durch verlorene Zuschüsse finanziert werden. Dasselbe trifft zu für genossenschaftliche Anlagen, insbesondere auch für Anschaffung von Zuchttieren. Durch diese Neuregelung bzw. durch die Bereitstellung von verlorene Zuschüssen bis zu 50 Prozent der entstehenden Anteile erfährt das Siedlungswert eine weitere Verbilligung zugunsten der Neubauern, aber auch zugunsten der Allgemeinheit. Je freier und wirksamer sich der Neubauer für die Bewirtschaftung seines Landes einsetzen kann, desto besser wird er zur Ernährungsfreiheit des gesamten Volkes mit beitragen können.



See oder Gebirge, ganz gleich, auf jeden Fall brauchen Sie dafür mancherlei Neues. Unsere große Auswahl wird es Ihnen leicht machen, das Passende zu finden.

Einige Angebote:

Badeanzüge

wundervolle Qualitäten in Wolle, Marken Venus, Juvena, Porolastic und Ribana, moderne Formen, auch gemustert 13.50 9.90 8.90 6.50 5.90 3.90 2.90

Strandhosen

in allen Farben vorrätig in Baumwolle und Wolle 13.90 8.90 4.40 2.40

Damenblusen

Charmeuse, künstliche Seide, entzückende Muster. Marke Venus und andere 7.50 6.50 5.90 3.90 2.95

Garnitur

Juvena Rokoko, die neue Wäsche mit der Punkt-musterung Hemdchen 2.25 Schlüpfer 2.25

Entzückende Garnitur

Interloc, mit hübscher Spitzengarnierung Hemdchen 1.45 Schlüpfer 1.45

Unterteile

elegante und solide Ausführungen 4.90 3.90 2.95 2.50 1.95 1.50

Strümpfe und Handchuhe

in reicher Auswahl in den bekannten Qualitäten.

Walter Brand
EMDEN · ZWISCHEN BEIDEN SELEN 23
das führende Fachgeschäft

Befragung wegen Steuerhinterziehung

Durch Unterwerfungsverhandlung vom 26. Juni 1937 ist der Manufakturwarenhändler Johann Gnapsius in Emden, Zwischen beiden Märkten 8,

wegen Hinterziehung von

- | | |
|---|----------------------|
| a) Einkommensteuer für 1926 bis 1935 sowie wegen verurteilter Hinterziehung von Einkommensteuer für 1936 zu | 22 500,— R.M. |
| b) Umsatzsteuer für 1926 bis 1935 sowie wegen verurteilter Hinterziehung v. Umsatzsteuer für 1936 zu | 1 500,— R.M. |
| c) Vermögensteuer für 1927 bis 1936 zu | 1 000,— R.M. |
| zusammen | 25 000,— R.M. |

Geldstrafen rechtskräftig verurteilt worden; in der Unterwerfungsverhandlung ist angeordnet worden, daß die Befragung auf Kosten des Verurteilten bekanntzumachen ist.

Emden, den 1. Juni 1937.
Finanzamt Emden.

Haben Sie schon daran gedacht, daß in einigen Tagen die Ferien beginnen?

Sollte auch Ihnen nicht noch etwas für die Reise fehlen? Aus meiner großen Auswahl biete ich an:

Badeanzüge, Strandhosen, Unterwäsche, Herren-Sport- und Oberhemden, Krawatten, Damen-Charmeuse-Blusen in neuer Auswahl, Kinderwäsche, -Kleidchen und Blusen, Anzüge und Sporthermen.

H. SANDERS, Emden
Kleine Falderstraße 7 / Fernruf 2833

Dauerwellen-Haus

I. Müller, Emden, Am Delft 9
Billige Preise Volle Garantie



Weil alles recht gekühlt und frisch, schmeckt's noch einmal so gut bei Tisch - erklärt jede Hausfrau vom

ELEKTRO-KÜHLSCHRANK

Teilzahlung bis 24 Monatsraten. Stromkosten für 24 Stunden von 12 Pfg. an. Erkundigen Sie sich bei den Mitgliedern der

ELEKTRO-GEMEINSCHAFT EMDEN

Kampf dem Verderb!

Die guten Siemens-Marken-Einkochgläser kämpfen mit Siemens-Einkochgläser liefern wir zu einem erstaunlich niedrigen Preis. Beachten Sie unser Sonderfenster.

Jentsch & Zwickert, Emden

Der Weg zur Mühlenstraße lohnt sich.



Für wenig Geld können Sie sich gut kleiden

Herren-Anzüge

24.50, 29.50, 34.50, 39.50, 45.00, 49.50, 54.00

Gabardine-Mäntel

27.50, 34.50, 42.00, 49.50, 54.00

Hans Glas Emden
Neutorstraße 35.

Wallsaal, Emden

Tanz
Sonntag

Café Prinz Heinrich

Sonntag Konzert mit Tanzmusik
Täglich Unterhaltungsmusik von Schallplatten

Geschäftseröffnung!

Von Herrn Malermeister Snaker übernehme ich heute das von diesem seit 46 Jahren geführte **Malergeschäft**

Es wird mein Bestreben sein, saubere und preiswerte Handwerksarbeit zu liefern, und ich bitte deshalb, das meinem Herrn Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen nunmehr auch auf mich zu übertragen.

Meine Werkstatt befindet sich vorläufig bei Frau Gastwirt Peters Wwe. Bestellungen nimmt auch Herr Malermeister Snaker für mich entgegen.
R y s u m, den 1. Juli 1937.

Ede Jaspers, Malermeister.

Wasserdichte Dächer

unter Garantie durch die kaltstreichbare, gummiartige **Dachschuttmasse Paratect** (schwarz u. farbig). Kostenlose Auskunft durch

Generalvertr. G. Kleinhauer, Bremen
Grat-Moltke-Straße 20

Vin konkurieren?

Bringen Sie zuvor Ihre Uhr und Ihren Schmuck zur feinstmännlichen Uhrmacherie in die Uhrh. Werkstatt von B. Uffner, Große Söldenstraße 23

Vor Enttäuschungen bewahren, deshalb „Wanderer“ fahren:



Generalvertretung

der Auto-Union Werk Wanderer für Ostfriesland und Emsland.

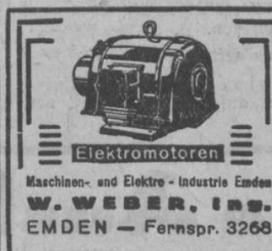
Anerkannte Wanderer-Dienststelle

Rheiderwerke G. m. b. H. Emden

Großgaragen — Automobil- und Elektromaschinen-Reparaturwerkstatt

Unsere Unterververtretungen:

Fa. Jürgen Osterkamp, Aurich
Fa. Papenburger Kraftfahrzeughaus Ludw. Kraft, Papenburg



Elektromotoren

Maschinen- und Elektro-Industrie Emden

W. WEBER, INd.
EMDEN — Fernspr. 3268

Griffmangal

neu u. gebr., günst. Zahlungsbedgn. Nejn. Brennecke Nachf., Wäschereimaschinenfabrik, Hannover

Kinderwagen

Sportwagen Stubenwagen

in reichhaltiger Auswahl Nur beste Fabrikate zu billigen Preisen

ROSENBOOM

Emden, Wilhelmstraße

Sind Sie durch Ihre Arbeit, einerlei ob geistig od. körperlich tätig, ermüdet? Rosenbooms homöopath. Mönchöhl gibt die verl. Energie zurück. Anw. n. Vorschr. Fl. 5.50, 3 u. 1. Grh. in a.l. Apoth. Anerk. beistehend.

Wer übernimmt zur Hälfte bzw. kauft 1 ha sehr gute

Meede auf sofort. Schriftl. Angebote unt. € 289 an die „DIZ“ Emden.

Auf alle Fälle von Holzmann

die Dauerwelle

Emden + Große Straße 41

Auto-Vermietung

B. Bolinius, Emden
Fernruf 3475

Hanomag-Automobile und Kundendienst, Autoreparaturen, Auto-Fahrschule Bernh. Dirksen, Emden Fahrzeughaus Fernr. 2816 / Gr. Falderstr. 16

Blautreuhaus

Emden.

Sonntag, den 4. Juli 1937, abends 8 Uhr: Deffentl. Blautreuzerjammung.

Serviert durch die Gnade

Jesus Christi

Jeder ist herzlich eingeladen.

Nachmittags 1/3 Uhr: Hoffnungsbund.

Ausschlag?

Eizeme, Flechten, Hautjucken, Piefel, Brands, Sonnen-, Bein-, Schäden, dann „Spritin“ 50-g-Pad. 75 Pfg., 100-g-Pad. 1.50. Emden: Drogerie Smit, Neuestr. 42. Leer: Rathaus Drogerie Hajmer, Norden: Thnten

Oldenburgische Landesbank

(Spar- und Leihbank) A.-G.

REGIONALBANK FÜR OLDENBURG UND OSTFRIESLAND

Bank für jedermann

Ausgabe von Sparbüchern

Zweigstellenanschlüsse in Ostfriesland

Aurich Emden Emden Bank Esens
Leer Weener Norden

Olub Gän und Provinz

Wangerooes neuer Luftbahnhof seiner Bestimmung übergeben

In Wangerooe wurde am Donnerstag der von der Flughafen GmbH. gebaute neue Luftbahnhof seiner Bestimmung übergeben. Zu der feierlichen Uebergabe hatte sich eine große Zahl von Ehrengästen eingefunden, darunter Vertreter von Partei und Staat, Offiziere der Kriegsmarine und Luftwaffe, und leitende Männer von der Luftbanfa. Ministerialrat Roß-Oldenburger schilderte die Geschichte des Wangerooer Flughafens. Im Jahre 1929 erfolgte die Gründung der Wangerooer Flughafen GmbH., deren Gesellschafter der oldenburgische Staat durch den Kuratortfonds Wangerooe, der Amtsverband Friesland und die Gemeinde Wangerooe sind. Im Jahre 1931 wurde der Betrieb aufgenommen, der sich dann von Jahr zu Jahr immer mehr entwickelte. Im Jahre 1936 benutzten rund 6000 Besucher die Fluglinien nach Wangerooe.

Oberregierungsrat Nessenius zum Regierungsdirektor befördert

Mit Wirkung vom 1. Juli hat der Führer und Reichskanzler den Leiter der Präsidialstelle des Oberfinanzpräsidenten Weser-Ems in Bremen, Oberregierungsrat Nessenius, unter Befehlaffung in seiner Dienststelle zum Regierungsdirektor befördert.

Belgischer Versuchsballon gefunden

Ein Bauer fand an einem Baum in der Nähe von Gruppenbüren einen kleinen Ballon hängen. Er holte ihn herab und er sah an der beigefügten Karte, daß der Ballon in Belgien aufgelassen worden war. Er übergab seinen Fund der Ortspolizeibehörde zur Weiterleitung.

Vier Jahre Zuchthaus für gewerbsmäßige Abtreibung

Das Schwurgericht Oldenburg verhandelte am Donnerstag gegen die im Jahre 1890 in Hude geborene Ehefrau Wilma Alpermann, geb. Münzer, wegen gewerbsmäßiger Abtreibung und fahrlässiger Tötung. Der Angeklagte wurden fünf Fälle zur Last gelegt, einer davon mit tödlichem Ausgang. Diesen einen leugnete die Angeklagte hartnäckig, während sie die anderen Fälle nach längerem Zeugnis in der Vorunternehmung nunmehr in der Hauptverhandlung zugibt. Die verbrecherischen Handlungen erstreckten sich vom Jahre 1931 bis in die jüngste Zeit. Die Zeugenvernehmungen, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfanden, ließen das Gericht zu der Ueberzeugung gelangen, daß die Angeklagte auch im fünften Falle der Abtreibung, die tödliche Folgen hatte, als überführt anzusehen ist. Das Urteil lautete auf vier Jahre Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von fünf Jahren.

Neue Naturschutzgebiete im Emsland

Der Regierungspräsident in Osnabrück hat drei wertvolle Gebiete in das Naturschutzgesetz eingetragen und damit unter den Schutz des Naturschutzgesetzes gestellt. Es handelt sich um das Hochmoor „Fermeger Dose“ im Kreis Achterhof-Hümmling, um das an der Landstraße von Meppen nach Leer gelegene „Emselner Kratt“ und um die südlich von Haselünne gelegene „Haselünner Ruhweide“.

Vom Pferd erschlagen

In Lohne wollte ein Bauer die aus der Weide ausgebrochenen Pferde einfangen. Bei dieser Gelegenheit machte er sich am Halfter eines Pferdes zu schaffen. Das Pferd drehte sich plötzlich um und schlug aus. Der Bauer wurde bei diesem Schlag vor den Magen und an den linken Arm getroffen. In der Nacht traten die Schmerzen stärker auf, und ein hinzugezogener Arzt ordnete die sofortige Ueberführung in das Lingerer Krankenhaus an. Trotz einer sofort vorgenommenen Operation ist der Bauer seinen Verletzungen erlegen.

Tot auf den Schienen gefunden

In einem Bahübergang in Rheine wurde der in Rheine wohnhafte Hermann Altevollmer tot aufgefunden. A. ist von einem Zuge überfahren worden.

Sportdienst der „OTZ.“

Die Rhön - ein Begriff

Segelflug-Wettbewerb zum erstenmal international.

Bislang hatte Deutschland nur ganz wenige Wettbewerbe, die bei Kennung nur des Austragungsortes dem Ausland eine klare Vorstellung gaben. Schon seit Jahren aber ließ ein Wort die Welt aufhorchen und in diesem Sommer ist „Die Rhön“ zu einem Begriff geworden, der überall eine klare Vorstellung erweckt. Waren die früheren Segelflug-Wettbewerbe auf der Wasserkuppe nur deutschen Segelfliegern zugänglich, so ist die vom 4. bis 18. Juli ausgetragene Veranstaltung auch vom Ausland besucht, also erstmalig international aufgezogen.

In der Ausschreibung war die Zahl der Nennungen für die nationalen Aero-Clubs auf bis zu fünf Segelflugzeugen beschränkt, und für jedes Flugzeug konnten zwei Flugzeugführer gemeldet werden. Schon siebenmal hat die Rhön die besten Segelflieger gerufen und jedes Jahr war die Teilnahme gewachsen, so daß zuletzt eine Auslese der Meldungen notwendig wurde. Die sprunghafte Entwicklung im Segelflug hat aber den Wunsch nach einer internationalen Veranstaltung immer dringender erscheinen lassen und Deutschland, als die führende Sportnation auf diesem Gebiet, hat sich entschlossen, die diesjährige „Rhön“ auch für ausländische Bewerber freizugeben.

Sieben Nationen im Wettstreit

Der Ruf zur Rhön hat reife Früchte getragen, nicht weniger als sieben Nationen haben bereits ihre Meldungen abgegeben und fast alle Länder besitzen den Wettbewerb mit der höchst zulässigen Zahl von fünf Segelflugzeugen. Lediglich von Polen ist die namentliche Kennung der Piloten noch nicht erfolgt.

Wertvolle Ehrenpreise

Bei der vierzehntägigen Veranstaltung sind folgende vier Wettbewerbe ausgeschrieben: Streckenflüge, Höhenflüge, Dauerflüge und Zielflüge mit Rückkehr zur Startstelle. Gewertet wird nach dem erprobten Punktsystem, wobei Segelflieger ohne Leistungsabzeichen sogar einen zehnpromzentigen Punktzuschlag erhalten. Der Aero-Club von Deutschland hat als Veranstalter Geldpreise von über 10 000 Mark ausgesetzt und wertvolle Ehrenpreise des Führers und Reichskanzlers, des Reichsministers der Luftfahrt, des Staatssekretärs im Reichsluftfahrtministerium, des Reichsluftfahrtführers, des Aero-Clubs und des Reichsverbandes der deutschen Luftfahrtindustrie winken den Siegern.

Schwimm-Länderkampf Deutschland - Frankreich

Im „Großen Woog“ in Darmstadt

Am Sonnabend und Sonntag beginnt in Darmstadt der diesjährige Reigen der großen internationalen Ereignisse im Schwimmsport. Zum zehntenmal treffen sich Deutschland und Frankreich im offiziellen Länderkampf. Während bis zum Jahre 1934 die Länderkämpfe gegen Frankreich nur aus einem

Wasserballspiel und einer viermal-200-Meter-Krausstaffel bestanden, erklärten sich die Franzosen 1935 zum erstenmal bereit, das Programm zu erweitern. In Paris fanden sich im Juli 1935 im Olympischen Stadion Les Tourelles die beiden Ländervertretungen auf der Basis des Olympischen Programms der Frauen und Männer gegenüber. Mit 115,5:73,5 Punkten siegte Deutschland überlegen. Diese Vereinbarung der Wettkampfsfolge ist bestehen geblieben, so daß sich die 10. Auseinandersetzung wieder über zwei Tage erstreckt. Der neue „Große Woog“ in Darmstadt dürfte schöne Kämpfe und einen sicheren Sieg der deutschen Mannschaft erleben, zumal Frankreich nach den beunruhigenden Ergebnissen der Ausscheidungskämpfe keine Aussichten auf Erfolg hat.

Dem Präsidenten des österreichischen Schwimm-Verbandes Kubai, der als Schiedsrichter fungiert, stellen sich die beiden Länder in folgender Besetzung:

Männer:	Deutschland:	Frankreich:
100-Meter-Kraul: Fischer, Heibel	100-Meter-Kraul: Fischer, Heibel	Nafasse, Diener
400-Meter-Kraul: Arendt, Plath	400-Meter-Kraul: Arendt, Plath	Talli, Dhage
1500-Meter-Kraul: Arendt, Freese	1500-Meter-Kraul: Arendt, Freese	Tallo, Desbonnet
200-Meter-Brust: Sietas, Heina	200-Meter-Brust: Sietas, Heina	Cartonnet-Benoit
100-Mtr.-Rücken: Schlauch, Schwarz	100-Mtr.-Rücken: Schlauch, Schwarz	Roual, Taieb
4 mal 200-Mtr.-Kraul:	4 mal 200-Mtr.-Kraul:	
Plath, Fischer	Plath, Fischer	Nafasse, Talli
Heibel, Bachmann	Heibel, Bachmann	Cavaleiro, Diener
Kunstspringen: Weiß, Aderholt	Kunstspringen: Weiß, Aderholt	André, Heinkelé
Turmspringen: Weiß, Stort	Turmspringen: Weiß, Stort	Heinkelé, Remaitre
Wasserball:	Wasserball:	
Klingenburg, Baier, Strauß, Günst, Allerheiligen, Schneider, Schulze, Kienzle.	Klingenburg, Baier, Strauß, Günst, Allerheiligen, Schneider, Schulze, Kienzle.	Delporte, Lefebvre, Lambert, Babou, Baccatele, Diener, Busch.

Frauen:	Deutschland:	Frankreich:
100-Meter-Kraul: Schmitz, Arendt	100-Meter-Kraul: Schmitz, Arendt	Fleuret, Mazieres
400-Meter-Kraul: Schmitz, Halbsguth	400-Meter-Kraul: Schmitz, Halbsguth	Fleuret, Dubettier
200-Meter-Brust: Bollschlagger, Seidemann	200-Meter-Brust: Bollschlagger, Seidemann	Létellier, Gueith
100-Mtr.-Rücken: Stolte, Heins	100-Mtr.-Rücken: Stolte, Heins	Motto, Signal
Kunstspringen: Daumerlang, Heintze	Kunstspringen: Daumerlang, Heintze	Pinci, Létellier
Turmspringen: Kapp, Heintze	Turmspringen: Kapp, Heintze	Poirier, Lebreton
4 mal 100-Meter-Kraul:	4 mal 100-Meter-Kraul:	
Schmitz, Arendt, Halbsguth, Lomar oder Pollack	Schmitz, Arendt, Halbsguth, Lomar oder Pollack	Fleuret, Maziers, Dubettier, Jehatlet oder Verlioux.

Die spannendsten Kämpfe werden im Wasserball, Kunstspringen der Männer und vor allen Dingen über 400-Meter-Kraul der Frauen erwartet. Allgemein ist man auf das Abscheiden von Inge Schmitz gespannt, die auch in Mittelstrecken nicht unterschätzt werden darf, so daß die französische Rekordschwimmerin Fleuret vor einer großen Aufgabe steht.

Entflohener Strafgefangener gefaßt

Aus einer Stasanstalt im Emsland war ein Gefangener entwichen, der in der Nacht als blinder Passagier mit der Eisenbahn bis Rheine fuhr, sich in einem benachbarten Dorf durch einen Einbruch Geld und Zivilkleider beschaffte — und schließlich von der Polizei gefaßt wurde.

Ueber Bord gefallen und ertrunken

Der 56jährige zweite Maschinist Hans König, der auf dem Motorschiff „Mag“ bedienstet gewesen ist, ist im Hamburger Hafen auf der Fahrt von Pagenand nach dem Reicherhagen in der Elbe ertrunken. König ist auf unerklärliche Weise über Bord gefallen. Vermutlich hat er sich überzeugen wollen, ob der für die Motoren nötige Kühlwasserauslauf ordnungsmäßig arbeitete. Vielleicht hat er sich dabei zu weit außerbord gelehrt und ist ins Wasser gefallen. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Kraftwagen fährt in HZ-Abteilung

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Mittwochabend in N a h n e. Eine Abteilung Hitlerjungen aus N a h n e marschierte aus Richtung Osnabrück zu ihrem Heim, als aus der entgegengesetzten Richtung ein großer Kraftwagen kam, der einen vor ihm in gleicher Richtung fahrenden Personenwagen überholte und die marschierenden Hitlerjungen erst im letzten Augenblick bemerkte. Während die in den ersten Reihen marschierenden Hitlerjungen noch zur Seite springen konnten, wurden am Ende der Abteilung fünf Hitlerjungen von dem Wagen gestreift und zu Boden geworfen. Leider stellte es sich heraus, daß die Jungen mehr oder weniger schwer verletzt waren. Die Schwerverletzten wurden sofort mit einem Personenwagen zum Marienhospital gebracht.

Beliebte Ausflugslokale und Gaststätten

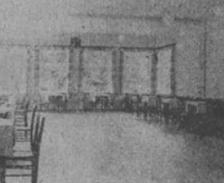


Billker's
Konzert-Garten
Ostrhauderfehn
Jeden Sonntag Konzert mit Tanz im Freien.
Beliebtes Ziel für Vereine und Betriebsausflüge

Ahrenholz Garten, Aurich
Aus Anlaß des Schützen- und Volksfestes fällt am Sonntag, dem 4. Juli 1937, Konzert und Tanz aus
Dafür am Sonnabend die Stimmung um so größer! Kapelle Trint Schützenbruder Ahrenholz



Besucht den **Brookmerlanderhof** **Georgshell** Fernr. 24
Gr. Gartenanlagen m. Tierschau Für Vereins- und Schulausflüge besonders zu empfehlen.
— Jeden Sonntag Tanz —



Berumerfehn
Wald, Wasser, Moor und Heide Angenehmer Aufenthalt in den Gartenanlagen und Gasträumen.
R. Friedewold



„Wittenheim“ bei Westerstedde
Fr. Gerdes.
Fernruf 227.
Schönster Ausflugsort f. Schulen Vereine usw. Saal mit zwei großen Glasveranden, schöner schattiger Garten, Kinderspielplatz mit Karussell, Rutschbahn, Schaukel und dergl. mehr Ueber 1000 Sitzplätze. Jeden Sonntag der beliebte **Gesellschaftstanz**. — Bei schönem Wetter Tanz im Freien

EMDEN



Angenehm kühl sitzt es sich an einem heißen Tage im **Lindenhof-Garten**
Jeden Sonntag nachmittags **Teetanz!** abends **Gesellschaftstanz!** Tanz im Freien

LEER



Hotel Oranien Leer
Sonntags **Konzert mit Tanzeinlagen**



Café „Frisla“, Loga
H. Schütte.
Gemütliche Aufenthaltsräume und herrlicher Garten.

Ueber 24 000 Zeitungen
empfehlen Ihr Geschäft in einem großen Verbreitungsgebiet



Mundts Ausflugslokal Emden-Wolthusen
Sonntag nachmittag ab 4 Uhr im schönen schattigen Garten Konzert und Tanz im Freien
Kinderturngeräte und Sandkästen am Platze
Abends ab 8 Uhr: Feiner Tanz
— — — Auch an Wochentagen ist der Garten geöffnet — — —

LEER



Bahnhofsgaststätten
G. Buller

Vergnügungspark „Onkel Heini“
H. Niewöhner, Papenburg
Kinderbelustigung. — Tanzeinlagen

Hotel Busch / Westerstedde
Inh.: Hermann Cording.
Die bekannteste Gaststätte des Ammerlandes

Besucht den Ostfriesischen Zoo, Logabirum

Rundschau vom Tage

Der Führer zeichnet Minister Alfieri aus

Der Führer und Reichkanzler hat dem königlich italienischen Minister für Volkskultur Dino Alfieri in Anerkennung seiner Verdienste um die Ausgestaltung der kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien das Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler verliehen.

Ferner verlieh der Führer und Reichkanzler für Verdienste um die deutsch-ungarischen Beziehungen folgende Ordensauszeichnungen an ungarische Offiziere: das Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler dem Honvedminister Koeder und dem Oberkommandanten der Honvedarmee General der Infanterie Sony, das Verdienstkreuz des Ordens vom Deutschen Adler mit dem Stern den Feldmarschall-Leutnants Raß und von Bartha sowie den Generalmajoren Temelj und Kerejtes-Fischer.

von Cramm wieder geheitert

Zum dritten Male versuchte Gottfried von Cramm den Titel eines Wimbledon-Meisters zu erringen. Leider blieben seine Bemühungen auch diesmal erfolglos. Vor ausverkauften Tribünen feierte der Amerikaner Donald Budge in 65 Minuten über den nicht gerade in Hochform spielenden Gottfried von Cramm mit 6:3, 6:4, 6:2. Dem Spiel wohnten die Königinmutter Mary, der Botschafter von Ribbentrop und Frau, sowie die Botschafter und Gesandten zahlreicher anderer Nationen bei.

Ein Betrieb zahlt Familienzulage

Ein Chemischer Betrieb der chemischen Industrie hat sich jetzt entschlossen, an Gefolgschaftsmitglieder mit drei Kindern wöchentlich 2 RM. und an solche mit vier und mehr Kindern wöchentlich 4 RM. als Familienzulage zu zahlen.

Drei Tote aus dem Brack der „Rau III“ geborgen

Nachdem das Brack des gesunkenen Walfängers „Rau III“ gehoben und am odenburgischen Ufer der Außenweiser auf Grund gefischt worden ist, konnte am Freitagmorgen mit den Ausrüstungsarbeiten begonnen werden. Dabei wurden drei Leichen geborgen. Es handelt sich um den Maschinisten Clausen aus Flensburg, den Maschinbauern Bergstedt aus Lange (Kreis Weßermünde) und den Steward Richard König aus Weßermünde.

Nachrichtentruppen üben im Teutoburger Walde

Unter der Leitung des Inspektors der Nachrichtentruppen, Oberst i. G. Fellinghabel, findet in der Gegend des Teutoburger Waldes seit einigen Tagen eine großangelegte Nachrichten-Rahmenübung statt, an der eine Armee mit mehreren Generalkommandos und unterstellten Divisionen beteiligt ist. Die Übung nimmt nördlich des Teutoburger Waldes ihren Ausgang und wird sich durch das Waldgebiet in südwestlicher Richtung bewegen. Bei dieser Übung treten lediglich Nachrichtentruppen als Volltruppen in Erscheinung und Stäbe der eingeteilten Generalkommandos und Divisionen. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Freiherr von Frick, der Chef des Generalstabes des Heeres, General der Artillerie Beck und viele andere Offiziere des Reichsriegsministeriums sowie von der Luftwaffe die Befehlshaber der Luftkreise 3, 4 und 7 und der Chef des Generalstabes der Luftwaffe und andere hohe Offiziere des Reichsluftfahrtministeriums nehmen an der Übung teil.

Der Spazierstock zog den Blick an

Die täglichen Gemitter, die seit nahezu einer Woche über Ober- und Niederbayern hinweggehen, forderten neuerdings ein Todesopfer. So wurde in der Nähe von Pfarrkirchen auf dem Heimweg von der Stadt ein Bauernbursche vom Blick erschlagen. Der tödliche Strahl wurde allem Anschein nach von der Eisenspitze des Spazierstockes angezogen, den der junge Mann über der Schulter getragen hatte.

Die Antwort der Deutschen in Südwest!

Die Verordnung der Mandatsregierung, durch die der „Deutsche Bund“ in Südwestafrika zur politischen Organisation erklärt worden war, hatte den „Deutschen Bund“ vor die Wahl gestellt, entweder sich aufzulösen oder die Bundesmitglieder, die nicht Unionsbürger sind, zum Austritt aus dem Bund zu veranlassen. In einer namentlichen Abstimmung der Bundesmitglieder stellten sich 84 Prozent einmütig auf den Standpunkt, daß der Deutsche Bund aus Protest gegen die ungerechtfertigte Maßnahme der Unionsregierung seine Fahne ehrenvoll einziehen und sich auflösen wolle. Der Bundesführer hat demgemäß am 29. Juni die Auflösung des Bundes angeordnet.

Da nach den vorliegenden gesetzlichen Bestimmungen in dem Mandatsgebiet nur solche Personen sich politisch betätigen dürfen, die Unionsbürger sind, werden die Deutschen, die als Doppelstaater diese Bedingung erfüllen, sich zu einer neuen deutschen politischen Partei zusammenschließen. Die Vorbereitungen zur Gründung dieser Partei sind in Stadt und Land im Gange.

Neun Tote bei einem Hauseinsturz in Havanna

Bei einem Hauseinsturz in Havanna auf Kuba wurden neun Personen getötet und vierzig verletzt. Weitere vierzig werden noch vermisst.

Freier Eintritt für alle Volksgenossen:

Berühmte deutsche Orchester und Chöre in München

München, 3. Juli.

Im Rahmen der Veranstaltungen des Tages der Deutschen Kunst in München vom 16.—18. Juli finden zehn Großkonzerte auf öffentlichen Plätzen statt. Die ersten Orchester bestreiten unter der Stabführung namhafter deutscher Dirigenten das Programm, das die besten Werke der deutschen Tonkunst bringt.

An dem königlichen Platz spielt das Hamburgische Philharmonische Staatsorchester unter Leitung von Staatskapellmeister Generalmusikdirektor Eugen Jochim die Neunte Sinfonie von Beethoven. Hierbei wirken der Lehrergesangverein München, der Philharmonische Chor sowie Solisten der Berliner und Münchener Staatsoper mit.

Im Kaiserhof der Residenz führt das Leipziger Gewandhausorchester unter Generalmusikdirektor Hermann Abendroth die Fünfte Sinfonie von Anton Bruckner auf.

Im Alten Hof spielen die Münchener Philharmoniker Werke von Schubert und Brahms. Die Stabführung hat der Präsident der Reichsmusikammer, Professor Dr. Peter Raabe.

Den besten deutschen a-cappella-Chor hört man im Kölner Männergesangverein am Marienplatz unter der Leitung von Generalmusikdirektor Professor Pabst.

Am Platz vor der Akademie der bildenden Künste bringt die Liederhalle Karlsruhe unter ihrem Dirigenten Professor Hugo Rahner Männerchöre zu Gehör. Der Liederkreis Stuttgart unter Kapell-

Explosion zertrübt Fabrikgebäude

Schweres Unglück in einem Wiesbadener Werk.

17. In einem Wiesbadener Werk kam es Freitag gegen Mittag zu einer schweren Explosion. Neunzehn Arbeiter wurden verletzt und einer getötet. Von vier Schwerverletzten schweben noch zwei in Lebensgefahr. Drei Feuerwehrmänner mußten mit Rauchvergiftungen in das Krankenhaus gebracht werden.

Das Fabrikgebäude stand gleich nach der Explosion in Flammen. Die Nordwand wurde buchstäblich vom ungeheuren Druck auseinandergerissen, das Dach stieg in die Luft und die Mauern stürzten zusammen. Die Detonation war in der ganzen Stadt Wiesbaden und weit darüber hinaus bis nach Mainz zu hören.

Es wurde sofort Großalarm gegeben. Die Werkfeuerwehr griff zuallererst ein, gleich darauf waren auch die Wehren Wiesbadens aus der ganzen Umgebung zur Stelle. Mit 23 Schlauchleitungen griffen sie das Feuer an, das an den aufgestapelten ölhaltigen Vorräten reiche Nahrung fand, und auch auf die umliegenden Lagerhäuser übergriff. Da dort 30 000 Liter Benzin lagerten, war die Situation zeitweise gefährlich. Trotz der ungeheuren Rauchentwicklung konnte der Brand aber dank der gemeinsamen Bekämpfung auf seinen Herd eingedämmt werden. Den mehrstündigen aufopfernden Anstrengungen der Rettungsmannschaften gelang es, teilweise unter Lebensgefahr, die Lagerhäuser zu räumen.

Bei Ausbruch der Explosion waren 25 Arbeiter mit der Zerfleinerungsarbeit für Erdnüsse beschäftigt. Ueber die Ursache des schweren Unglücks ist noch nichts Sicheres zu sagen.

Das Kind in den Hundezwinger gesperrt

17. Seit einiger Zeit schon hatte man in Staßfurt beobachtet, daß ein jüngeres Ehepaar sein sechsjähriges Mädchen wiederholt mißhandelte. Beim geringfügigsten Bergehen bekam das Kind furchtbare Hiebe mit dem Stod. Die seltsamen Erziehungsverfahren nahmen schließlich derartige Formen an, daß die Polizei einschritt und das Elternpaar verhaftete. Man stellte fest, daß das Kind in Abwesenheit seiner Eltern stets in einen Hundezwinger eingesperrt wurde. Die Staßfurter Einwohnerschaft ist über diese Brutalität einem Kinde gegenüber empört.

Mordterror französischer Marzisten

Ein Vorfall, der aus der Nähe von Hazebrouck gemeldet wird, beweist, daß die immer wieder angeblich zum Schutze der Solidarität eingenommene Haltung der französischen Marzisten keinem anderen Motiv als sinnloser Rache und Mordlust entspringt. In der Nähe von Hazebrouck kam es am Freitag zu schweren Übergriffen Streikender. Zwanzig Arbeiter der Belegschaft eines Stahlwerkes hatten am Montag ohne die vorherige Erlaubnis des Streikausschusses ihre Arbeit im Werk wiederaufgenommen. Hierauf unternahm etwa vierhundert Mann der streikenden Belegschaft einen regelrechten Rachezug gegen einen der Werkmeister des Stahlwerkes, dessen abgelegenes Haus sie zunächst mit Steinen bewarfen. Sie versuchten dann, mit Gewalt einzudringen, um des Mannes habhaft zu werden. Die Polizei konnte jedoch rechtzeitig eingreifen und den Werkmeister vor der Ueberzahl seiner Bedränger in Schutz nehmen. Die Wut der Demonstranten richtete sich hierauf gegen die Hüter der Ordnung selbst, die sie beschimpften und mit Fußtritten bearbeiteten. Die Polizei sah sich genötigt, eine Reihe von Verhaftungen vorzunehmen. Ein verstärkter Gendarmeriedienst überwacht seither das Werk.

Neue Blutaten der Juden in Polen

Wie in anderen Städten Polens wurden auch in Bendzin (Dombrowaer Revier) von Ostjuden Blutaten verübt, die die Bevölkerung der gesamten Umgegend in große Erregung versetzt haben. Auf dem Markt in Bendzin versuchte ein jüdischer Händler, seinen polnischen Gehilfen bei der Lohnzahlung zu übertölpeln, was zu einer Auseinandersetzung führte. Als auch der hinzugekommene Vater des jungen Gehilfen die berechtigte Forderung seines Sohnes unterstützte, fielen die Marktjuden über die beiden her und verletzten sie durch Messerstiche. Eine zahlreiche Menschenmenge setzte sich nun gegen diese jüdischen Markthändler zur Wehr und verprügelte sie. Die Empörung über die sich ständig fortsetzenden blutigen Provokationen der Juden führte zu weiteren Kundgebungen, die im Laufe des Abends auch auf die benachbarten Städte Sosnowitz und Dombrowa übergriffen. Dabei wurden jüdische Geschäfte zerstört und in jüdischen Häusern die Fenstersteine eingeworfen.

Mit Dynamitbomben gegen Arbeitswillige

Aus der amerikanischen Stadt Canton (Ohio) wird ein neuer schwerer Fall von Streikterror gemeldet. Das Haus eines arbeitswilligen Stahlarbeiters wurde durch eine von verhetzten Streikenden geworfene Dynamitbombe schwer beschädigt. Die Gewalt der Explosion war so stark, daß auch die Fenster sämtlicher Nachbarhäuser zerrümmert wurden.

Vollschwestern schießen mit Gasgranaten

Nationaler Vormarsch geht erfolgreich weiter

Bilbao, 3. Juli.

Die militärischen Operationen an der Nordfront sind am Freitag in allen Abschnitten fortgesetzt worden. Die nationale Luftwaffe ist in den ersten Morgenstunden aufgestiegen, hat die bolschewistischen Stellungen im Abschnitt von Castro Urbales bombardiert und feindliche Zusammenrottungen im Tiefflug mit Maschinengewehrfeuer beschossen. Ein Gegenangriff im Küstenabschnitt ist mit großer Energie zurückgewiesen worden. Die Vollschwestern wurden verfolgt und ließen eine große Menge Kriegsmaterial zurück. Gegen hundert Militärlaute haben diese Gelegenheit wahrgenommen, um zu den Nationalen überzugehen. Im Abschnitt von Somorrostro wurde das südlich dieser Ortschaft gelegene Bergmassiv Gorbena in seiner ganzen Ausdehnung besetzt. Andere Abteilungen sind schon in die Provinz Santander eingedrungen.

In der Nähe von Almeruelo de Bricias an der Santander-Front hat die bolschewistische Artillerie vierzig Gasgranaten abgeschossen, von denen 39 explodierten. Der Eindringling wurde nach Bitoria gebracht, wo er von Technikern untersucht worden ist. Das Ergebnis der Untersuchung lautete auf Arjengas. Gleichzeitige wurden in Bitoria mehrere vergiftete Soldaten im Hospital eingeliefert. Die Kennzeichen der Arsen-Gasvergiftung sind geschwollene Augen und Lippen und anhaltender Husten.

Durch ein am 1. Juli im Staatsanzeiger veröffentlichtes Dekret der spanischen Nationalregierung wird Brigadegeneral Francisco Moreno zum Generalfeldmarschall und Obersten Hauptquartiers und Mitglied des Obersten Seeresauschusses ernannt.

Zu einer Zeitungsnachricht, daß die britische Admiralität erklärt habe, der Hafen von Santander sei nicht durch die Nationalen blockiert, wird von maßgebender nationalspanischer

Gut rasiert - ROT BART - MOND-EXTRA - gut gekammt!
Der neue vervollkommnete Rasierapparat ROTBART/MOND-EXTRA in allen Preislagen

Seite mitgeteilt, daß die Blockade an der nordspanischen Küste nicht aufgehoben sei und weiter aufrechterhalten bleibe.

Gefangen von den Fronten von Santander und Asturien haben über die bolschewistische Zerstörung von Kirchen und über Verfolgungen von Priestern und Nonnen in den Dörfern an diesen Fronten nachstehende Angaben gemacht: In Coevas wurde die Pfarrkirche gesprengt. Ein Andachtsbild von hohem Kunstwert in einer Kapelle von Nobeza wurde herausgeworfen. Die Kirche von Cisna wurde verbrannt, ihre Heiligenbilder und Statuen auf den Dorfplatz geworfen und vernichtet. Die Kirche von Luron wurde ausgeraubt und ihr Turm gesprengt. Die Kirchen von Collaba, von Planes und von Figaredo schließlich wurden ebenfalls ausgeraubt und dann zu kommunistischen Parteilokalitäten umgewandelt. In Barcelona wurde die Pfarrkirche verbrannt und zwei Priester erschossen. In Santillana del Mar wurden die Nonnen aus dem Ort vertrieben und zwei Klöster zerstört. Die Colegiata, ein bekanntes Kunstinstitut, wurde geschlossen und auf ihrem Turm die rote Fahne gehißt.

Königsmeldungen

Reichsriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg hat Freitag nach dem viertägigen Besuch, den er dem ungarischen Honvedminister General Koeder in Budapest abstattete, die Hauptstadt Ungarns im Sonderflugzeug verlassen.

In der Reichsführerschule der Deutschen Werkschaffung in Alt-Rehde begann am Freitag die dritte Reichstagung des NSD-Dozentenbundes. Es sind sämtliche deutschen Dozentenführer mit dem engsten Kreis ihrer Mitarbeiter zusammengelassen.

Nach einer Verfügung des Chefs des Personalamtes der HJ werden die Reichsflieger des 4. Reichsberufswettlaufes in Anerkennung ihrer hervorragenden beruflichen Leistungen, soweit sie Mitglieder der HJ sind, um einen Dienstgrad in der Hitlerjugend befördert.

Der schweizerische Bundesrat hat in seiner Freitagssitzung nach einem eingehenden Bericht von Minister Stucki das neue Verrechnungsabkommen mit dem Deutschen Reich genehmigt und entsprechende Ausführungsbestimmungen erlassen.

Die französische Kammer nahm in ihrer Sitzung am Freitag nachmittag das Amnestiegesetz an.

In Moulins sind 3672 französische Metallarbeiter in den Streik getreten. Sie verlangen wegen der ständig steigenden Preise Lohnerhöhungen.

Das ungarische Parlament ist am Freitag nach der endgültigen Erledigung des Reichsverweigerungsgesetzes bis zum 26. Oktober in die Sommerferien gegangen.

Die englischen Dampfer „Candleston Castle“ und „Kellwyn“ brachten im Laufe des Donnerstag sechsstaufend Flüchtlinge aus Santander heraus.

Am Freitagabend wurde auf den arabischen Bürgermeister von Beithchem ein Attentat verübt. Seine Frau und seine beiden Töchter wurden durch Schüsse schwer verletzt. Der Täter ist noch unbekannt; es gelang ihm, zu entkommen.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paetz, Emden. Hauptverleger: Menso Folkerts, Emden; Stellvertreter: Karl Engelkes, Emden (in Urlaub). Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Innenpolitik und Bewegung: Menso Folkerts, Emden; für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper, Emden; für Heimat und Sport: i. V. Fritz Brodhoff, Leer; für die Stadt Emden: Dr. Emil Kriehler, Emden. — Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichschach.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: i. V. Heinrich Folteris, Emden. — D. N. V. 1937: Hauptausgabe 24 156, davon mit Heimatbeilage „Leer und Weideland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Zeitungstyp gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für alle Ausgaben gültig. Nachschaffel U für die Heimatbeilage „Leer und Weideland“. V für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Wilmmer-Zeile 10 Rpf., Familien- und Kleinanzeigen 8 Rpf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Rpf., für die Bezirksausgabe Leer-Weideland die 46 mm breite Wilmmer-Zeile 8 Rpf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 60 Rpf.

In der NS-Gauverlag Weser-Ems GmbH. erscheinen insgesamt: Offizielle Tageszeitung, Emden 24 156 Bremer Zeitung, Bremen 34 000 Oldenburgische Staatszeitung, Oldenburg 30 000 Wilhelmshavener Kurier, Wilhelmshaven 128 000 Gesamtauflage Mai 1937: 104 000

kaufe bar und spar!
Billige aber zuverlässige Uhren
 m. Garantiesch. Bei Nichtgefall. Umtausch oder Geld zurück.
 Nr. 3. Herrenschuhuhr m. gepulvt., 36 Stund. Ankerwerk, vernick. M. 1.90
 Nr. 4. Versilbert. Ovalbügel, 2 Goldränder . . . M. 2.30
 Nr. 5. Besseres Werk, flache Form. M. 3.40
 Nr. 6. Sprungdeckel-Uhr, 3 Deck., vergold. 4.90
 Nr. 8. Dto., stoffischer 6.40, besseres Werk 7.40
 Nr. 8. Armbanduhr, vernickelt, mit Lederarmband . . . M. 2.60
 Nr. 85. Dto., für Damen, kleine Form, mit Ripsband. M. 4.—
 Nr. 99. Dto., Golddouble, 5 Jahre Gar. f. Gehäuss. Für Damen, mit Ripsband . M. 5.90
 Für Herren, viereckige Form. M. 6.90
 Nr. 146. Geschlitzte Kuckucksuhr, 1 stündl. Kuckuckrufend M. 2.50
 Weckeruhr, gutes Werk. M. 1.70
 Nickelkette - 25. Doppelkette, vergoldet, M. - 70. Kapsel M. - 25.
 Nr. 612. Monogramm-Siegelring für Damen od. Herren, 18 kar. vergold., einsch. Monogramm M. 1.10
 Nr. 614. Siegelring, 8eckige Platte, M. 1.30
 Nr. 2803. Siegelring, moderne Form. 1.40
 Freundschaftsring - 90
 Trauring, Doublet, 1.20
 Doublet-Ring mit Simili M. - 80
 Als Ringm. Papierstr. eins. - Vers. geg. Machn. Jahresversand 30 000 Uhren, 20 000 Ringe.
 Katalog gratis u. unverbindlich

Fritz Heinecke, Braunschweig 48

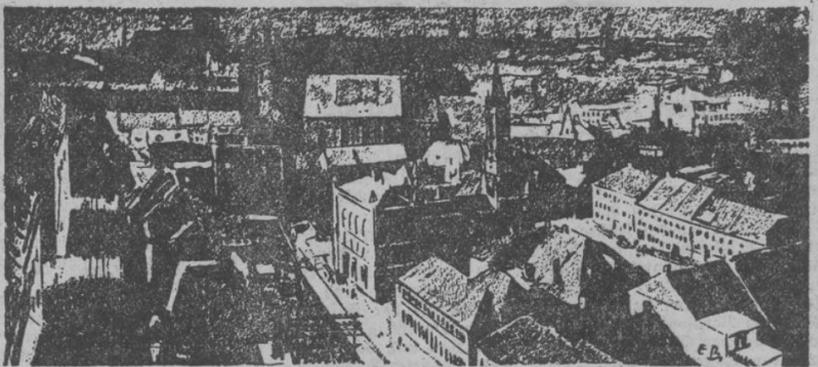
Sinprächtigste Stück



NSU QUICK
 DAS Motor-Fahrrad FÜR Damen UND Herren

Preis 290 Mark

Die Erben der verstorbenen Eheleute **Behrend Hinrichs Ubben und Focke, geborene Janßen, Halbemond**, beauftragten mich **am Sonnabend, 17. Juli nachmittags 4 Uhr** in der Schmidt'schen Gastwirtschaft in **Halbemond** die z. Zt. von Herrn **Eberhard Oldendörp** bewohnte **Landstelle groß 1,4089 ha** in freiw. Versteigerung öffentlich zu verkaufen.
 Antritt des Landes im Herbst 1938 und des Hauses am 1. Mai 1939.
Sage, den 3. Juli 1937.
Schmidt,
 Preuß. Auktionator.



Eine solche Stadt haben wir neu aufgebaut!
 Nahezu 400 Millionen RM gehen in Deutschland jährlich durch Feuer verloren. 50000 Brände werden jährlich gezählt. Die Feuerversicherung sichert den Wiederaufbau! Eine ganze Stadt von 30000 Einwohnern könnte jährlich mit dem Geld erbaut werden, das die deutsche Feuerversicherung in einem Jahr für Brandschäden auszahlt.
Für Dich gibt's da nur einen Schluß: Tu'n wirst Du's ja doch - also tu's lieber gleich: Versichere Dich!

Ihre Anzeigen
 gehören in die **OTZ**, sie werden nie übersehen.

Zu verkaufen
 Bestes **Arbeitspferd** veräußert.
Dr. Schöningh, Suerhusen, Fernruf Lopperjum 21.

Raddelboot zu verkaufen.
Uphuser Landstraße 93.

Tadellos, wenig gebrauchter **Kinderwagen** billig zu verkaufen.
 Zu erfragen unter **1132** bei der **OTZ, Emden.**

Geschäfts-Drucksachen liefert geschmackvoll und sauber die **OTZ-Druckerei**

Stellen-Angebote
Kontoristin perfekt in Schreibmaschine und Kurzschrift, mit Antritt zum 1. 8. 1937 oder eher gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe an **Autohaus Karl Reinisch Nachf. Inh. Ernst Schmidt, Wilhelmshaven, Genossenschaftsstraße 103, Fernruf 1430.**

Zum 15. Juli eine **Hausgehilfin** für Küche und Haus.
Café „Central“, Bremen, Knochenhauerstraße 27.

Zu mieten gesucht
3 kleine freundl. Räume möbliert, mit Kochgelegenheit, zu vermieten.
Emden, An der Sonnesse 3.

Zu vermieten
 Veltene, alleinstehende Frau sucht **2-Zimmerwohnung** i. gut. Hause Schriftl. Angebote unter **1290** an die **OTZ, Emden.**

Unverbindliche Vorführung durch folgende Fabrikvertretungen:
Aurich: Hermerding & Co., Norderstraße 3
Emden: Hilmarsum & D. Weber
Esens: Hans Janssen
Friedeburg: M. Meyer
Leer: Herm. D. Meyer, Bremerstraße
Neermoor: Bleß & Buß
Norden: Joh. C. Janssen
Oldersum: W. Tack
Papenburg: Rob. Teutenberg
Pewsum: Hinr. Lohker

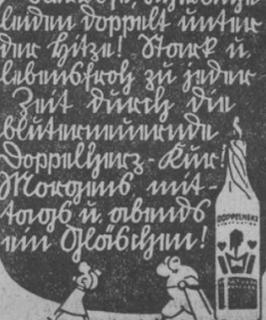
Lest die OTZ.

Ein Original Dauerbrand-Herd
 ist für die fortschrittliche und sparsame Hausfrau ein unentbehrlicher Mitarbeiter geworden. Dieser Herd ist auf eine stets gleichmäßig bleibende Temperatur zu regulieren und liefert eine hygienisch einwandfreie Luft. Und dabei ist er so außergewöhnlich sparsam! Er verbraucht nur halb so viel Brennmaterial u. leistet mehr
Jenisch & Zwickerl, Emden
 Annahme v. Bedarfsdeckungsscheinen u. Ehestandsdarlehen

Beerdigungs-Institut Überführungswagen mit Personenbeförderung
Autovermietung Fischer-Leer Großstr. 54 Anruf 2410

Juwel die ideale Kleinschreibmaschine für alle! Preis mit Koffer 138 RM. Unerreicht in ihrer Art! Sehen Sie sich vor Kauf einer Schreibmaschine in Ihrem eigenen Interesse erst einmal diese umwälzende Neukonstruktion an. Auch in bequemem Monatsraten erhältlich. Vorführung durch **R. Wever**, Vertreter Schreibmaschinen - Geldschränke / Leer, Am Pulverturm 10

Bitte - geben Sie keine Anzeigen fernmündlich auf, da zu leicht Hörfehler und Mißbrauch vorkommen können



Um mich, die mochte ich nicht doppelt mit mir zu hüten! Doch in Labungstropfen zu jedem Zeit durch die Blutreinigung Doppelkurz-Ein! Klugheit und Sorgf. n. abmüde im Oplabium!

10 1/2 tägl. 
 sublim. monatl. 1/5 Monats, Katalog frei, Ankermarkt Gut-Billing
Hans W. Müller Ohligs 329

Ärzte-Tafel
Zurück!
Dr. Harms
 Wilhelmshaven

Nach Abgabe des Krankenhauses kann ich mich wieder ganz meiner Praxis widmen
 Sprechstunden: 9 - 11 Uhr und 15 - 17 Uhr
Dr. Keßler, Emden

Zurück!
Dr. Hüppe, Hautarzt
 Emden.

Ab Montag, den 5. Juli befindet sich meine **Praxis im Neubau Zw. bd. Bleichen**
 Sprechstunden: 10-1, 3-5 Uhr, außer Mittwoch- und Sonnabend-Nachmittags.
Dr. Wiltfang, Emden
 - Facharzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten -

Habe meine Praxis verlegt nach Seumestraße 30
 (1. Etage) Fernsprecher wie bisher 3966
Hanna Harms, Emden Schwester u. Hebamme -

Sonntags-Dienst der praktischen Ärzte vom 3. Juli 12 Uhr bis 4. Juli 22 Uhr
Dr. med. Feenders Gräfin-Theda-Str. 7 Fernruf 2491
Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken vom 3. Juli bis 9. Juli
Lilien-Apotheke Kleine Osterstraße Fernruf 2418
Emden

Innung für das Kraftfahrzeughandwerk Ortsgruppe Emden
Sonntagsdienst
 Sonntag, 4. Juli: **Auto Zumpfe**, Neue Straße 9, Fernr. 3230

Schuhwaren billig!

Damen-Opanken in Lack, braun, beige und weiß, Paar 3.25 RM
Damen-Leder-Sandaletten schöne ausgeschnittene Form in allen Modefaben, Paar 6.50 RM
Damen-Riemchen-Schuhe in weiß und farbig, hübsche Modelle Paar 6.— RM 6.50 RM
Damen-Strand-Sandaletten in Leder und Rohleinen, Paar 2.50 RM 2.90 RM
Weiß Leinenschuhe mit Gummisohle und Absatz, Paar 2.— RM
Weiß Leinenschuhe mit Ledersohlen, in modernen Formen, weil mit kleinen Fehlern, Größe 36 und 37, Paar 2.— RM
Weiß Leinenschuhe mit schwarz garn., Block- und LXV-Absatz in Pumps, Oesen und Spange, Paar 2.50 RM 3.— RM 3.50 RM
Schwarze Frauen-Schuhe in Leder und Lasting in leichter, bequemer Form mit flachem Absatz, Paar 4.50 RM 5.— RM 5.50 RM
Schwarze und farbige Damen-Velour-Schuhe, Paar 4.50 RM 5.— RM
Diverse weiß - und mit Garnierung - Leder-Damen-Schuhe in leichter, elastischer Ausführung mit Block- und LXV-Absatz, Paar 4.50 RM
Weiß und farbige Kinder-Leinen-Spangen- und Bindschuhe
 Gr. 20-22 Gr. 23-26 Gr. 27-30 Gr. 31-35
 Paar 1.35 RM Paar 1.50 RM Paar 1.75 RM Paar 1.90 RM
Kinder-Rohleinen-Trachtenschuhe
 Gr. 23-26 Gr. 27-30 Gr. 31-35
 Paar 1.75 RM Paar 2.25 RM Paar 2.50 RM
Kinder-Trachtenschuhe, hübsche Modelle, in Leder und Wildleder
 Gr. 23-26 Gr. 27-30 Gr. 31-36
 Paar 3.50 RM Paar 4.50 RM Paar 5.00 RM
Weiß Kinder-Leinestiefel preiswert, in allen Größen vorrätig
Braune Griechen-Sandalen mit haltbarer Gummisohle
 Gr. 23-26 Gr. 27-30 Gr. 31-35 Gr. 36-42 Gr. 43-46
 Paar 0.60 RM Paar 0.70 RM Paar 0.80 RM Paar 0.90 RM Paar 1.00 RM
Braune Ledersandalen holzgenagelt
 Gr. 23-26 Gr. 27-30 Gr. 31-35 Gr. 36-42 Gr. 43-46
 Paar 2.60 RM Paar 3.20 RM Paar 3.75 RM Paar 4.50 RM Paar 5.50 RM

Peter Eilts, Emden
 Am Delft 27/28 Fernruf 2474

Kauf! Verkauf!
Werkzeugmaschinen für Eisen- u. Holzbearbeitung Feld- und Normalbahnleiste etc. neu und gebraucht.
Riecke & Gläbe, Bremen a. d. Dreieck Telefon 51717
OTZ-Wandertafel nur 40 Bfg.
 Zu haben in der Geschäftsstelle u. bei den Zeitungsausträgern

St Ostfrieslands meistgerauchter Tabak: Steinbömer Gelb
 Ein Schwarzer Krauser von hervorragender Qualität!



Linn Nordt und Lund

Leer, den 3. Juli 1937.

Gestern und heute

otz. „Das Hett uns noch nett eben fehlt“ seufzten gestern nachmittag Bauern und Landwirte. die beim Heuwinbringen von dem heftigen Regenschauer überfallen wurden und sie suchten eilig Schutz gegen die prasselnden Tropfen. Aber auch in der Stadt flüchteten alle Fußgänger und Radfahrer, als plötzlich ein Regenschauer einsetzte, wie wir ihn seit dem letzten schweren Gewitter hier noch nicht wieder erlebt hatten. Im Nu hatten sich in den Gassen breite Bäche gebildet, das Wasser brauste nur so in die Abflüsse hinein, aber hier und dort ist es auch wieder in ungünstig gelegene Keller gelaufen. — Aber der Regen hat eine spürbare Erfrischung mit sich gebracht. Der Staub, die Plage des Sommers, wurde aus der Luft gewaschen und man konnte wieder einmal tief atmen und sich die Zungen mit frischer Luft ordentlich voll pumpen.

„Pumpen“ wollte übrigens in einer hiesigen Wirtschaft gestern durchaus ein Mann, der jedoch nichts geborgt bekam, schon weiß ihn niemand kannte. Er ließ jedoch nicht nach, Pumpversuche zu unternehmen und machte sich schließlich sogar an einige Gäste heran, so daß der Wirt sich veranlaßt sah, ihn an die frische Luft zu befördern. So kann man sich versehen, wenn man annimmt, daß man in Ostfriesland die Leute über den Köffel barbieren kann.

Arg versehen hatte sich spät abends dieser Tage auch ein Pärchen, das sich nach Einamkeit sehnte und sich deshalb in die Fernpredigt an der Hauptstraße verbrochen hatte. Kinder, Kinder, die Zelle hat doch Glaswände und es brennt auch eine Lampe innen. Ein freundlicher Herr, der Verständnis für das Pärchen und sein Tun zeigte, machte die jungen Leute auf die Durchsichtigkeit der Wände ihres Besteches distret aufmerksam, worauf sehr bald die Zelle für die Allgemeinheit wieder frei wurde. Beach, wenn man nicht auf das Einfachste und Augenfälligste achtet.

Darauf geachtet werden müßte, daß nicht an der Stelle, wo in der Nähe des Bahnüberganges an der Bremerstraße kürzlich ein Haus abgebrochen worden ist, eine Tankstelle — die wievielte an der langen Straße und in der Umgegend? — errichtet wird. Man hört nämlich, daß der Bau einer weiteren Tankstelle an jenem Platz geplant sei. Ein Schmudplatz gehört dorthin und keine Tankstelle, vor der dann Autos halten würden, ausgerechnet an der Stelle, wo es sowieso schon immer Verkehrsstörungen gibt. Die maßgebenden Stellen werden aber schon dafür sorgen, daß man die Gelegenheit wahrnimmt, an der Ausfallstraße nach Aurich und Oldenburg hier eine werbende, schöne Anlage zu schaffen.

Wer sich über Blumen und Pflanzenschmuck im Stadtbild freut, wird bei einem Gang über die Kesse gewiß nicht verärgert, den Weg durch die sauber gehaltenen Schmutz- anlagen dort zu nehmen. An schönen Tagen und Abenden sind die Anbehälter alle besetzt von Volksgenossen, die dort beschaulich ausruhen und sich an der bunten Pflanzenwelt ringsum erfreuen. Weniger erfreulich ist es, daß rücksichtslose Hundehalter es verüben, ihre Hunde an die Leine zu nehmen, wenn sie durch die Anlagen gehen. Die Hunde spielen, einander jagend, auf dem Rasen umher und rennen dabei durch Beete und Büsche. „Herrchen“ und „Frauchen“ sollten bedenken, daß sie unter Umständen für jeden Schaden, den die munteren Tierchen anrichten, aufzukommen haben.

Der große Bannsporttag in Leer

Hilfjugend und Jungvöll treten zum Wettkampf an

Eltern, fördert das Streben eurer Jungen — — — kommt zum Sportplatz.

otz. Gestern abend fand eine letzte Zusammenkunft der HJ- und DJ-Führer, sowie der Wettkampfrichter und der Mitglieder des Wertungsausschusses des Bannes und des Jungbannes Leer (381) in Leer statt, in der die Vorbereitungen für den großen Bannsporttag abgeschlossen wurden.

Gestern wurde noch eifrig auf dem Germania-Sportplatz — die Kämpfe finden, es sei nochmals hervorgehoben, nicht im Julianenpark auf dem alten Sportplatz, sondern auf dem Platz an der Allee statt — gearbeitet und heute vormittag wurden die letzten Vorbereitungen dort draußen vor der Stadt getroffen. Heute nachmittag, wenn die Mannschaften des Deutschen Jungvolks zu ihren Kämpfen antreten, wird der Platz in jeder Hinsicht in Ordnung sein. Die Pimpfe machen, wie gesagt, den Anfang mit ihren Mannschaftswettkämpfen, die in Form von Dreikämpfen durchgeführt werden. Es handelt sich darum, welches Fähnlein den Jungbann bei den Wettkämpfen am Gebietsporttag in Bremen am 15. August vertreten darf. Die einzelnen Fähnlein werden also alles daran setzen, Sieger zu werden, dafür winkt ein weiteres großes Erlebnis als Preis. Eines aber kann ja nur das Beste sein und so wird es einen harten Wettbewerb geben.

Am Sonntagmorgen kämpfen die Mannschaften der Hilfjugend ihre Mannschaftskämpfe durch, die dem gleichen Zweck gelten, nämlich die beste Mannschaft für den Gebietsstag zu ermitteln.

Die Mittagspause wird, wie wir gestern bereits berichteten, durch ein Plakonzert des Musikzuges der HJ aus Emden ausgefüllt.

Achtung Hausfrauen!

Altmaterial-Sammlung am 10. Juli

otz. Hausfrauen, denkt an die Altmaterial-Sammlung der HJ am Sonnabend, dem 10. d. Mts. Stellt schon heute eure Bestände zurecht. Gesammelt werden nur: 1. Aluminiumfolien (Zigarettenpapier), 2. Tuben aller Art, 3. Staniol (Flaschentapfen), 4. Metallboxen und sonstige Kleingegenstände aus Metall. Andere Gegenstände (Flaschen usw.) werden nicht von der Sammlung durch die HJ erfasst.

otz. Unfall beim Verladen. Am Freitagmittag ereignete sich beim Verladen von schweren Eisenstücken auf einen Eisenbahnwaggon ein bedauerlicher Unfall. Der 33-jährige verheiratete Arbeiter Becker, wohnhaft in der Blinckstraße, geriet dabei unglücklich zwischen einen der sehr schweren Eisenstücke und den Waggon, daß er starke Quetschungen an der linken Brustseite und an der Schulter davontrug. Der Schwerverletzte wurde in das Kreiskrankenhaus eingeliefert.

otz. Fahrt zur Ausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf. Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisbetriebsgemeinschaft „Das Deutsche Handwerk“ veröffentlicht heute im Anzeiger einen Aufruf des Kreishandwerkswallers zur Teilnahme der Handwerksmeister und Gesellschaftermitglieder aus dem Kreis Leer an der Sonderfahrt nach Düsseldorf zur Reichsausstellung „Schaffendes Volk“. Die Sonderfahrt findet für diejenigen Teilnehmer, die Sonnabends und Sonntags günstig abkommen können, statt. Allen Mitfahrenden ist bei dem langen Aufenthalt in Düsseldorf reichlich Gelegenheit gegeben, unter sachkundiger Führung einen guten Einblick in die umfassende Schau zu erhalten. Vor allem ist jedem im Handwerk tätigen Volksgenossen die Möglichkeit geboten, sich die neuen deutschen Werkstoffe in der Entstehung und Verarbeitung anzusehen. Alles Nähere über Fahrpreis, Anmeldebescheid usw. geht aus der Anzeige hervor.

otz. Staatliche Mütterberatung. Am Dienstag, dem 6. d. Mts., findet in der Zeit von 13—15 Uhr im Staatlichen Gesundheitsamt in der Bergmannstraße die Mütterberatung statt. Kinder im Alter bis zu sechs Jahren können vorgeführt werden.

otz. Sonntagsrückfahrkarten von Leer nach Berlin. Wie uns der Verkehrsverein Leer mitteilt, hat die Reichsbahndirektion Münster dem Wunsch des Landesverbandes Verkehrsverbände Ostfriesland stattgegeben und Sonntagsrückfahrkarten in Leer (Ostfriesland) nach Berlin über Bremen—Nelzen—Stendal (Buchholz—Wittenberge) zum Preise von 34.00 RM. für die zweite und 23.40 RM. für die dritte Klasse aufgelegt. Die Anlage ist in Leer lt. Mitteilung der RBB Münster erfolgt, da Leer zentral liegt und Uebergangsbahnhof für den größten Teil Ostfrieslands nach Berlin ist.

otz. Sommerfest der Oberschule zu Leer. Am Nachmittag des letzten Schultages vor Beginn der großen Sommerferien wird die Oberschule in ihrem Schulgebäude, bei schönem Wetter im Freien, ein Sommerfest veranstalten. Es sind Sport und Leibesübungen, musikalische Darbietungen und ein lustiges Theaterstück vorgesehen, außerdem eine gemütliche Teestunde und es wird auch an kleinen Ueberraschungen nicht fehlen. An das eigentliche Fest wird sich noch ein gemütliches Beisammensein mit Tanz anschließen. Ist es der erste Abend der Veranstaltung, nach einem Vierteljahr der Arbeit Eltern, Lehrer und Schüler für einige Stunden zwanglos und fröhlich zu vereinigen, so kommt ihr doch auch noch ein tieferer Sinn zu. Sie will zum Ausdruck bringen, daß in unserer Zeit sich auch die Schule berufen fühlt, den Gemeinschaftsgedanken zu pflegen, und zwar dadurch, daß sie außer den Schülern auch deren Eltern und sonstige Angehörige als zu sich gehörig betrachtet.

„Nach Ostland geht unser Mitt ...“

Generalausschuss der 100 Ostlandfahrer des Bannes Leer (381).

otz. Morgen findet anlässlich des Bannsporttages des Bannes Leer der letzte Appell der hundert Ostlandfahrer aus dem hiesigen Bereich auf der Kesse statt. Noch einmal wird gründlich und eingehend die Uniform und Ausrüstung jedes Fahrteilnehmers überprüft. Die Ausweise und die Versicherungskarten müssen außerdem peinlich genau in Ordnung sein.

Oberbannführer Peterßen wird den Appell abhalten und den Junggenossen noch einmal die Bedeutung der Ostlandfahrten vor Augen führen. Wenn die HJ auf große Fahrt geht, wenn sie das Grenzland besucht, so muß sie durch ihre Haltung, ihr Auftreten den Brüdern an der Grenze das Gefühl vermitteln, daß unsere deutsche Jugend stark und diszipliniert dasteht, sie muß den deutschen Menschen im Osten neuen Mut geben.

Heute, am Sonnabend, in acht Tagen geht sie los — Richtung Osten! Bierzehn Tage eines großen Erlebnisses liegen vor unseren Jungen. Alle werden nach ihrer Heimkehr begeistert vom schönen deutschen Osten zu berichten wissen. Und nach ihnen fahren Jahr um Jahr andere Hilfjugenden gen Osten, um das Ostland fester an das Reich zu ketten.

otz. Neue Meister. Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer zu Aurich bestanden die Meisterprüfung im Stellmacherhandwerk Richard Witten-Friedeburg, Bernhard Otten-Wymer und Ernst Brunen-Kemels;

otz. Treue in der Arbeit. Die bei dem Inhaber Heinrich Bräuer der Buchhandlung W. J. Leender in der Rathausstraße als Hausgehilfin beschäftigte Anna Janzen aus Colbam ist am 4. Juli ununterbrochen 10 Jahre in treuer Pflichterfüllung tätig. Das Jubiläum ist nicht nur ein Zeichen des guten Einvernehmens zwischen dem Betriebsführer und dem Gesellschaftermitglied, sondern auch der vorbildlichen Betriebsstreue innerhalb der Gefolgschaft.

otz. Ausflug der Hohenkernschule. Am Freitagnachmittag unternahm im Zuge der vor den großen Sommerferien durchgeführten Schulausflüge die Hohenkernschule ihren Ausflug, der nach dem benachbarten Heisele führte. Auch in diesem Jahre marschierte der lange Zug der festgestimmten Schulkinder unter Mitführung der Fahne und unter Vorantritt einer Kapelle zu Fuß nach dem Barfischen Ausflugsgarten, wo bei Spiel und Gesang die schönen Stunden des ungebundenen Frühlings schnell verstrichen. Zahlreiche Eltern und Angehörige der Kinder nahmen an dem schon verlaufenen Ausflug teil, der von gutem Wetter begünstigt war.

otz. Blütenpracht im Stadtbild. Bei dem warmen Wetter der letzten Tage haben sich überall die Knospen der im Juli blühenden Pflanzen und Sträucher zur vollen Blüte entfaltet. Am Denkmalsplatz in der Adolf-Hitler-Straße erfreut das in schönster Blüte stehende Mittelbeet mit den leuchtend roten Rosen das Auge der Vorübergehenden und auf der Kesse prangen die verschiedenartigsten Biersträucher mit ihrem Blütenreichtum. Überall, wo Lindenbäume stehen, erfüllt jetzt auch der Duft der üppig blühenden Linden die Umgebung. Der hohe beim Denkmalsplatz in der Adolf-Hitler-Straße stehende Lindenbaum verbreitet besonders in den ruhigen Abendstunden einen weithin wahrnehmbaren süß betäubenden Geruch.

otz. In Haft genommen wurde von der hiesigen Polizei ein von auswärts stammender Mann, der gegen das Heimtückengesetz verstoßen hatte. Der Verhaftete wurde inzwischen in das Amtsgerichtsgefängnis überführt.

Bestand an Eisen und Stahl ist meldepflichtig.

Auf Anweisung des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring, als Beauftragten für den Vierjahresplan, erfolgt eine allgemeine Bestandhebung über das gesamte am 30. Juni 1937 im Reich lagernde Eisen- und Stahlmaterial. Zu diesem Zweck erläßt die Ueberwachungsstelle für Eisen und Stahl eine Anordnung 26 folgender Inhalts:

Wer am 30. Juni 1937 einen Lagerbestand von insgesamt mehr als zehn Tonnen Eisen- und Stahlmaterial in Eigentum hat, ist verpflichtet, diesen Bestand bis zum 15. Juli 1937 der Ueberwachungsstelle für Eisen und Stahl zu melden.

Für die Meldungen sind Formblätter zu verwenden, die von den zuständigen Wirtschafts-Fachgruppen bzw. Handwerkskammern ihren Mitgliedern übersandt werden. Wenn Meldepflichtige die Formblätter nicht bis zum 10. Juli 1937 erhalten haben, sind diese sofort von der zuständigen Wirtschafts-Fachgruppe bzw. Handwerkskammer anzufordern. Die Organisation der gewerblichen Wirtschaft und die in Betracht kommenden öffentlichen und privaten Meldepflichtigen haben Vorkehrungen zu treffen, daß die Bestandhebungen umgehend durchgeführt werden können.

Die Ueberwachungsstelle für Eisen und Stahl ist angewiesen, Verstöße unmissverständlich zu verfolgen.

Die Friesentagung in Hoorn

Vom 29. bis 31. Juli d. Js. wird ein Friesentag in Hoorn (unweit Amsterdam) stattfinden, an dem wissenschaftlich führende Persönlichkeiten aus Deutschland und dem benachbarten Holland teilnehmen werden. Das genaue Programm wurde bereits bekanntgegeben. Die Tagung steht unter der Schirmherrschaft des Kommissars der Niederlande, Baron von Harinxma in Leeuwarden. Zahlreicher Besuch auch seitens der deutschen Friesen liegt im allseitigen Interesse. Rückfahrkarten bis Amsterdam können die deutschen Reisenden vermitteln. Empfangskommissar ist der Altbürgermeister de Goede in Wydemes-Holland. Vorausbestellung von Quartier wird vermittelt durch den genannten Empfangskommissar und wird dringend empfohlen, da große Beteiligung zu erwarten ist. Nähere Auskünfte erteilt gern der Stützpunkt der Ostfriesischen Landschaft in Aurich, der auch die Devienbeschaffung vermittelt, falls diese frühzeitig (tunlichst sofort) bei ihm beantragt wird. Die Friesentagung wird geschichtliche und geologische Angelegenheiten behandeln, während politische Angelegenheiten ausgeschlossen sind.

Wertvolles Volksgut durch Feuer vernichtet

Am Freitagnachmittag brach gegen 16.30 Uhr in dem Hause des Tischlermeisters Lambert Schulte zu Willener-Königsfehn ein Brand aus, der sich so rasch ausbreitete, daß innerhalb kurzer Zeit das ganze Anwesen in Flammen stand. Der Zug II Willenerfehn der Freiwilligen Feuerwehr Willen war sehr schnell an der Brandstelle, doch konnte nicht verhindert werden, daß das Gebäude mit den modernen Tischlereimaschinen, den Holzbeständen, dem gesamten Eingut und den bereits eingebrachten Erntevorräten ein Raub der Flammen wurde.

Die Feuerwehr rückte nach dem Ablöschen des Brandes unter Hinterlassung einer Brandwache wieder ab. Die Entstehungsurache des verheerenden Brandes, bei dem ein schmidtes Wohnhaus und wertvolles Volksgut vernichtet wurden, ist noch nicht geklärt.

Eine schwere Keilerei und ihre Folgen.

In mehr als zweitägiger Verhandlung wurde vor dem Schöffengericht Embden die Schuldfrage einer größeren Schlägerei, die sich am 16. Februar d. Js. im Anschluß an eine Festlichkeit in Ehren zu mitternächtlicher Stunde abspielte, zu klären versucht. Ganz hat das nächtliche Dunkel, das über der Tat lag, nicht aufgehellt werden können. Immerhin war doch die eine der beiden streitenden Parteien, ein Vater mit seinen beiden Söhnen, auf die Anklagebank gekommen. Einer der Söhne war in der Wirtschaft angegriffen und auch am Kopf nicht unerheblich verletzt worden. Er meldete nun nicht etwa, wie es richtig gewesen wäre, diesen Vorfall dem zuständigen Gendarmerie-Beamten, sondern fuhr mit dem Rade nach Hause, holte sich eine „Hilfsstruppe“ zusammen und erschien mit dieser auf dem „Schlachtfeld“. Er pochte bei den Gegnern ans Fenster und bald folgten ihm diese auf eine entlegene Wiese. Schließlich zog sich einer der Gegner fluchtartig vom Kampfsplatz zurück und beide Brüder stießen gemeinsam über diesen her, wobei er eine erhebliche Tracht Prügel abbekam. Da auch die Gegenpartei keineswegs frei von Schuld war, fiel das Urteil entsprechend milde aus. Der Vater, dessen Beteiligung nicht nachgewiesen werden konnte, wurde auf Kosten der Reichsstafte freigesprochen. Die Söhne erhielten 70 bzw. 50 RM. Geldstrafe. Da auf eine Verurteilung von beiden Seiten verzichtet wurde, erlangte das Urteil Rechtskraft.

3 Monate Gefängnis wegen leichtfertiger Anschuldigung.

Die am vorigen Freitag wegen vorgerückter Zeit unterbrochene Verhandlung vor dem Großen Strafsammer Aurich gegen den früheren Rechtsbeistand K. aus Westrhuderfehn wurde am Mittwochvormittag beendet. K. war der leichtfertig falschen Anschuldigung angeklagt und in der ersten Instanz zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er hat in Eingaben, deren Art im Laufe der Zeit gerichtsbenannt geworden sind, weil sie wegen ihrer Form und ihres Inhaltes stets bedenklich waren, einen Einwohner von Westrhuderfehn falsch beschuldigt. Dabei konnte dieser Einwohner nachweisen, daß an den gekauften Angaben nicht ein wahres Wort war. Die Große Strafsammer bestätigte das erste Urteil, da sich Entlastungsmomente für den Angeklagten nicht ergeben haben, sondern der Eindruck besteht, daß der Angeklagte den Verleumdigen ohne Grund herabsetzen wollte, um ihm ein auszuweichen und sein Geschäft zu schädigen.

Logabirum. Hochbetrieb im Ausflugsort. Gestern herrschte in unserem Waldort wahrer Hochbetrieb. Aus Weener, aus Leerort, Loga, Strüdingen und aus anderen Orten Ostfrieslands, ja sogar aus Oldenburg, waren Ausflügler und Schulkinder hierhergekommen. Leider wurde die allgemeine Freude am Spätnachmittag etwas durch den heftigen Regen, der plötzlich einsetzte, beeinträchtigt. Eine zeitlang gab es auch dadurch eine Aufregung, daß ein Kind abhanden gekommen war, das jedoch nach einiger Zeit unverletzt wieder aufgefunden werden konnte. Ein Junge erlitt einen Unfall, so daß er in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte. Den vielen hundert Gästen, groß und klein, hat es in Logabirum ausgezeichnet gefallen.

Logaerfeld. Unfall beim Hineinfahren. Ein bedauerlicher Unfall trug sich hier beim Einfahren von Hen zu, dadurch, daß ein Heuwagen zusammenbrach. Der bei dem Fuhrwerk beschäftigte Einwohner erlitt dabei eine schwere Armverletzung. Nach

Leerer Filmbühnen

Zentral-Lichtspiele

Ein buntes, vielseitiges Programm gibt es in den Zentral-Lichtspielen wieder einmal, reiches Unterhaltungsprogramm für den Feierabend. Man steht zunächst einen sehr interessanten Schneefuß-Film, der einführt in den Sport, der uns hier oben an der Waterkant so fremd ist. Im weißen Schnee kann man, wenn man die „Brett“ beherrscht, so viel Freude finden, doch auch dann, wenn man noch leert, wenn man mehr im Schnee liegt, als darüber hingugleitet, freut man sich und erweist die anderen. Die Aufnahmen waren lehrreich und z. T. auch sehr lustig, so daß man ordentlich Lust bekam, sich auch einmal in die Berge zur Winterszeit zu begeben. — In einem anderen Kulturfilm besuchte man feile Felsenkisten an der südwestafrikanischen Küste, wo tauende und abertausende Robben leben und verfolgte dann in sehr guten Bildern das Leben der mannigfachen Robbenarten, von der kleinen Fimlandrobbe bis zum mächtigen See-Elefanten im zoologischen Garten. Nach einem kollen amerikanischen Trickfilm mit viel Tempo und den ausgefallenen Einfällen (aber lustig!) und der reichhaltigen Wochenschau, folgt dann als Hauptstück der Film „Shirley ahoy!“ mit Shirley Temple. Der amerikanische Film ist gut deutsch bearbeitet und kann als Unterhaltungsfilm wirklich gefallen. Vor allem die kleine „Shirley“, die muskete Sänglerin, die lustige kleine Steppensängerin, trägt inmitten einer großen Schar von Mitwirkenden dazu bei, daß man sich über die Erlebnisse des „kleinen Seemanns“ freut.

Heinrich Horlyn.

Tivoli-Lichtspiele

Wer von den vielen Rundfunkhörern in Stadt und Kreis Leer hat nicht schon die Dresdener Kammerfängerin Erna Sack durch den Rundfunk kennen gelernt und von den vielen begeisterten Hörern hat nicht immer wieder mit Bewunderung dieser „deutschen Nachtigall“, wie man die beste deutsche Solovoxsängerin von internationalem Ruf

Club am Rindmelnd

Weener, den 3. Juli 1937.

Wovon man spricht...

Die Erbsenernte, ein Ereignis besonderer Art für das Reiderland, hat in vollem Umfange mitfiebernde eingesetzt. Die Schulkinder zahlreicher reiderländer Schulen wurden bekanntlich schon vor einiger Zeit in die Ferien geschickt, damit die älteren Schulkinder sich als „Arbeitsplünder“ betätigen und die Erbsenernte mit einbringen helfen können. Erbsenplünder sind in dieser Zeit gesucht. Wie man hört, gibt es eine gute Erbsenernte und es muß alles daran gesetzt werden, daß jedes Feld gut abgeerntet wird, damit nichts umkommt. „Kampf dem Verderb — Erhaltung aller Nahrungsmittel“ lautet die Parole.

Eine andere Parole für das Reiderland lautet: **Belebung des Hafensverkehrs in Weener.** Der neue, saubere und praktisch ausgebaute Hafen für die Wirtschaft zur Verfügung; gute Anläge zur Einleitung eines regelmäßigen Verkehrs auf Weener sind vorhanden. Es ist jetzt Pflicht aller an einer Wiederbelebung der Wirtschaft Interessierten, alles zu tun, daß zielbewußt weitergearbeitet wird. Es ist u. a. auch notwendig, daß endlich das sinnige Gerede aufhört, daß es in Weener beim Verladen nicht „ehrlich“ zugehe. Es mag vorgekommen sein, daß früher dann und wann einmal beim Torfabmessen (was in Norden nach alter Weise geschieht) ein Korb als „zu leicht befunden“ zurückgewiesen werden mußte. Seit Jahr und Tag aber wird jetzt schon mit aller Schärfe darauf geachtet, daß die Gewichte und Angaben stimmen und es ist verwerflich, ein altes Gerücht, das längst jeder Grundlage entbehrt, aus durchsichtigen Gründen weiter am Leben zu erhalten. Mit der Wiedereröffnung des Hafens ist ein neuer Abschnitt eingeleitet worden; zeigt guten Willen und arbeitet mit.

Sehr bedauerlich ist es, daß in einer Stadt wie Weener, in der bekanntlich seit einiger Zeit auch wieder eine Heimatbühne besteht, kein ausreichender Saal vorhanden ist. Es gibt hier ja Säle, doch sind sie nicht so instand und nicht so eingerichtet, daß sie würdige Räume für kulturelle Veranstaltungen darstellen. Es wäre zu wünschen, wenn noch im Laufe dieses Sommers etwas unternommen würde, um zum kommenden Winter einen Saal für

Anlegung eines Verbandes durch einen Arzt in Leer würde der Verletzte nach Hause geschickt.

Nortmoor. Fuchs als Hühnerräuber. Mehreren hiesigen Einwohnern kamen im Laufe der letzten Tage Hühner abhanden, ohne daß man über den Verbleib der Tiere irgendwelche Anhaltspunkte hatte. Da nun um die gleiche Zeit in der hiesigen Gegend ein Fuchs gesichtet worden war, lenkte sich der Verdacht auf dieses als Hühnerräuber bekannte Tier. Der Verdacht bestätigte sich nämlich, als kurze Zeit nach dem Verschwinden der Hühner zwei Federfüßler mit fast lahl gerupftem Halbe wieder bei ihren Ställen sich einfanden. Die blutigen und federlosen Hälse der Hühner waren ein Beweis dafür, daß Meister Keimke keine Beute bereits zwischen den Zähnen gehabt hatte.

Nittermoor. Neuer Bürgermeister. Zum Bürgermeister der Gemeinde Nittermoor ist Herr Bauer, Jan Sassen ernannt worden. Die Befähigung erfolgte bereits.

Steenfelde. Das Ehrenmal soll instandgesetzt werden. Die hiesige Kriegertameradschaft beabsichtigt, in der nächsten Zeit das Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges gründlich instandsetzen zu lassen. Da die Ueberholungskosten sehr hoch sind, rechnet die Kriegertameradschaft auf die Unterstützung weitester Kreise der hiesigen Gemeinde.

Süd-Georgsfehn. Der Klein-Kaliber-Schießverein feiert sein Schützen- und Volksfest. Am morgigen Sonntag findet hier das große, vom Klein-Kaliber-Schießverein Süd-Georgsfehn veranstaltete große Schützen- und Volksfest statt. Eine ganze Reihe Buden wird auf dem Festplatz aufgebaut und auf den Klein-Kaliber-Schießständen wird nachmittags das große Preischießen abgehalten, zu dem zahlreiche auswärtige Schützen erwartet werden. Im Festzelt beginnt abends ein großer Festball, in dessen Rahmen die Preisverteilung an die besten Schützen vorgenommen werden wird. Den siegreichen Schützen winken, wie in jedem Jahre, so auch diesmal wieder wertvolle Preise, um die sich bei

nennt, gelauicht? In der neuen Spielfolge der Tivoli-Lichtspiele hat nun jeder Bewunderer Gelegenheit, die entzückende Stimme der Kammerfängerin auch im Tonfilm hören zu können. In diesem ersten Tonfilm mit Erna Sack ist die Sängerin so geschickt mit ihren herrlichen Gesangsdarbietungen in den Rahmen einer ebenso lustigen wie ergreifenden Handlung eingefügt, daß man kaum merkt, wie immer wieder die „deutsche Nachtigall“ mit ihrer schönen Stimme in den Vordergrund gerückt ist. Wenn schon der Regisseur Augusto Genia, der auch den hier bereits gespielten Sängersfilm „Vergißmichnicht“ mit Stiglit inszenierte, in dem neuen Sängersfilm „Blumen aus Nizza“ mit Erna Sack wiederum eine Meisterleistung vollbracht hat, dann hat der für den Ton verantwortliche Alfred Korus eine Tonaufnahme von so vollendeter Wirkung herausgebracht, daß jeder Hörer zu einem einwandfreien Genuß der Gesangskunst in diesem Film kommt. Den Franz Planer an der Kamera mit entzückenden Aufnahmen von der französischen Riviera ausstattete. Neben Erna Sack hat Raul Kemp wieder einmal eine Bombenrolle, in der er sich selbst übertrifft und alles zum Lachen mitreißt. Karl Schürböck, den wir aus vielen Kavallerie-Rollen kennen, spielt diesmal einen vollendeten Grafen mit männlicher Haltung und in den übrigen Rollen sind Jane Tilden und Friedl Czepa mit Erfolg tätig und verhelfen dem Film zu einer durchschlagenden Wirkung.

Ein ausgezeichneter auf den Hauptfilm abgestimmter Kulturfilm, der gewissermaßen als Fortsetzung der Reise an die französische Riviera gewertet werden kann, führt unter dem Titel „Ins Paradies vor Afrika“ in die Küstengebietes Spaniens, nach Madeira, Gibraltar usw. und läßt ahnen, welche Fülle von Naturschönheiten unsere deutschen Volksgenossen auf den Madeira-Fahrten mit „Kraft durch Freude“ erleben haben.

Im weiteren Beiprogramm werden der lustige Unterhaltungsfilm „Das häßliche Entlein“, in dem einer schrulligen Entbante ein Schimpfchen geschlagen wird, und die neue Wochenschau mit den ergreifenden Bildern von der Ueberführung der Toten der „Hindenburg“-Katastrophe in Bremerhaven gezeigt.

Heinrich Herderhorst.

Veranstaltungen aller Art in unserer Stadt so herzurichten, daß der hier beschlossene Uebelstand — von einem solchen darf man ruhig sprechen — behoben wird. Wer dafür eintritt, daß in Weener es auch in Zukunft ein reges kulturelles Leben gibt, sollte die Wichtigkeit der Beschaffung eines großen, hellen, würdig ausgestatteten Saales einsehen.

Herd in einen Stachelbrautmann geraten. Auf einer hiesigen Weide geriet eine wertvolle Mutterstute so unglücklich in die mit Stachelbraut hergerichtete Weidenumzäunung, daß sie sich schwere Verletzungen zuzog.

Die Feuernte ist hier bei der günstigen Witterung wieder in vollem Gange. Aus den Außendeichsändereien ist inzwischen bereits der größte Teil des dort gewonnenen Heus eingefahren. Erreicht ist, daß in diesem Jahre noch kein Heu durch Ueberflutung der Ems in Mitleidenschaft gezogen oder abgetrieben worden ist.

Veigewechsel. Mechanikermeister J. Dreyer kaufte das an der Hindenburgstraße belegene Anwesen des Malermeisters Tange für 3000 Reichsmark.

Salte. Die letzten Duddalben vor der Seeschleuse beseitigt. Am Freitag wurde der letzte der Duddalben beseitigt, die vor der Einfahrt zur Seeschleuse in der Ems vorhanden waren. Der Duddalben war vor einiger Zeit von einem Fahrzeug gerammt und zur Seite gedrückt worden. Nachdem die schärfen Pfähle aus dem Wasser geholt worden sind, ist der letzte Ueberrest einer Duddalbenanlage beseitigt worden, die vor der Erbauung der Seeschleuse sich dort an der Ems befunden hat. Anstelle des Duddalben ist ein starker Pfahl eingezrammt worden, durch den die Fahrtrinne gekennzeichnet werden soll.

Stapelmoor. Ein Hochbeglatter. Am kommenden Montag kann der hiesige Einwohner Kemmer Warenders seinen 84. Geburtstag bei verhältnismäßig guter Rüstigkeit begehen. Im verfloffenen Jahre feierte der Hochbeglatter mit seiner Ehefrau das seltsame Fest der diamantenen Hochzeit.

der erwarteten starken Beteiligung von guten Schützen ein harter Wettkampf entspinnen wird. Bei günstigem Wetter wird das Volks- und Schützenfest einen recht guten Besuch aufzuweisen haben, da die Veranstaltungen des Kl. Kal.-Schießvereins Süd-Georgsfehn sich in der hiesigen Gegend großer Beliebtheit erfreuen.

Die Belebung der Binnen-Schiffahrt hält an.

Auf unseren Feihen und Mooren ist inzwischen der erste Torf trocken und der Torfverschickung hat begonnen. Bis Mitte Oktober werden die Rehrichter dabei Beschäftigung finden. Es ist in diesem Jahre wieder verhältnismäßig viel Torf geerntet worden. Fast zwei Drittel aller Torfs wird heute schon mit der Maschine zu Pressen gefornit, wodurch auch die Qualität des Torfes in vielen Fällen wesentlich verbessert wird. Während früher die hochbeladenen Schiffe durch Wind und Segel oder durch Menschenkraft vorwärtsgetrieben wurden, hat augenblicklich fast jedes kleine Frachtschiff einen Motor. Die Torfschiffahrt befreit den Verkehr auf allen Kanälen und Flüssen unserer Heimat ganz ungemein. Ein großer Teil der abfrachten Torfproduktion geht auch mit der Bahn ins Binnenland, so daß der Torftransport in die March und Geest für unsere Rehrichter die wichtigste Einnahmequelle darstellt. Neben der Torfschiffahrt sind die meisten Schiffe mit Steintransporten von den Biegeleien nach den Siedlungsgebieten beschäftigt, oder sie holen Sand von den Sandbänken in der Ems oder von den Kiesbänken. Viele Schiffe sind auch mit der Beförderung von Pflanzgut beschäftigt. Als Rückfracht nach dem Feihen wird vielfach Mist oder Schilf verladen, der als Düngemittel Verwendung findet. So ist also die Befähigungslage in der Binnen-Schiffahrt gegenwärtig eine durchaus günstige.

Wissen Sie Das?

Im Laufe der Jahre vollziehen sich, dem Verbraucher häufig unbekannt, Veränderungen der Ernährungsgewohnheiten, die uns aber die Statistik erkennen läßt. So wurden in der Vorkriegszeit in den Jahren 1906/10 je Kopf der Bevölkerung rund 1 Kilo Schaffleisch und 0,81 Kilo Ziegenfleisch verzehrt, 1933 dagegen nur 0,53 Kilo Schaffleisch und 0,7 Kilo Ziegenfleisch, also jeweils etwa die Hälfte. Dagegen stieg z. B. der Fleischverbrauch von etwa 6,5 Kilo auf fast das Doppelte, nämlich 11,8 Kilo.

Unser Pelztierbestand ist, an dem einiger anderer Länder gemessen, noch klein. In den letzten Jahren ist aber die Pelztierzucht immerhin sehr gefördert worden. 2500 Betriebe besitzen sich mit der Zucht von Pelztieren. Die meistgezüchteten Tiere sind Füchse, in größerer Zahl züchtet man auch noch Nerze und Stumpfhüter.



SA. Achtung, Bannsporttag! Die Jagd, die am Sonntag die Rübberschule vorführen, treten heute, Sonnabend, 20 Uhr, auf dem Germania-Sportplatz in vorläufigem SA-Sportzeug an.

In dem Wettkampf am Sonntag Vormittag treten die 11 Besten der Gefolgsschoten, alle Führer vom Scharführer aufwärts, sämtliche Einzel- und Plünderer (SA und NSDAP), Sonntag, morgens 7 1/2 Uhr, im Sommerdienstanzug, SA-Sportzeug untergezogen, auf dem Markt auf der Messe ein.

Die Wettkampfrichter, Schreiber, der Wertungsausschuß tritt am Sonntag um 7 1/2 Uhr auf dem Germania-Sportplatz an. Am Sonntag, dem 4. Juli, haben alle Jagd zum Dienst zu erscheinen. Am Freitag, Sonntag Mittag 13.30 Uhr in Sommerdienstanzug, Sportler Sportzeug untergezogen, auf dem Markt auf der Messe. Fahrer werden hier untergestellt.

SA. Marine-Gefolgsschaft M 1/881, Leer.

Heute, Sonnabend, tritt die gesamte Gefolgsschaft einschl. der Reservisten, um 19.40 Uhr in Bivul mit Winklaggen auf dem Germania-Sportplatz an.

SA. Leer-Laga-Geisfelde.

Soweit die SA-Mädel nicht am dem Untergau-Sporttag in Aurich teilnehmen, haben sie zum Bannsporttag um 15 Uhr auf dem Germania-Sportplatz in vorläufigem SA-Sportzeug zum Dienst zu erscheinen. SA. Gruppe Leer.

Am Sonnabend, dem 3. Juni, treten alle Mädel, die die Rübberschule in Aurich mitmachen, um 20 Uhr mit Turnzug am Gymnasium an. Ebenso treten alle Mädel, die den Wettkampf mitmachen, an. Die Mädel, die das Fahnenfeld nach Aurich noch nicht abgegeben haben, bringen 80 Rpf. mit.

SA. Geisfelde, Gruppe 4/881.

Der Dienst für die nächste Woche ist wie folgt: Schicht 1: Am Montag, 5. 7., 8 1/2 Uhr, Heimbund; Schicht 2: Am Dienstag, 6. 7., 8 Uhr, Heimbund; Schicht 3: Am Donnerstag, 8. 7., 8 Uhr, Heimbund.

Ostfriesische Sippenforschung

Beilage zur
„Ostfriesischen Tageszeitung“
vom 3. Juli 1937

Ostfriesen gründen eine Studentenverbindung in Groningen

IV.

112. Anno 1631 30 Novemb Kolpctetus Bomaeus Hajunga Wibelburano Frius orientalis S. S. Theol. et philosophiae studiosus.
113. Anno 1631 2 Decemb Rudolphus Reinkingius Severensis Philosophiae studiosus
114. Anno 1632 4 Maji Rudolphus Christophori Embda Frius Philosophiae studiosus
115. Anno 1632 3 Augusti Bernhardus Berlage Theologiae St. Cniphuanus F.
116. No 1632 3 Augusti Joannes Sigefridi Jarumanus, philosophiae studiosus
117. No 1632 3. 9bris Enno Berlage LL studiosus Emdanus
118. Anno 1632 6 Novembri Abrahamus Henningius Emdanus Philosophiae studiosus
119. Anno 1632 7. 9bris Rudolphus Moda de Rossen (?) Philosophiae studiosus Emdanus
120. Anno 1633 27 May Caspar Alteneich (?) Frius Orient: Auricensis studiosus Philosophiae
121. No 1633 7 idus Augusti Stephan Herberths Godtgrösmich Emda Frius Philosophiae et LL studiosus
122. Anno 1634 1. 1. Decemb Gerhardus Henricus Scherius Severensis Frius Philosophiae et Suris studiosus
123. Anno 1634 23. Junii Stummus Westendorph LL stud. Aurica — Frius
124. Anno 1634 23. Junij Rotgerus Hermannj Cloppendorgh L. L. studiosus
125. Anno 1634 d. 1. Septemb. Enno Arnoldus a Wenhe. Philosophiae studiosus Wittmundanus Frius
126. Anno 1635 5 Martij Henricus Holthusius Auricanus Frius Phil. studiosus
127. Anno 1635 3 Septemb. Eberhardus Muller Aurica Frius Philosophiae studiosus
NB. Communi popularium iustitiae hic propter contumaciam indignus hoc albo censet.
128. No 1635 14. (?) Jul. Henrich Herberths Emdensis Philol. studiosus
129. Anno 1636 2. Ap. Daniel Placius Emdanus S. S. Theol. stud.
130. Anno 1636 2 Ap. Jero Jeroonis Emdanus philosophiae stud.
131. Anno 1636 22. Aprilis Gerhardus Gerdes a Lengring Emda Frius Orientalis philosophiae studiosus
132. Anno 1636 22 Aprilis Bernhardus Christophori Hoflinger Emda Frius Orientalis philosophiae studiosus
133. Anno 1636 d. 24 Aprilis Rudolphus Christianus a Wenhe Wittmundanus Frius Orientalis philosophiae studiosus
134. Anno 1636 (?) Octobris Henricus Meningius Lehra Frius Philol. stud.
135. no 1636 1 Novemb. Cornelius a Laher Emda Frius Phil: et S. S. Theologiae studiosus
136. Anno 1636 3 Novembri Jacobus Bomaeus Hajunga Frius Orientalis
137. No 1637 1. Junij Johannes Kinckius, Emdanus studiosus Suris
138. Anno 1637 8 Aug: Johannes a Raesfelt Emdanus Philol. stud.
139. Anno Doi 1638 5 Martij Johannes Aconis orientalis Manschlachte Frius
140. Anno Domi 1639 8 Januarij Bernhardus Tyken. Frius Orientalis Emdanus philosoph. stud.
141. Anno Domini 1639 d 10 Januarij Haico Petri Frius Orientalis Utkumanus phil: studiosus
142. Anno Domini 1639 10 Januarij Alardus Rhowolt Orientalis Frius Therortanus Ph. St.
143. Anno 1639 Mens. Martij Herman Henr. Scherius J. Frius Ph. et LL studiosus
144. No 1639 die 1. Maji Otto a Collien Frius Orientalis Therortanus ppiae stud.
145. No 1639 Idibus Maji Johannes-Bernhardus Bulder philo: stud: Emdanus
146. No 1639 10. Kal. Junij Timaeus Rudolphi Philo. et L. L. stud. Emda — Frius
147. Anno 1639 d 26 Junij Georgius Eppius Emda — Frius. S. studiosus
148. Anno 1640 d 7 Febr. Enno a Reden phil. stud. Fri. orient.
149. Anno 1640 9 April. Samuel Petrojus, Emdanus, Philol. studiosus
150. Anno 1640 12 May Johannes Philippus Brenensen Fri. Orient. Genis
151. No 1640 d. 15 May Hermannus Rhodius Grethzshlanus. Frius
152. No 1640 2. Septemb Thelo Crumminga Loga Frius Surisprudentialis studiosus
153. Anno 1640 2. Septemb. Henricus Geerdes Emdanus Philosophiae studiosus
154. Anno 1640 den 21 october Johannes Suringius Emda — Frius Philosophiae studiosus
155. Anno 1640 die 23 october. Aho Hotets a Nieland Fri. Orient. Philosophiae studiosus discessit No 1644. die 23 Mart:
156. Anno 1641 13 Martij Menjo Dinglagius Manschlacht Frius Orientalis
157. Anno 1641 30 Aprilis Johannes Ubbenius (a Petum) Lera Frius
158. Anno 1641 die 30 Aprilis Matthias Luht Grettha Frius
159. No 1641 A. D. 30 Aprilis Otto Peimannus Emda Frius
160. No 1641 die 7 Maji Diurto Andrea Frius Weneranus philosoph. stud.
161. Anno 1641 26 May Jacobus Swart Emda Frius philosophiae stud.
162. Anno 1641 30 Maji Joannes Rhowolt Therortanus Philosophiae stud.
163. Anno 1641 22 Septembris Johannes Sibrandi Wiggering Philosophiae studiosus
164. Anno 1641 d 3 Robris Udo Boclens (?) Frius Widenarius Philosophiae studiosus
165. Anno 1641 den 29 Decemb Jacobus Nienborg Emda Frius S. S. L. L. stud.

166. No 1642 19. 7ber Hermannus Schmidt Hajumo — Frius, Philae studiosus
167. No 1642 5 Novembr. Joannes Bitter Emda — Ostphrius philae studiosus
168. Anno 1642 den 8 Novembr. Albertus Hermann Store (v) LL stud. Emda phrius
169. Anno 1643 13. Martij Hermannus Horen Emda ostphrius, Philae studiosus
- 169a. Anno 1643 d 10 Aprilis Petrus Hansejus Fri. orient. Phae. stud
170. Anno 1643 den 19 Junij Nicolaus Gerboth Emda — Frius Phae stud.
171. No 1643 16 August. Eilardus Simonides Emdanus Frius Orientalis juris studiosus
172. Anno 1643 19 Augusti Hildebrandus Luberti Emda Frius Phil: studiosus
173. Anno 1643 23 Augusti Arnoldus Arenh Emda Frius Philol: studiosus
174. No 1644 21 Martij Elteo Joachimi Frius Orientalis Phil: stud:
175. No 1644 den 22 Martij Johannes Boveni phil. stud.
176. Anno 1644 d 29 Martij Henricus Eed Emda Frius Phil: stud:
177. Anno 1644 die secunda Maji Petrus Matthaei Frius Orientalis Philosophiae studiosus
178. Anno 1644 14. Maji Jacobus Martini a Sevender Emda — Frius S. S. Theol: stud:
179. No 1644 d 22 Junij Samuel van Winghen Emdanus L. L. stud.
180. Anno 1644 die 17 Septembri Adolphus Johannes Goldschmidt. Leranus.
181. Anno 1644 die 7 octobr. Gerhardus Everdes. Emdanus Ph: st:
182. Anno 1644 d 3. 10bris Deidericus Arnoldus Hane Frius Orientalis
183. Anno 1645 Martij 3. Christophorus Buddo Emdanus
184. Anno 1645 Aprilis 1 Lubberus Aelderics Brusius Bunda Frius.
Spe L. A. Brusius, Anno 48, d. 1. Maji, per biduum propter hunc librum nationalum, cum praeses esset, fuit incarceratus. *)
185. Anno 1645 d 5 Aprilis Henricus Faber Hajumo Ostphrius
186. 1645 21 aprilis Johannes Bernhadi Swalve Emda Frius Theologiae studiosus
187. Anno 1645 24. Aprilis Johannes Gerhadi Emdanus.
188. Anno 1645 24 Apr Wardus Bland Frius orientalis
189. No 1645 6 Maji Hermannus Wesselius Lera Ostphrius
190. No 1645 16 May Henricus Remiten Bunda ostphrius (gefriden)
191. 1645 Die 12 Junij Bartholdus a Slullen philosophiae studiosus
Hos propter Varias easque Sontreas causas, communis popularium consensus Hoc albo indignos censuit.
192. No 45 3 Sept. Johannes Schlichtingius Fri: Orient.
193. Anno 1646 14 Februar Lutetus Wilthuis Fri: Orient:
194. Anno 1646 3 Martij Mathias Fabricius Emdae Frius
195. Anno 1646 Martij 20 Reinerus Ippius Fri: Orient: Theol: stud:
196. No 1646 20 Martij Rudolp. Rosingh Fri. Dr: Phae. stud.
197. Anno 1646 die 25 Aprilis Hermannus Crazeberg Lera Ost: LL. stud:
198. Anno 1646 d 2 Junij Statius Wilckenius Lera Ost: philo: stud.
199. Anno 1646 28 Septemb Joannes Witcopff Aurica Frius Orient.
(Fortsetzung folgt.)

*) Dieser L. A. Brusius ist im Jahre 1648, den 1. Mai dieses nationalen Buches wegen, als er Praeside war, für zwei Tage eingekerkert worden.

Suchliste 32

Die Bearbeitung dieser Suchliste erfolgt durch die Landschaftliche Zentrale für Ostfriesische Familienforschung in Emden.

* = geboren, † = gestorben, ♂ = verheiratet.

1. Wienböcker, Berend, * — wann und wo? (stammt anscheinend aus Lippe), ♂ — wann — mit Gretje Wilken, * — wann und wo? — Sohn: Hindert Behrend Wienböcker, muß um 1815 bei Coldam geboren sein, er ♂ 1845 zu Oldendorp mit Maria Hinderts Holthuis aus Bunderhammrich. Wer kennt die Hauptlebensdaten des ältesten Wienböcker und dessen Frau?
2. Holthuis, Hindert Jacobs, * — wann und wo? — ♂ — wann? — mit Trienje Engelbarth, *† — wann und wo? — Tochter: Maria Hinderts Holthuis ist um 1820 in oder bei Bunde geboren. Hindert Jacobs Holthuis erscheint auch als Hindert Jacobs de Bries im Coldamer Kirchenbuch. Welche Schreibweise ist richtig? Wo sind die Daten der Eheleute zu finden?
3. Eikermann, Morih, *† — wann? — ♂ — wo? — mit Anna Maria Geerds, *† — wo? — Morih Eikermann war Zimmermann in Jemgum. Tochter: Margaretha Eikermann (⊙ 1844 Jemgum mit Berend Könneke) ist am 30. 6. 1820 zu Jemgum geboren. Fehlende Daten Eikermann/Geerds gesucht.
4. Benekamp, Martje Jans, * — wann? — als Tochter des Jan Benekamp zu Böllenerfehn, ♂ 1813 zu Bunde mit Hindrich Geerts Gronewold, * 1780 zu Bunderhee. Gesucht werden: Geburtsurkunde Martje Benekamp, Frau- und Geburtsurkunden der Eltern.
5. Tjebben, Klaas Dirks, *† unbekannt, Hausmann in Groß-Sande, ♂ — wann? — mit Etje Tammen Ennenga, *† unbekannt, Tochter des Tamme Tjaden Ennenga und der Deina Reems (Reemts?). Ergänzung der Daten bis 1. 1. 1800 gesucht. Tochter: Grietje Geerds Tjebben ist am 13. 9. 1845 in Groß-Sande geboren.
6. Rötter, Reiner, Fuhrmann in Leer — sämtliche Daten unbekannt — ♂ — wann? — mit Airte Siemons — sämtliche Daten unbekannt — Tochter: Machelina Rötter ist 1846 in Leer geboren. Hauptlebensdaten Rötter/Siemons und der weiteren Vorfahren gesucht. Wer forscht nach diesen Familien?
7. Kollmann, Conrad, *† — wann und wo? — Kolonist zu Victorbur, ♂ — wann? — mit Neeste Hangen, *† — wann und wo? — Sohn: Hange Reemts Kollmann ist 1824 in Victorbur geboren und ♂ — wann und wo? — mit Kaffe Jansen (Daten unbekannt). Von den Familien Kollmann, Hangen und Jansen werden die fehlenden Daten gesucht.
8. Gronewold, Dirk Emen, * in oder bei Lopperjum um 1798, ♂ 1823 in Lopperjum mit Amte Valentyn, * 1802 in Grimerjum als Tochter von Marten Valentyn und der Rüpke Freerts. Wer weiß die Geburtsurkunde des Dirk Emen Gronewold und die Trauereintrage seiner Eltern nach?
9. Hinrichs, Heere, * und † — wann? — Stellmacher in Emden, ♂ 28. 5. 1789 in Emden mit Antje Hinrichs, * und † — wann? — Tochter: Etje Hinrichs Heeren ist am 13. 3. 1790 in Emden, luth., geboren. Fehlende Daten der Eltern werden gesucht.
10. Bonnen, Benno Janssen, * — wann und wo? — Schreiber am Rathaus in Groningen (Holland), † 1754 in Groningen, ♂ — wann? — mit Taletta Lohmann, * — wann? — † 1804 in Groningen. Tochter: Wibe Geertruida Bonnen ist am 3. 9. 1790 in Emden geboren. Woher stammen die Eltern? Wer forscht nach derselben Familie?
11. Fretichs, Harm, * um 1777 in Victorbur (?), † 1850 in Aurich, ♂ 1802 in Aurich, luth., mit Gretje Gerdes, * um 1781 — wo? — † 1867 in Aurich. Eltern des Mannes: Fretich Harms; der Frau: Gerd Wametes. Wer kann weitere Angaben machen und Daten nachweisen?
12. Dittmer, Claas Conrads, *† — wann und wo? — Warfsmann und Kolonist zu Südarle, ♂ — wann? — mit Tiede Margaretha Janssen (Ramann), * 6. 10. 1796 zu Arle, † 1873 zu Arle. Woher stammt Dittmer, wann ist er *, wo wurden seine Eltern getraut? Forschungs-austausch erwünscht.

Ein ostfriesisches „Hammerklavier“ von 130 Jahren

Das Ostfriesische Kulturzentrum viele bedeutsame Kunstschätze und wundervolle alte Handwerksarbeiten nicht nur in Museen, sondern auch in Privathäusern als ererbte Schätze einer reichen Vergangenheit besitzt, ist in Kennertreisen bekannt. Immer wieder kommen in Ostfriesland, mehr als in anderen Landschaften des Reiches, neue Schätze ans Tageslicht. Vorgestern abend mußte man im Hause des Organisten Wolf Pahlisch, dessen ausgeprochene Vorliebe für alte Musik durch seine bisherigen Abendskonzerte in der Lutherischen Kirche bekannt ist, auf einem alten „Hammerklavier“, das mindestens 130 Jahre alt ist. Wolf Pahlisch erwarb das Instrument in Emden und ließ es durch die bekannte Spezialfirma für historische Tasteninstrumente, Keupert in Nürnberg, wiederherstellen. Der Besitz des Instrumentes ist bis 1840 in Ostfriesland genau nachzuweisen. Das hierliche Instrument wurde etwa um die Wende des 18. Jahrhunderts von Melchior Duante, Instrumentenmacher zu Münster in Westfalen, erbaut. (Die Tätigkeit Duantes ist dort von 1788 bis 1821 nachzuweisen.) Um 1840 besaß die Familie Eckhoff in Nienwold das Instrument bis etwa 1925 oder 1930. Bis etwa 1933 ist es im Besitz des Zeichenlehrers Reinhardt in Emden gewesen, dann kam es an Berend de Bries, anschließend an den Tischlermeister Claas Hoffmann und ist seit 1936 im Besitz von Wolf Pahlisch.

Das Instrument unterscheidet sich wesentlich vom heutigen Klavier. Der Ton klingt „nach Saite“ und mischt sich gut mit anderen Instrumenten und mit der Gesangsstimme. Die wunderschönen Bässe und der silber klingende Distant machen das Instrument besonders für den Vortrag zeitgenössischer



Aufnahme: W. Amann (D.F.S.R.)

Musik reizvoll. In den Oktaven gängen zeigt sich der besondere Reiz einer wirklichen Verdoppelung des Tones. Die melodische Zeichnung hebt sich gut und charakteristisch ab.

Offentlich haben wir künftig die Möglichkeit, seine Kammermusik aus der Zeit um 1800 auf dem originalen Hammerklavier auch öffentlich zu hören.

Dr. K.

Zu verkaufen

Die Erben des weil. Kaufmanns Karl Kieselhorst zu Leer wollen wegen Erbauseinanderlegung das an der Wilhelmstraße unter Nr. 75, hier selbst, belegene



Mietwohngrundstück

bestehend aus dem Wohnhaus nebst Garten, zum Antritt auf den 1. Nov. d. J. freiwillig öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

Verkaufstermin habe ich angelegt auf

Montag, 5. Juli d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in den Höncherischen Gaststuben an der Wilhelmstraße hier selbst, und werden Kaufgeneigte dazu eingeladen.

Leer, Bernh. Buttjer,
Preussischer Auktionator.

Im Auftrage der Erben des weil. Kaufmanns Melchert Poeders in Emden, Am Bollwerk, werde ich die zum Nachlass desselben gehörigen, sehr gut erhaltenen

Möbiliargegenstände usw.

als: 1 Bettsofa, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Spiegel, 1 Blumenstück, 1 Plüschsofa, zwei Plüschstühle, 1 Sofa, 4 Rohrstühle, 1 Teppich, 1 elektrische Lampe, 1 Sofa, 1 Ausziehtisch, 4 Rohrstühle, 1 Korbtisch, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Nähtisch, 1 Klavier, 1 Klavierlampe, 1 K. Tischchen, 1 Stubenlampe, 1 Regulator, 1 Teppich, 2 Vorleger, 1 Bettstelle mit Matr. u. Auflegern, 1 Unterbett, 1 Pfuhl, 2 Kissen, 2 Kommoden, 1 Nachtkästchen, 1 elektr. Lampe, 1 antiken Schrank, 2 Küchenschiffe, 2 Küchenschühle, 1 Wandbrett, verschied. Küchengeräte, Glas- und Porzellanwaren usw., 1 Kleiderschrank, 1 eis. Bettstelle mit Aufst. und Matr., versch. Bettzeug, 2 Stühle, 1 Schenktisch, 1 Stubenofen (fast neu), 1 sehr gut erhalt. Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 K. Kleiderschrank, 1 K. Waschtisch, 1 Thürig. Kleiderschrank, 2 weiße Bettstellen mit Aufst. u. Matr., 1 Waschtisch, 2 Stühle, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel, eine Trittleiter, 2 Spiegel und was mehr vorkommen wird, in freiwilliger Versteigerung öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Termin zur Versteigerung habe ich angelegt auf

Dienstag, den 6. Juli,
nachm. 2 1/2 Uhr,

im Auktionslokal des Herrn Theiß, hier, Am Eiland, Besichtigung der Gegenstände von 12 Uhr mittags ab.

Emden, den 2. Juli 1937.
E. Peters, Versteigerer.

Unter meiner Nachweisung

8 Grafen Kleehen

und 4 Grafen Weedehehen

auf Heutern

zu verkaufen. Interessenten wollen sich bis Montag, d. 5. Juli, mit mir in Verbindung setzen.

Bewsum. Gerrit Heijn,
Versteigerer.

7 Grafen bestes

Weedehehen

in Doppern

hat zu verkaufen
J. Ohling, Barckst.

Lutztagsgemäß werde ich am **Dienstag, dem 6. Juli,** nachm. 4 Uhr, bei der Schule zu Müggentrug ca. 3 1/2 Diemat gut gerateten **Hoggen** auf dem Halm

in passenden Abteilungen freiwillig öffentlich auf übliche Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, d. 30. Juni 1937.
S. Deterding,
Auktionator.

Verkaufe 6 Grafen Weedehehen

auf Heutern bei Zwiklum

S. Niim, Doobshörn.

Verkaufe oder vertausche geg. Vieh mittelschweres

Arbeitspferd

Näh. durch die D.L.Z., Aurich.

Habe von **80 Grafen Ranten** parzellenweise oder im ganzen billig abzugeben.

R. Heddinga, Uttum.

Verkäuflich Sanja-Blond-Lastwagen

1 1/2 Tonnen, zwillingbereift, 23 000 Km. gelaufen;

Opel C 4

30 000 Km. gelaufen, in erstklassigem Zustande.

S. Bengen, Georgsheil.
Fernsprecher 83.

Habe zwei sehr gut erhaltene 200 ccm

Motorräder

D.R.W. und Victoria, Baujahr 1936, zu verkaufen.

Dr. Saathoff, prakt. Tierarzt, Ems.

200 ccm Excelsior

in erstklassigem Zustand, preiswert zu verkaufen.

Näheres bei S. Tammen, Reparaturwerkstatt, Kemels. Fernruf 85.

Zu verkaufen D.R.W. Wagen, steuerfrei,

in tadellosem Zustand, mit fast neuer Bereifung.

Schriftl. Angebote u. L 583 an die D.L.Z., Leer.

Zum Zwecke der Erbauseinanderlegung soll die



Befizung

ei Familie Theessen, belegen in Emden-Bollhusen, Landstraße 37 und Sigariusstraße 2

auf sofort unter der Hand verkauft werden.

Reflektanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Emden. Fernsprecher 2502

H. Bokelmann, Häusermakler.

Bauernhof „die Bohnenburg“

ca. 49 ha 16 a 82 qm groß,

zum sofortigen Antritt zum Verkauf. Interessenten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Maach, Rechtsanwalt und Notar, Aurich.

Zündapp (200 ccm)

akt. Modell, preisw. zu verk.

S. Hilbrands, anerkannt. Motorradhändler, Neermoor-Kolonie.

1 Sofa, fast neu, 1 Sekretär

billig verkäuflich.

Von wem, sagt die D.L.Z., Aurich.

Bandeisen

in größeren und kleineren Mengen liefert billigst

Dittfriedische Tageszeitung

Zu kaufen gesucht

Anzukaufen gesucht gebr. gut erhaltener

Kleinlieferwagen

od. steuerfr. 4-Ber.-Wagen, mögl. mit Anhänger.

Off. mit Preisang. u. B 27 an die D.L.Z., Weener.

Altertümliche Möbel

Kabinettschränke und Kommoden mit geschweif. Laden, Truhen und Telleranrichten, Zinnfächer usw. kaufe höchstzahlend u. bitte um Angebot.

Berend Jaansen, Emden (Distr.), Klunderburgstr. 1, Werkst. für antike Möbel.

Dampfessel

Lokomotiven, Lokomotiven, Dampftrane, Feldbahnloks, Eisenbahnschienen u. Motoren wenn a. reparaturbed., kauft

W. Prüfer Bremen, Hohenlohestr. 16. Ruf 41014.

Stammbuchrinder

bis Anfang September kalbend, sowie eingetragene angeforderte Bullen anzukaufen gesucht.

Angebote erbeten an Reinhard Graben, Fissum. Fernspr. Stidhausen 15.

Pachtungen

Unter meiner Nachweisung steht unter sehr günstigen Bedingungen zum Antritt nach Ueber-einkunft eine

gutgehende Bäckerei

mit Ladeneinrichtung, vollem Bäckerei-Inventar sowie

Wohnung u. Hausgarten

zur Verpachtung.

Ernsthafte Reflektanten, die etwas Kapital zur Uebernahme des Rohwarenbestandes zur Verfügung haben, wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

van Lengen, Rechtsbeistand, Loga, Kreis Leer. Fernspr. 2871.

Zu mieten gesucht

2 leere Räume

(part.) i. Zentr. der Stadt gef. Schriftl. Ang. u. C 286 an die D.L.Z., Emden.

Wohnung in Aurich

gesucht, 6-7 Zimmer m. Zubehör, oder Einfamilienhaus zum 1. September od. Oktober 1937.

Angebote unter C 10 an die D.L.Z., Aurich.

Zu vermieten

4räum. Wohnung

mit Badeeinrichtung an guter Lage. Mietpreis einschließlich Zentralheizung und Wassergeld 57 RM.

Besichtigung zw. 18 u. 19 Uhr. Zu erfragen unter Nr. 1127 bei der D.L.Z., Emden.

Garagen

zu vermieten.

Sietmeyer, Emden, Wilhelmstraße 17/18.

2 möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension einzeln zu vermieten.

Zu erfragen unter Nr. 1130 bei der D.L.Z., Emden.

Zu vermieten zum 1. August

3räumige Unterwohnung

oder 4räumige Oberwohnung,

zum 1. Oktober

3räumige Oberwohnung

Zu erfragen unter Nr. 1131 bei der D.L.Z., Emden.

Geldmarkt

Hypotheken und Baugelder

günstigste Bedingungen. Schnellster Abschluss, größte Beträge.

Seriöse Mitarbeiter gesucht. Gebrüder Kutsche, Hypothekengeschäft, Hahlinghausen (Westf.), (15 Jahre Praxis).

Ankündbares Geld

nur ab 2000 bis höchst. 50 000 RM. als Tilgungsdarlehen zum Bau u. Kauf von Eigenheim, Landstellen u. Ablö. v. Hypotheken, gemäß den Geschäftsbedingungen. Fordern Sie unter Beifüg. v. Kalkporto kostenloses Aufschußung unv. Druckfaden und pers. Beratung durch die

Deutsche Bau- u. Hypotheken-Sparkasse e. G. m. b. H., Hamburg 1, Alsterdamm 6.

Heirat

Herr, Mitte 40er mit eigen. Haus, sucht Bekanntschaft m. einer Dame (Ww. nicht ausgeschl.), u. unter 35 Jahren. Etw. Verm. erwünscht. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Angebote unter C 284 an die D.L.Z., Emden.



Vater hat es ihr geschenkt...

... ob es wohl waschbar ist? Ja, die vielen entzückenden Sachen aus Wolle, Seide, Kunstseide und die neuartigen Mischgewebe sind heute fast alle waschbar! Es ist der besondere Vorzug der Persil-Kaltwäsche, daß man auch farbige Woll- und Seidensachen schonend und billig waschen kann. Man sagt mit Recht: Wer kalt wäscht, wäscht schonend! Darum für alles, was waschbar ist: die schonende Kaltwäsche mit Persil!

Habe 3 beste Kuhfälder

zu verkaufen oder gegen Bullfälder zu vertauschen.

Johann Waten, Hefel. Fernspr. Holtland 25.

Stammbuchberechtigtes schwarzb. Kuhkalb

zu verkaufen.

Kirchdorf 3.

Verkaufe dreijährige schwere Stute

5. Betten, Tjüchen über Wittmund.

Beste, schwerer 9jähriger Wallach

fromm und jugfest, zu verkaufen.

B. Faber, Leer, Wittenbergstr. 6. Fernr. 2473.

Schwerer Wallach

(sicherer Einspänner) zu verkaufen.

Jürgen Möhlmann, Marcardsmoor.

Bestes acht Tage altes schwarzb. Kuhkalb

zu verkaufen.

Hene Gerdes, Egels.

Ferkel zu verkaufen

Gerd Hartmann, Bohlshörn.

Einige gebrauchte, in tadellosem Zustand befindliche Dreischmaschinen

in verschied. Preislagen zu verkaufen.

Meinh. Ranninga, Holtland. Fernruf 12.

Gastwirtschaft

(Kleinbahnhaltestelle), gut. Geb., losem Zustand befindliche

sämtl. Gliederungen, Obst- und Gemüsegarten und 1,88,00 Hektar Land, Kohlen- und Kunstdüngerhandlg., Viehwaaage, auftragsgemäß wegen Krankheit d. Besitzers zum Antritt n. Ueber-einkunft zu verkaufen. Ankauf kann empfohlen werden.

S. Deterding, Auktionator, Grundstücksmakler, Wittmund.

Motorräder

1 D.R.W. 350 ccm, 1 Zündapp 200 ccm, mit Kardan, fast neu, zu verkaufen. Näheres durch

Hene Fröhling, Schuhmacherei, Harp über Ems.

Selbstfahrer

gebraucht, billig zu verkaufen.

Zu erfragen unter Nr. 1129 bei der D.L.Z., Emden.

Personenwagen

8/36, 4-6-Siger, auch als Lieferwagen geeignet, fahrfertig, bill. zu verk. Zu erfr.

Emden, Mühlenstr. 49.

1 Chebrolett

50 PS., Type A. D., steuerfrei, in gutem Zustand, wegen Anschaffung eines Kleinwagens preiswert zu verkaufen.

Uffen und Söhne, Moorweg bei Ems.

Preiswert zu verkaufen:

1 13/40 Ford-Limousine 6-Siger,

1 6/30 Wanderer-Limousine

1 8/28 Ford-Limousine

Auf Wunsch Teilaahlung. Wilhelm Rosenboom jr., Emden. Anruf 3008.

Buick-Cabriolet

75 PS., gut erhalten, nicht abgelöst, 80 000 Km. gefahren, auch zum Umbau als Zugmaschine geeignet, zu verkaufen.

Mitteilung unter C 285 an die D.L.Z., Emden.

1,2 Liter Opel-Regent

4 Türen, steuerfrei, in neuwertigem Zustand, sowie ein

D.R.W. Motorrad

200 ccm, mit elektr. Lichtanlage, billig zu verkaufen.

H. Janßen, Norden, Kl. Mühlenstr. 10.



Badeanzug für Dicke

Nein — lieber schlank und elastisch bleiben.
Darum auch im Sommer stets den bewährten
Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee
Auch in Tabletten: DRIX-TABLETTEN

Ämtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Aurich

Die Gartenstraße

wird mit Wirkung vom Montag, dem 5. Juli 1937, für jeden Verkehr gesperrt.

Aurich, den 2. Juli 1937.

Der Bürgermeister.

Reichsverbilligungsscheine für Speisefette, sowie Margarinebezugsscheine nebst Zusatzscheinen

sind für die Monate Juli, August und September 1937 für Wohlfahrtsempfänger, Klein- und Sozialrentner, bedürftige Empfänger von Kriegrenten und Renten aus der Angehörtenversicherung, sowie für bedürftige kinderreiche Familien am Montag, dem 5. Juli 1937, vorm. von 8—13 Uhr, im Rathaus, Zimmer 5, in Empfang zu nehmen.

Aurich, den 3. Juli 1937.

Der Bürgermeister. Fischer.

Norden

Beratung und Untersuchung von Krüppeln durch den Landeskrüppelarzt

Der Herr Oberpräsident (Verwaltung des Provinzialverbandes) in Hannover hat bestimmt, daß der diesjährige Krüppeluntersuchungstermin am Donnerstag, dem 8. Juli 1937, und Freitag, dem 9. Juli 1937, stattfindet. In diesen Tagen können Krüppel durch den Landeskrüppelarzt, Dr. Lindemann, der zugleich ärztlicher Leiter der Krüppel-Heil- u. Pflegeanstalt „Anna-Krist“ in Hannover ist, kostenlos beraten und untersucht werden. Kriegsbeschädigte und Empfänger von Renten aus der Invaliden- und Unfallversicherung kommen für die Untersuchung nicht in Frage. Die Untersuchung findet an folgenden Orten statt:

- a) Am Donnerstag, dem 8. Juli 1937, von 14 Uhr an, in den Räumen des Staatl. Gesundheitsamtes in Norden, Am Ringel 16 (hintern Wohlfahrtsheim) für die Gemeinden des alten Kreises Norden und die Stadt Norden;
- b) am Freitag, dem 9. Juli 1937, von 8—10 Uhr, in den Räumen des Staatl. Gesundheitsamtes in Pewsum (Kreisförsorgehaus) für die Gemeinden des ehemaligen Landkreises Emden mit Ausnahme der nachstehenden Gemeinden;
- c) am Freitag, dem 9. Juli 1937, von 10.30—11.30 Uhr, in den Räumen der Fürsorgestelle in Emden, Burgstraße (Alte Töchterchule) für die Gemeinden Uhusen, Larrelt, Logumer-Borwerk, Twixum, Wybelsum, Harsweg, Suurhusen und Loppersum.

Norden, den 28. Juni 1937.

Der Bezirksfürsorgeverband des Kreises Norden
Kreiswohlfahrtsamt. I. B. Krause.

Öffentliche Ausschreibung

Im Kreiskrankenhaus „Helenenstift“ in Hage sollen größere Umbau- und Instandsetzungsarbeiten ausgeführt werden. Es handelt sich um

Zimmerer- und Maurerarbeiten und Malerarbeiten.

Angebote sind ab Montag, den 5. Juli, nachmittags 15 Uhr, im Kreisbauamt Norden, Fräuleinshof, gegen Erstattung der Unkosten (Zimmerer- und Maurerarbeiten 1,50, Malerarbeiten 1,00 RM.) zu haben. Dort liegen auch die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsichtnahme aus.

Angebote sind in verschlossenem Briefumschlag mit der Aufschrift „Umbau und Instandsetzungsarbeiten Kreiskrankenhaus Helenenstift Hage“ und Bezeichnung der Arbeiten und des Anbieters bis zum Donnerstag, dem 8. d. Mts., vorm. 12 Uhr, dem Kreisbauamt einzulegen.

Norden, den 2. Juli 1937.

Der Landrat des Kreises Norden. Schemde.

Der Landwirt Jhno Freese in Süderneuland I ist zum Bürgermeister und der Landwirt W. de Boer in Süderneuland I zum 2. Beigeordneten der Gemeinde Süderneuland I ernannt. Die eidliche Verpflichtung ist erfolgt.

Norden, den 30. Juni 1937.

Der Landrat des Kreises Norden. Schemde.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Aurich

Folgende Entschuldungsverfahren sind nach Bestätigung des Entschuldungsplanes bzw. Vergleichsvorschlages aufgehoben:

1. für den Landwirt Enno Menssen und Witwe Gesina Menssen geb. Eiben in Ogenbargen (Lw. E. 79 R.) am 3. Juni 1937;
2. für den Landwirt Dirk Sanßen Betten in Fums (Lw. E. 492 R.) am 9. Juni 1937;
3. für den Landwirt Reint Oldewurtel in Sandhorst (Lw. E. 355 R.) am 16. Juni 1937;
4. für den Bauern Jakob S. Manßen in Hatzhausen (Lw. E. 302) am 25. Juni 1937.

Entschuldungsamt Aurich.

Eens

In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 149 die Firma Wilhelm Schumacher, Butter- und Käsegroßhandlung, Eens (Ostfriesland) und als ihr Inhaber der Molkereifachmann Wilhelm Schumacher ebenda eingetragen worden.

Amtsgericht Eens, 26. Juni 1937.

Enpallun Din noch juudu din „OZ.“

Stellen-Angebote

Tages- od. Morgenmädchen

(nicht unter 18 Jahren) sof. oder z. 15. 7. gesucht. Anzufragen unter A 2466 bei der OZ., Emden.

Ältere Hausgehilfin

für Zwei-Personen-Haushalt auf sofort oder z. 1. August gesucht. Meldungen zwischen 17 und 19 Uhr. Geschwister Bauermann, Emden, Gr. Brückstr. 31, I.

Gesucht zu sofort ältere Hausgehilfin

für den Vormittag. Emden, Hindenburgstraße 43, III r.

Junges Mädchen

das mit der Hausfrau sämtliche Küchenarbeiten verrichtet, bei Familienanschluß u. Taschengeld gesucht. Hinr. Wietborn, Nordseebad Spiekerooog.

Älteres, erfahrenes Servierfräulein

gesucht. Hotel Hilling, Papenburg.

Zuverlässige, freundliche Hausgehilfin

möglichst bald gesucht. Otto Schwarz, Norden, Hindenburgstraße 74.

Tücht., zuverl. Mädchen

für Ende August gesucht. Amtsgerichtsrat Freers, Aurich, Emdenstraße 27.

Wegen Erkrankung in der Familie meiner jetzigen Suche baldmöglichst eine einfache, erfahrene

Haushälterin

in landw. Betriebe. I. de Boer, Bunde (Ostf.), Kreis Leer.

Gesucht auf sofort eine tüchtige Hausgehilfin

für die Saison, nicht unter 20 Jahren. Frau St. Affermann, Nordseebad Vorkum, Haus Constance.

Buchhalterin

(älteres Fräulein) gesucht. Rheiderwerke GmbS., Emden.

Gesucht auf sof. bzw. 15. 7. ein junges Mädchen

bei vollem Familienanschluß und Gehalt. Johann Post, Brokjetel.

Hausgehilfin

für Haus und Gartenarbeit (eine Kuh) per 15. Juli oder 1. August nach Westfalen gesucht. Selbige kann sich in der Küche ausbilden. Gute Behandlung, guter Lohn bei Familienanschluß. Angebote unter A 595 an die OZ., Leer.

Alleinstehender pens. Beamter wünscht eine ehrl. u. zuverl. Haushälterin oder eine gute Stütze auf Lebensstellung. Ansprüche n. Vereinbarung. Schriftl. Bewerbungen unter A 50 an die OZ., Aurich.

Gesucht auf sofort zwei fixe Küchenmädchen

Hohes Gehalt wird gezahlt. „Strandhof“, Nordseebad Tossens (Dibbg.).

Lehrmädchen

für Konditorei und Café gesucht.

Schriftliche Angebote unter E 288 an die OZ., Emden.

Wir suchen für den Kreis Aurich einen Kreis-Kommissar

möglichst Lebensfachmann, der in der Lage ist, die vorhandene Organisation produktiv zu erhalten u. weiter auszubauen. Wir respektieren auf einen Herrn mit gutem Leumund und Zeugnissen. Geeignetem Bewerber bieten wir Gehalt, Speise und Beteiligung am Geschäft.

Probiermal - Lebensversicherungsanstalt

Gemeinnützige öffentliche Versicherungsanstalt Hannover, Prinzenstr. 9.

Bertretung

einer angesehenen Baupartasse in Westdeutschland ist sofort zu vergeben!

Ausführliche Bewerbung mit Referenzangaben und Zeugnissabschriften ist zu richten an: G. F. Reichelt, Bremen, Baumstraße 35

Gesucht ein jüngerer landw. Gehilfe

A. Düsselber, Beenhufen.

Zum 1. oder 15. August ein

landw. Gehilfe

im Alter von 18—20 Jahren gesucht. Folkert Rademacher, Aurich.

Gesucht zum 1. September zuverlässigen

Gehilfen

von 17—20 Jahren für mittlere Landwirtschaft. Gute Stellung.

D. Tielens, Saderberg bei Barel i. Old.

Wer übernimmt einen Invaliden, ohne Anh., 59 J., der leichte Arb. in Haus u. Garten verrichten kann? Leer, Conrebbersweg d 5.

Holz- und Baustoffhandlung mit Getreidemühle in Ostfriesland sucht per sofort zuverlässigen

jungen Mann

für Kontor und Plaz. Evtl. Dauerstellung. Ausführl. Bewerbungen unt. E 287 an die OZ., Emden.

Gesucht einen jungen Mann

für die Landwirtschaft im Alter von 16—18 Jahren bei Familienanschluß und gutem Gehalt. Tj. Hinrichs, Twixlum.

Fixer, sauberer Junge

im Alter von 16—17 Jahren zum Flaschenputzen auf sofort gesucht. J. Altendorf, Biergroßhandlung, Emden, An der Schlichte 10.

Bahnhofshotel Brate (Oldenburg).

Gesucht zum 15. Juli oder später ein

junger Mann

mit guten Empfehlungen als Alleinteller.

Zum bald. Eintritt junger Hausburische

(Alter 16—19 Jahre) und zum 15. Juli ein

zweiter Hausdiener

gesucht. Schon, Central-Hotel, Emden.

Oel für Oelbadmäher bei B. Popkes, Ihrhove

Suche auf sofort fixen Tischlergesellen

guter Lohn. Heinr. Hinrichs, Tischlermeister, Wittmund, Mühlenstraße.

Für sofort oder später Bäckerlehrling

gesucht. Dampfbäckerei u. Konditorei S. Horn, Emden, Gr. Brückstr. 1. Fernr. 3127.

Gesucht zwei jüngere, tüchtige Malergehilfen

für längere Beschäftigung, bei Kost und Wohnung und gutem Lohn. Frh. Dierks, Malermeister, Dohlt i. Dibbg.

Provisions-Vertreter

gesucht. Vertrieb: Hochwert. Milchfutter, f. d. Kreise Norden, Aurich, Wittmund und Leer. Rühr. Herren m. gutem Bezieh. z. Landwirtschaft w. sich bitte meld. G. Hellmers, Emden, Stadtgarten 6, I.

Stellen-Gesuche

Geleitener Sparkastenbuchhalter sucht Stell. als Buchhalter, Kontorist o. ä. Gute Zeugn. Angebote unter E 584 an die OZ., Leer.

Wirtschafterin

perfekt. sucht passenden Wirtungskreis (Dauerstellung) in frauenlosem, bürgerlichem Haushalt. Schriftl. Angebote u. E 588 an die OZ., Leer.

Verloren

Mittwoch abend schwarzer Lederol-Mantel verloren. Strecke Emden—Rijum. Wiederbringer erhält Belohnung. Schneidermeister Bloempott, Rijum über Emden.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 W 2

Pomeranzen

379

Porter

Pomeranzen, Drangenart, deren Fruchtjaft und Extrakt bei Gerichten und auch zu Cumberlandsauce verwendet wird. Die Schalen werden landiert und als Tortenbelag benützt.

Pommes frites, franz. Bedeutung = gedörrte Kartoffeln. Die Kartoffeln werden nach dem Schälen in streichholzlange und dicke Streifen geschnitten, gut abgetrocknet, dann in ein sogenanntes Pommes-frites-Netz getan und dieses hängt man in einen Topf mit heißem Schmalz oder Öl. Sie die Kartoffelstreifen hellgelb, nimmt man sie heraus und schüttet sie auf Filzpapier, um das ihnen anhaftende Fett zu entfernen. Man richtet sie in einer Schüssel an und streut Salz dazwischen.

Pompon, frz., Verzierung eines Kleides, die aus einem Büchel gleichmäßig zusammengefaßter Fäden besteht.

Pommes, andere Bezeichnung für Dorich, eine kleinere Abart des Schellfisches.

Pongeseide, Bezeichnung für ganz leichte Rohseide.

Pony, engl., Pferd einer kleinen Rasse, zur kleinsten Rasse gehören die Shetlandponys.

Popeline, franz., glänzendes Gewebe, meist aus Halbseide, aber auch aus Baumwolle oder Wolle (Kammgarn), dann als Popeline de laine bezeichnet. Popeline Stoffe werden in lauwarmem Seifenwasser gewaschen.

Poren: Öffnungen der Haut, Ausführungsgänge der Hautalgebdrüsen. Bei Verstopfung der Poren zeigen sich an der Hautoberfläche kleine schwarze Pünktchen, die sog. Mitesser, die hin und wieder vereitern können. Bei sehr vielen Mitessern und fetter Haut werden die Poren sehr groß. Weiß ist die Anlage dazu erblich. Am besten ist es, die Haut mehrmals am Tage, besonders abends mit Fett gründlich zu reinigen, einmal täglich Behandlung mit Gesichtswasser.

Porös, mit kleinen Poren, Pöchern, versehen. Ein poröser Stein ist beispielsweise der Bimsstein. Poröse Wäsche eignet sich ihrer Luftdurchlässigkeit wegen besonders als Unterwäsche.

Porphyre, Gestein, das bei Denkmälern, Kunstbauten, Säulen usw. verwendet wird.

Porree, f. Lauch.

Porridge, engl., Bedeutung = Suppe. Schottisches Nationalgericht, das in der Hauptsache aus Hafermehlbrei besteht.

Portefeuille, franz., Bedeutung: „trag das Blatt“, entbehrliches Fremdwort für Brieftasche.

Portemonnaie, frz., Bedeutung: „trag das Geld“, überfl. Fremdwort für Geldtasche, Börse.

Porter, schweres, dunkles, englisches Bier, mit hohem Alkoholgehalt, das vielfach mit Ale gemischt getrunken wird. Man reicht es in besonderen Portergläsern. Stark malzhaltige Gesundheits-

Leer:

Gewerbe- und Handelsbank eGmbS.

Pyronen

bei uns!

Emden:

Bank für Handel und Gewerbe eGmbS.

Aurich

Moderne

Anzüge und Mäntel
Sportanzüge und -Hosen,
Sport- und Oberhemden,
Pullunder, Pullover

in großer Auswahl, sehr preiswert

H. G. Koch, Aurich

Landw. Auktions-Halle / Aurich

Jeden Sonnabend
und Sonntag

TANZ



Musik: Mitglieder des Musikkorps der VL. MAA. Emden

Sonntag, den 4. Juli
Sporttag des Untergaues Ostfriesland (191)

auf dem Ellernfeld in Aurich

Vormittags 9 Uhr Beginn der Mannschaftskämpfe
Nachmittags 3 Uhr **Hauptveranstaltung**
Eltern, kommt und seht Eure Kinder bei hartem
Kampf und frohem Spiel!

Presto-Motorräder mit SACHS-MOTOR!

in drei Modellen:

**Sportmodell
Tourenmodell
Damenmotorräder**

auf Lager und daher sofort zu haben bei

P. MESCHER, AURICH

Bei der Ernte

Feyens Braubier
Brauerei Großefehn

Jünger und schöner durch

Germania-Dauerwellen



Haarschonend, schnell, naturähnlich.
Jede Dame ist begeistert

Walter Olff, Timmer
Friseursalon

5
Maschinen
F. Stille, Münster i/W.
Gegr. 1877

sind Qualitätsmaschinen ersten
Ranges in Leistung, Konstruktion,
Ausführung u. Ausdrusch,
aufgebaut auf 60jähriger Erfahrung
Hohe Auszeichnungen,
Viele Anerkennungen.
Angebote u. Vertreterbesuch unverbindlich
Maschinenfabrik
F. Stille, Münster i/W.
Gegr. 1877

60 Jahre Dreschmaschinenbau



Stilles Giganl



Stilles Presse



Stilles Goldstrom



Stilles Spezial



Stilles Gnom

May's Fußpflege

Schmerzlose Beseitigung von: Hühneraugen-Hornhaut, dicker,
eingewachsener Nägel, Massagen.

Knick-, Platt-, Senk- und Hohlfuß-Einlagen
nach Maßanfertigung. Gipsabdruck, in eigener Orthopädischen
Werkstätte für jeden Fuß und Schuh passend, nur vom gepr.
Fußspezialisten **A. May, Aurich, Georgstraße 34**
Krankenkassenbehandlung



**Die westenlose Zeit
verlangt korrekte
Oberhemdem!**

Oberhemden wie diese hier:

- Sporthemden sehr preiswert in verschiedenen Mustern **2.99!**
- Das praktische Sporthemd mit Reißverschluss..... **4.75**
- Sporthemden mit 2 Kragen, abknöpfbar (Patent)..... **4.50**
- Oberhemden in den neuesten Farben..... **3.50**
- Oberhemden zu Ihrem Anzug passend..... **4.25**
- Oberhemden mit 2 Kragen, modische Neuheiten..... **5.50**
- Polohemden für Ihren Sportanzug..... 2.45, 1.90 **1.65**
- Der unsichtbare Hosenträger unterm Hemd zu tragen..... 1.20 **0.98**
- Gummi-Sportgürtel moderne Farben..... 1.65, 1.10 **0.78**
- Hosenträger sehr elegant..... 1.80, 1.50 **0.90**

KAUFHAUS OTTO
Honcamp
NACHF.

Aurich, Osterstraße 16-18, Fernruf 666
Das Haus, das jeden anzieht

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B A

Portiere 380 **Postanweisung**
bieren werden als deutsches Portier bezeichnet.
Portiere, entbehrliches französisches Fremdwort für Vorhang, Tür- oder Fenstervorhang.
Portion, lat., zugemessener Teil einer Speise.
Porto, ital., Bedeutung: Fracht, die Freimachungsgebühr bei Briefen, Paketen und anderen Postfächern.
Portrait, franz., die Abbildung eines Menschen, auch nur des Kopfes in einem Gemälde.
Portwein, weißer oder roter portugiesischer Frühstückswein aus dem Durotal. Weißer Portwein wird auch Bisbon genannt. Die ausgeführten Sorten sind durch Zusätze haltbar gemacht. Portwein wird aus Südweingläsern getrunken.
Porzellan, aus kieselaurer Tonerde, Kaolin, gebrannte, glasierte oder unglasierte Töpferware. Die Fabriken führen meistens die Bezeichnung Manufaktur und versehen ihre Erzeugnisse mit ihren besonderen Zeichen. Der Wert des Porzellans wird vielfach nach der Herkunft bemessen. Porzellan mit kleineren, kaum merklichen Fehlern wird von den Manufakturen als zweite oder dritte Wahl billiger verkauft. Bei der Anschaffung von Gebrauchsgeschirr achtet man darauf, daß man Einzelstücke des gleichen Modells nachkaufen kann. Altes Porzellan zu sammeln ist sehr reizvoll, man muß aber Kenner sein, da nicht jedes alte Stück von Wert ist. Porzellan läßt sich mit heißem Wasser und Soda oder einem Abwasmittel leicht reinigen. Wertvolle Stücke, die nicht zum Gebrauch bestimmt sind, reinigt man mit lauwarmem Wasser und Salzwasser. Bei Porzellan mit Goldrand darf kein Soda verwendet werden. Porzellan kittet man mit Porzellanfitt.
Porzellanblümchen, Steinbrech.
Porzellanfaß für Tee reinigt man von dem braunen Niederschlag mit warmem Salz- oder Essigwasser.
Posamenten, meist gefnüpfte Borten mit Franzen, die als Stoffläume verwendet werden.
Posaune, Blasinstrument aus Metall, bei dem ein gebogener Teil zur Tonbildung ausgezogen wird.
Pose, franz., eine gemachte Haltung oder Stellung, die meist lächerlich wirkt. Poseur ist ein Mann, der sich wichtig tun will.
Position, lat., entbehrl. Fremdwort für berufliche Stellung.
Postur, lat., die Haltung, die ein Redner vor Beginn seiner Rede oder ein Sportler vor einem Kampf einnimmt.
Postanweisung, Anweisung einer Geldsumme durch die Post. Auf Postanweisungen kann man bis 1000.— M., innerhalb Deutschlands, bis 10.— M., 20 Pf. bis 25.— M., 30 Pf. bis 100 M., 40 Pf., bis 250.— M., 60 Pf., bis 500.— M., 80 Pf., bis 750.—

Sitzgelegenheiten! Eben und an der Innenseite auf der rechten Seite ansetzen! Eine Grundriss für die Sitzplätze der Verkehrsfluglinie kann nicht übernommen werden.

Umzüge



Gerh. v. Emden
Möbeltransport
Aurich, Fernruf 272

Ab Montag noch lieferbar:
3 leichte Seurechen
1 Grassmäher Raja-Mex
Bestellungen erbittet
Aurich, Foote Janßen.
1 geb. Schwadenreihen
Universal, betriebsfertig.
D. D.

„NORGA“
der in Aurich meistgekauft
Kinderwagen ist nur bei uns zu
haben!
Brennabor, Panthers, Hansa, Germania, Saxonia und Edens
Kinderwagen am Lager.
Größte Auswahl, billige Preise,
auf Wunsch Ratenzahlung!
Hermerding & Co.
AURICH, Norderstraße 3

Fachschule für alle Klassen
Hermerding & Co., Aurich, Norderstr. 3



Bunte Beyer Schnitte

zu haben bei

H. Molter
Aurich, Wilhelmstraße 18.

Größte Auswahl in
Damen-Hüten und -Kappen
Preise sind niedrig gestellt
J. Aden-Terborg
Aurich, Burgstraße.

Kinderwagen
finden Sie in reichhaltiger Auswahl bei
Johann Hippen, Aurich,
Wilhelmstraße 5.

Old synyan Nait!
Schallplatten-Umtausch

bei
Georg Kittel
Aurich, Markt 21.
Unterhalte ein reichhaltiges Lager.
Alte Platten werden in Tausch gen.

Cassens Gasthof
Mitt-Großefehn
Am Sonntag, dem 4. Juli 1937
abends 8 Uhr

großer Bunter Abend
Ein urkomisches Lustspiel
„Mein Glück ist a Hüttler“ (oder:
Von meinen Bergen muß ich jetzt
scheiden).
Außerdem **TANZ.**
Musik: Holzhackerbubenkapelle
Stimmung! Gaudi! Humor!

Fischerei-Verpachtung

Die domänenfiskalische Fischereireinigung im Ems-Jade-Kanal von Schleuse Wiesede bis Km. 61,9 (Oldenburg-Landesgrenze) soll für 12 Nutzungsjahre vom 1. März 1937 bis dahin 1949 verpachtet werden.

Bietungstermin: **Donnerstag, 15. Juli 1937, nachm. 17 Uhr,** in der R. Dommenschen Gastwirtschaft in Wittmund, Am Markt.

Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekanntgegeben.
Aurich, den 1. Juli 1937.
Domänen-Verwalt.
v. **Frieden.**

Papenburg und Umgebungen

NSFK-Dienst

Wertfaktarbeit und Segelfliegen

Wandert man abends durch die stillen Straßen der Stadt, so vernimmt man in der Horst-Wessel-Straße, aus einer Werkstatt ein eifriges Klopfen. Dort wird fleißig geschäft. Diese Werkstatt mietet das nationalsozialistische Fliegerkorps von der Stadt und an jedem Dienstag und jeden Freitag herrscht hier Betrieb. Schon 1933/34 fand in Papenburg der Gedanke, die Luftfahrt zu fördern, aktive Förderung. Die Ortsgruppe Papenburg des NSFK verfügt über 3 Flugzeuge; das große heißt „Horst Wessel“, die beiden kleineren heißen „Stadt Papenburg“ und „Emsland“.

Dienstags und Freitags gibt es stets allerlei Arbeit mit der Ausführung von Ausbesserungen, die immer einmal wieder notwendig werden. Oft kommen auch neue Bestimmungen heraus, denen die fertigen Flugzeuge angepaßt werden müssen. Endlich geht der Ehrgeiz der jungen Flieger dahin, noch mehr Flugzeuge zu bauen. So hört das Hämmern und Sägen, Schneiden und Basteln niemals auf.

Erfreulich ist, daß der Leitsatz: „Das deutsche Volk muß ein Volk von Fliegern werden“ auch von der Jugend bereits befolgt wird. Inmitten der älteren Flieger sehen wir die Junggenossen von der NS-Fliegerschar arbeiten. Mit Lust und Liebe sind die Jungen bei der Sache. Sie wachsen ganz in den Geist der deutschen Fliegerschule hinein. Flugzeugmodellbau ist der erste Anfang; er findet an allen Schulen weitgehende Förderung.

Sonntags geht es hinaus zum Westerberg im Hümmling, und dort wird fleißig geübt. Die Väter haben es bereits zum Flugeschein A gebracht. Sonntag in acht Tagen werden die sonntäglichen Abflüge auf dem Westerberg wieder beginnen. Auch die Kameraden aus Leer, Emden und dem übrigen Ostfriesland fliegen Sonntags im Hümmling.

Der „alte Stamm“ von 1933/34 ist nicht mehr vollständig beisammen. Mancher dient jetzt bei der Luftwaffe, wozu er die ersten Anregungen beim NSFK erhielt.

Hilferjugend, Eltern! Hört!

Gerade vor einigen Tagen haben wir durch den Vornachmittag in Meppen unseren Eltern einen Querschnitt durch unsere Arbeit gezeigt. Es wird wohl keinen Besucher geben, der nicht mit Freude und Begeisterung den Vorfahrungen gefolgt ist.

Und schon wieder ist die Hilferjugend bei der fieberhaften Vorbereitung einer neuen gewaltigen Aufgabe. 800 Hilferjugend, Pfimpfe und W.M.-Mädel aus dem Bann Emsland werden in diesem Jahre in einem Zeltlager sein. Von jedem einzelnen Teilnehmer erfordert diese Aufgabe einen großen Einsatz und gewaltige Opfer, und die Führer der Einheiten haben alle Hände voll zu tun. Wenn gerade bei uns spielen bei vielen Eltern unserer Jungen und Mädel die wirtschaftlichen Schwierigkeiten eine große Rolle. Bei einer Verpflegungsjahr von etwa 1 RM. täglich und 10-tägiger Dauer des Lagers kommt schon eine erhebliche Summe heraus. Hinzu kommen dann noch die Kosten für den Aufbau des Lagers, die Feuerversicherung und die Anfahrt der Teilnehmer. An Eltern und Betriebsführer sei deshalb die Bitte gerichtet, nach Kräften die Arbeit der HJ. zu fördern.

Schützenfest

Das 25-jährige Jubiläum des Schützenvereins 1912 Papenburg nimmt morgen mit einem Konzert vor dem Rathaus, das der Aufsicht der Kommandantur Papenburg veranstaltet, und zwar in der Halle von 21 Mann unter persönlicher Leitung des Musikführers Wenzel seinen Anfang. Es folgt der Festzug durch die Stadt zum Festplatz bei Silling, Odenende, wo eine Begrüßungsansprache gehalten und die Ehrung der Jubilare vorgenommen wird. Auf 5 Schießständen für Groß- und Kleinkaliber nimmt dann das Preischießen seinen Anfang. Gleichzeitig wird der Kinderfestschützenklub auf Luftschützenstand ausgeschrieben. Festball im Belt und im Saal sowie Preisverteilung wird es am Sonntag geben. Der Montag wird durch ein Konzert beim Hause des Königs, anschließend beim Hause der Köni-

Das Papenburger Heimatmuseum

Mit der Eröffnung des Papenburger Museums im Juli 1934 ging ein alter Wunsch der Papenburger Bevölkerung in Erfüllung. Der Gedanke der Gründung eines Museums bestand schon vor dem Kriege. Aber erst in der neuen Zeit sollte dieses Werk Wahrheit werden. Die Räume der alten Kirchschule am Untenende sind so richtig geeignet, ein Museum zu beherbergen. In drei Abteilungen und in drei großen Räumen ist es zusammengefaßt und besteht aus einer Landschaftshalle, einer Schiffahrtsabteilung und einer Moorabteilung. Alle, die an der Entschlingung dieses großen Werkes gearbeitet haben, waren erfüllt von einer festen Liebe zur Heimat und zum Volkstum. Und nichts anderes sollte durch die in rastloser, uneigennütziger Weise geleistete Arbeit gefördert werden. Urwälder Brauch und Sitte, die Eigenart eines Jahrhunderts alten Schiffer- und Siedlerlandes und Zeugnisse enger Verbindung mit Blut und Boden sind hier im Museum zusammengetragen, als Denkmal für die Alten und Mahnmal für die Jungen.

Die Landschaftshalle

Ein geräumiger, gut beleuchteter langer Flur enthält eine Sammlung emsländischer Gemälde und Zeichnungen von unserem emsländischen Maler Wolter. Eine alte Truhe, einen Tisch, drei Stühle, eine große alte Standuhr, wie man sie in den alten Kapitänshäusern antraf, über den Gemälden einige Tierköpfe mit Gehörn, über dem Eingang zum Schiffahrtsmuseum das alte Papenburger Wappen.

Da ist zunächst dem Eingang gegenüber die Urlandschaft am Varenberg, deren schlichte, wie monotone Linienführung und Farbgebung den Beschauer unwilfürlich fesselt. Die Erde schrumpft zum Nichts zusammen und der unendliche Himmel wird alles, Tiefe und Landschaft zugleich. Wer die Landschaft aus eigener Anschauung kennt, weiß, wie eindringlich ihre Sprache dem Künstler werden kann, der nur die Natur sprechen läßt. Das ist unser Emsland, seine Luft, sein Boden und seine Schönheit, die Dichter und Schriftsteller genug priesen. Wir gehen den langen Flur entlang. Uns bannet das Bild mit den schweren, lastenden Wolken des „Emsufers bei Halte“. Hier ist das Unfertige, das ewig Wechselnde der Landschaft an der Ems meisterhaft wiedergegeben. Der Stellastab, die Wiesenante mit ihrer zerrissenen grünen Dede, der graue, finstere und mächtige Strom, die ewig ufer- und fluchbettwechselnde Renne,

ein an der Kirchbrücke — Untenende — eingeleitet. Das Königschießen nimmt dann seinen Anfang. Weiter ist Preischießen und Kinderbeschäftigung vorgesehen. Zwischen Untenende und Festplatz besteht ständige Autoverbindung.

Entflohener Strafgefangener gefaßt.

Aus einer Strafanstalt im Emsland war ein Gefangener entwichen, der in der Nacht als blinder Passagier mit der Eisenbahn bis Rheine fuhr, sich in einem benachbarten Dorf durch einen Einbruch Geld und Privatkleider beschaffte — und dann schließlich doch von der Polizei gefaßt wurde.

Reichs-Kolonialbundtagung Weser-Ems im „Emslandhaus“.

Auf Einladung des Kommandeurs der Emsland-EM führte der Gauverband Weser-Ems des Reichskolonialbundes im „Emslandhaus“ eine zweitägige Arbeitstagung durch, die im Zeichen enger Kameradschaft mit den Männern der Wachauamtschaft stand. In der Tagung nahmen unter Führung des Gauverbandsleiters Rendemann sämtliche Kreisverbands- und Ortsverbandsleiter des Bundes aus dem Gaubereich Weser-Ems teil. Bei dem kameradschaftlichen Beisammensein mit der Wachauamtschaft des Lagers wurde nach einer herzlichen Begrüßungsansprache des Kommandeurs, SA-Standortsführer Schäfer, von dem Gauverbandsleiter der Name des neuen Kreisverbandes „Emsland“ bekanntgegeben. Die 1900 EM-Männer im Moor gehören geschlossen dem Reichskolonialbund als Mitglieder an. Sie bilden, unabhängig von dem Kreisverband Achendorfer-Gümmling der Emslandverbandsleitung, den eigenen Kreisverband Emsland, in dem Standortsführer Schäfer als Kreisverbandsleiter tätig ist. Die eigentliche Arbeitstagung begann am nächsten Morgen in der Halle des „Emsland-Hauses“. Nach richtungswiesenden Ausführungen des Gauverbandsleiters sprach Schulungsleiter Dr. Belger über die Aufgaben der kolonialen Schulungsarbeit. Er behandelte besonders die Frage der kolonialen Schulungsarbeit. Bei falscher Behandlung der Eingeborenen besteht die Gefahr des Eindringens des Bolschewismus. Der jüdische Weltbolschewismus verhalte auch in den Kolonien an Boden zu gewinnen, um so die Weltöffentlichkeit für Europa zu verstopfen. Dr. Böhrs sprach über die weltpolitische Lage unter kolonialen Gesichtspunkten.

Die Ortsbauernschaft Papenburg plant am 18. Juli einen Ausflug durch das rechtsrheinische Siedlungsgebiet, durch Oldenburg und Ostfriesland, Siedlungen und Viehwirtschaften werden besichtigt.

Die Emsland-Jäger können an einem Jagdabende am Behr-Hiemelstand teilnehmen.

Die Ernennung. Standortsführer Schäfer, der Kommandeur der Strafgefangenenlager, wurde zum Oberregierungsrat ernannt.

Ein kleiner Brand brach in einem Hause am Spitting rechts am Donnerstag nachmittag aus. Dank des schnellen Eingreifens der Feuerwehre wurde das Feuer bald gelöscht.

Achendorfer Weidarbeiten. Im Zuge der Weidarbeiten am Weidmuffungsgebiet rechts der Ems ist jetzt die Vorbereitungsarbeiten an der Weidmuffungsstraße in Angriff genommen worden. Der Deich erstreckt sich in den Ländereien der Or. Markt nordwärts der Straße bis Km. 2,3, wo die Straße getrennt wird. Gleisbau, Ausschachten der Weidmuffungen, Anfuhr von Weidmuffungsmaterial sind in vollem Gange.

Rheide. Ein weiterer Verkehrsunfall ereignete sich bei wachsender Zahl in den letzten Tagen an. Inmitten des Ortes kam bei der Langen Kirche an der Wirtshaus-Bänken ein Lastwagen auf den Bürgersteig und rampte einen Telefonmast. Der Mast wurde glatt in einer Höhe von 2 1/2 m getrennt und blieb an den Drähten hängen.

Die Bauernschütter

Aus einer alten Dorfverfassung

Allgemein genommen waren vor Jahrhunderten die Gemeinden nichts anderes als — sagen wir einmal landwirtschaftliche Genossenschaften, deren Aufgabe eine gemeinsame Bewirtschaftung des allen miteinander zugehörenden Grundes, der Dorfmark, war. Im Laufe der Zeiten blieb es denn auch nicht aus, daß Aenderungen eintraten. Die sogenannte Allmende ging nach und nach in Privateigentum über. Mit dieser Aenderung der Besitzverhältnisse trat gleichfalls eine Aenderung der Rechtsverhältnisse ein und diese wiederum zeitigte andererseits ein allmähliches Abweichen der Dorfverordnungen von den Satzungen der frühesten Zeit.

In den alten Agrargemeinden mußte unbedingt als etwas Erforderliches eine Dorfverfassung herrschen, welche die Ein-

haltung der Wirtschaft, das Sehen und Entfernen von Zäunen, die Weidebetriebe, die Begeordnungen, die Wasserverhältnisse, die Aufforstung u. a. m. regelte. Zu diesem Zwecke wurden Leute als Aufsichtspersonen bestellt, die kraft ihrer Beauftragung unter dem jeweiligen Vogt die Dorfverfassung ausübten... das waren die Bauernschütter.

Der Name Schütter kommt noch heute in dem Familiennamen „Schütte“ vor. Im Gemeindegeldes kennt man noch das Wort „Schütten“, d. i. verkauftenes Vieh festsetzen lassen. Der „Schüttenfall“ ist ein von der Gemeindebehörde bestimmter Raum, in welchem auf eigener Weide angekauftenes fremdes Vieh aufgestellt werden kann. Der Eigentümer kann seine Tiere gegen Erstattung der Futterkosten und Begleichung von Schadenersatz ausweisen. Das Wort trägt die Grundbedeutung „schützen“ in sich. Mittelhochdeutsch „schüt“ gleich „Schutz“. Der Bauernschütter schützt das Recht... schützt die ihm anvertraute Gemeinde... die Gerechtigkeiten... sorgt für Erhaltung der Rechte.

In der Gemeinde Rheede war die Zahl der Schütter seit jeher vier gewesen. Sie berieten den Vogt in allen wichtigen Sachen. Sie empfingen das Geld für die Gemeinde, zahlten aus für die Gemeinde. Jährlich beim Wechsel auf Michaelis leisteten sie öffentlich Abrechnung durch Uebergabe des geführten Einnahms- und Ausgabebuches. Eine besondere Last wurde den Schütern aufgebürdet dadurch, daß sie für regelmäßige Abführung der Kirchspielschulden Sorge zu tragen hatten. Doppelt bitter war das Amt in Kriegsjahren, wenn Kontributionen erhoben wurden und durchziehende Truppenteile immer neue Forderungen auf Vorräten von Futtermitteln, von Holz erhoben, oder Einquartierung auf Einquartierung folgte... Die Schütter zogen in heißen Bemühen dann von Haus zu Haus und trieben Geld und Ware bei, um schlimmeres Unheil von dem Dorf abzuwenden. War es trotz allem unmöglich, alle Forderungen zu erfüllen, dann war die Markgenossenschaft gezwungen, Land zu verpachten oder zu veräußern. Ein Bericht aus dem Jahre 1768 befragt:

„weil die gemeinheit wegen den 7 jährigen Krieg Viele Zuschläge und auch aus der gemeine Markt Verkauft, so habe ich auff de jähre auch 3 vtroop schiff Aderland angebauet und zu den noch vor 15 Jahr ungesehr aus dem Felde Zuschlag genommen 3 1/2 vtroop ad 3 Stüde...“

Die Bauernschütter wechselten jährlich und traten ihr Amt am Michaelistag an. Die Reihenfolge richtete sich nach der Wohnreihe der Erben, den Weidbesitzern der ältesten Zeiten. Eine Auflösung fand nicht statt. Folgende Bauernschütter-Reihenfolge ist uns aus Rheede erhalten:

1760/61: Harm Schulte (Schütte), Hindrich Götting, Klag Dickboom (Zimmen), Harm Dünnhöft. 1761/62: Joan faling, gert lampling, harm blankman, wittibe Duz. 1762/63: Jan wimker, gert hamming, swert Lüdman, albert Schlot. 1763/64: herm specker, willem holtmann, gert hauwert, gert tite.

War die Erbreihe völlig in Anspruch genommen, begann man von vorne.

Eine besondere Aufgabe hatten die Schütter an der Emsbrücke zu erfüllen. Ein Fach in dieser alten Brücke hieß das Püntenschiff. Hierdurch wurden die Pünter oder bei Rheede Markt die „Rabuttischiffe“ geielet. Dieses vollaag sich, indem 9-10 Jüherballen mit ihrem Bretterbelag einzeln gelöst wurden. Man ließ die schweren Balken ins Wasser gleiten und flichte sie auf der entgegengesetzten Seite wieder auf, um mit langen Haken sie dann nach oben zu ziehen. Diese Arbeit erforderte viel Kraft und Geschid. Die Verantwortung trugen die jeweiligen Bauernschütter, welche die Ausführung der Arbeit einem zuverlässigen Mann übergaben.

Das Moormuseum

Die gutgetünnten Flächen der Wände führen uns stimmungsvoll in das braune Reich der Moore ein, und dem Eintretenden fällt sofort auf der gegenüberliegenden Wand das bis zur Decke reichende Hochmoorprofil mit den Riesferntubchen aus Böllenerföhne aus etwa 5500 vor der Zeitenwende auf. Das müssen kräftige Kiefern gewesen sein. An den vorderen Stubben ist noch die Rinne erhalten, als seien sie erst gestern gefällt. Der andere Stubben ist ohne Rinne, verwittert, grau. Jahrelang stand er draußen in Regen und Sonne, die ihn bleichten. Schaut man genauer hin, so sieht man, wie der eine emporgedrehte Wurzelstumpf eine Rinne umschlungen hält, wir denken an die Zeit der Birkenwälder, die den Kiefernwäldern vorherging. Weide Moor- und Kienstubben sind spitz abgefaßt, ein Zeichen des immer höher wachsenden Moores, in dem sie schließlich zugrunde gingen, und von kräftigen Nordweststürmen wurden die abgestorbene Stämme nach Südosten umgeworfen. Der Torf aus jener Zeit ist insojebessen voll Kiefernholz.

Wie das Hochmoor wuchs und wie die einzelnen Schichten entstanden, das lehrt uns anschaulich das große Hochmoorprofil. Ganz zu unterst liegt ein Torf, der im frischen Zustande speidig und gelb ist, in ihm finden sich die Reste von Schilf, Dreißblatt und anderen Wasserpflanzen. Wenn er trocknet, so wird er hart, schwarzblau. Es ist die berühmte „Börger Röhle“, der blaue Torf oder Kien, der schon über 5000 Jahre alt ist. Ihm folgt ebenfalls ein harter schwarzer Torf, der aber Wollgras (Taf) besitzt. Unvermittelt mehr oder minder mächtig ist der frischdröckliche Scheuchzeria-Torf (Stroh-darf) diesem aufgelagert, und dann folgt der wollgrasreiche Hagetorf, der in diesem Profil bis zur Zeit 1200 v. Chr. reicht. Er ist an der braunen Farbe und an den dicken Taf-Einschlüssen zu erkennen. Eine neue Bernäffungslage zeigt dann der Splintorf, der hauptsächlich aus einem im Wasser lebenden Torfmoos (Sagnum cuspidatum) entstanden ist. Ihm folgt schließlich mit wiederholten Unterbrechungen von Splint- und Weitorf (Schlenkendorf), Lagen der weiße oder graue obere Hochmoortorf (witte Törf). Weide oder Wollgras tritt nur noch vereinzelt auf, kann aber auch schmale Lagen (Bulltörfe) bilden. Das Hochmoor hat sich über 3-5 Meter emporgewölbt (in der Esterweyer Dose 5-8 Meter Höhe) und stellt infolge der Entwässerung sein Wachstum ein. Nur auf wenigen Stellen wächst es noch weiter und solche schon äußerst selten gewordene Aufnahmen lebender Hochmoortelle sehen wir nun in Berggröberungen im Moormuseum.

Da sind Bilder aus dem „Laga“ (Rasse Randmoorzone) aus Wachstumsteilen, von Meeren (Naturschutzgebiet Krummes Meer im Achendorfer Obermoor) und von Kollen. Auf einem Sonderstück sind alle Torfarten der einzelnen Hebungs- und Senkungsperioden des großen Hochmoorprofils mit den Pflanzen, aus denen sie entstanden sind, ausgestellt. Da finden wir auch den älteren Torf bei Papenburg, mehrere Proben Braunmoostorf, der gleichartig mit dem „Moorloq“, 20 m unter der Nordsee bei der Doggerbank ist und an einer Stelle am Papenburger Untenende und dem „Schlidstich“ gefunden wurde. Das ganze dazu gehörende Moorprofil ist in einem Schaufenster ausgestellt. Ein Meter höher stand ein mächtiger Erlenswald um 3000 v. d. Zr., von dem ein Stammstück Aufstellung gefunden hat. Oben im Profil bemerken wir noch eine 30 m starke Sandlage die sich an Untenende liberal verfolgen läßt und Zeugnis von der mühseligen Siedlerarbeit (Besandung der Flachsmoore) ablegt. Daß diese Besandung nicht mit einem Male geschehen ist, zeigen die Wurzelgeschichten der alten Weidenoberflächen und die pollenanalytische Berechnung der einzelnen Proben, die in einem Diagramm neben dem Profil abzulesen ist. In drei Torfsammlungen finden wir auch ein Stück Torfsteier (Doppelst), ein Torfmineral, das in den Papenburger Mooren besonders an Stellen in den untersten Lagen häufig ist. Unser emsländischer Maler J. Wolter hat Landschaft um 4000 und 1200 v. d. Zr. rekonstruiert, so daß wir uns mühelos in die fremden Landschaftsformen der Vergangenheit hineinversetzen können. Gut gelungene Aufnahmen vom städtischen Naturschutzgebiet am Hampoel (Flachmoorverlandung und Erlensbruchentstehung) vervollständigen das Bild jener Zeiten, aus denen unsere Moore so eingehende Kenntnisse vermitteln, wie sonst nirgendwo.

An einer Sonnenwand ist ein einziges emsländisches Heide-moor, das „Kleine Moor“ bei Kluse ausgestellt, das durch seinen Reichtum an Pflanzenarten, besonders an seltenen Torfmoosen auffällt. In der Moorflächente davor steht der Grütke, auf den Moosbüchten hüpfen die Läte, der Goldregenpfeifer, ein Charaktervogel unserer Hochmoore, der noch vor wenig Jahren im Emslande für die Wissenschaft unbekannt war.

Aus der Flachmoorauna ist der Kampfläufer (Kruken) von der Ems der seltene Aukerfischer und von den emsländischen Heidevögel die weiße Seeswalbe vertreten, so daß alle Landschaftsformen der Moore auch in der Tierwelt einen charakteristischen Vertreter im Museum besitzen.

(Fortsetzung folgt.)

Es kommt auf richtige Vorratshaltung an

Die Natur ist um diese Zeit recht verschwenderisch mit ihren Gaben — alles stellt sie uns überreichlich zur Verfügung und es hat beinahe den Anschein, als ob wir im Ueberfluß leben könnten. Wir alle wissen aber, daß das nicht der Fall ist. Auf das ganze Jahr verteilt, zwingt uns der Gesamttrag unseres Bodens zu sparsamer rationeller Verwendung. Was die Sommermonate uns in Hülle und Fülle schenken, kommt uns im Winter zugute. Darum ist es jetzt Zeit, an den Winter zu denken.

Die Anschaffungen, die nötig sind, um alles zweckentsprechend aufzubewahren, um einzumachen, sind nicht so kostspielig, als daß sie sich nicht lohnen würden. In jedem Jahr einige Gläser und Steintöpfe anzuschaffen, und Obst und Gemüse einzumachen, sichert eine abwechslungsreiche und zugleich gesunde Kost im Winter. Neben der Haltbarmachung in Gläsern ist der Steinguttopf für gewisse Erzeugnisse nicht wegzudenken. Für das Einmachen von Gurken, Kürbis, Bohnen, Pflaumenmus, Sauerkraut, auch bei Essiggurken, Essiggurken und Preiselbeeren verwendet man mit Vorliebe den Steintopf. Beim Kauf der Töpfe muß man darauf achten, daß sie einen nach außen gebogenen Rand besitzen, damit das Verschlus-papier (Pergament oder Zellglas) sich bequem befestigen läßt.

Beim Einmachen in Steinguttopfen gilt für die Vorbereitung, genau wie bei den Gläsern, als oberstes Gesetz peinliche Sauberkeit. Vor dem Einfüllen müssen die Töpfe mit Sodawasser ausgewaschen, mit klarem Wasser gespült und mit einem sauberen Tuch getrocknet werden. Wer ganz sicher gehen will, schwefelt die Töpfe aus. Bei Marmelade, Gelees und Fruchtsäften werden die Töpfe mit Pergamentpapier oder Zellglas zugebunden. Bei den übrigen Erzeugnissen beschränkt man die Füllung mit einem sauberen Brett oder Zeller und Steinen, unter die man ein sauberes Mulltuch legt. Wichtig ist es außerdem, die Steintöpfe mit Pergamentpapier abzudecken und in Pflasterräumen vor 8 bis 10 Tagen nachzusehen, ob sich eine graue Haut gebildet hat. Ist eine solche Haut vorhanden, nimmt man sie

vorsichtig ab, reinigt Brett, Stein und Mulltuch und deckt wieder ab. Dasselbe empfiehlt sich, wenn man etwas aus dem Topf verbraucht. Mit welchen Mitteln die einzelne Hausfrau mithilft, jeden auch nur kleinsten Verlust von Nahrungsgütern zu verhindern, spielt keine Rolle, die Hauptsache ist, daß sie durch ihre häusliche Vorratswirtschaft mit dazu beiträgt, das Ziel der deutschen Nahrungsfreiheit zu erreichen.

Die Ernte verlangt Vorbereitung

Die großen Ueberschüsse der Natur müssen in der gegenwärtigen Erntezeit haltbar gemacht werden, um in der Zeit der Ruhe eine gesunde Ernährung sicherzustellen.

Die Hausfrau hat viele Helfer, um diesen Ueberschuß dem Verderb zu entreißen und in ihrer Wirtschaft nützlich zu machen. Jetzt ist es an der Zeit, alle diese Helfer zu überprüfen, zurechtzustellen, zu ergänzen, d. h. etw. neu zu kaufen.

Die Beerenobstfrüchte können jetzt laufend eingelocht werden, Ahabarber gibt es schon eine Weile, ebenfalls jetzt Kirchen, Erdbeeren, Stachelbeeren. Mit Ahabarber sollten wir immer beginnen, denn er eröffnet den schmackhaftesten Reigen. Gries- oder Reisbrei mit Ahabarberkompott ist auch im Winter ein belohnendes Abendessen für Jung und Alt.

So nehmen wir unseren Einkochapparat vor, prüfen alle Zubehörteile, stellen fest, ob alles funktioniert, kaufen neue Gummiringe, wenn die alten schadhaft sind und vergessen auch den Zudereinführung nicht.

Die Gläser zu spülen, wenn sie nicht anschließend sofort gebraucht werden, ist ein Fehler. Einkochgläser werden kurz vor dem Einfüllen der Früchte mit Sodawasser und Flaschenbürste ausgewaschen und in klarem Wasser nachgespült, dann mit ganz sauberen Tüchern getrocknet. Diese Arbeit ist wichtig, weil die Gläser dem „steril“ sind.

Andere Hausfrauen schwören auf das Einkochen in Dosen. Wir wollen nicht darüber streiten, welche Art zweckmäßiger ist. Ueber die Vor- und Nachteile der beiden Verfahren erhalten wir Auskunft beim Fachmann, also im Einzelhandelsgeschäft.

Keine Hausfrau sollte das Einkochen unterlassen. Fabrikkonserven kann sie immer ergänzend dazu kaufen, wenn einmal was Besondere benötigt wird oder die eigenen Vorräte erschöpft sind.

Fruchtsäfte garantieren unsere Gesundheit.

In der modernen Ernährung sind unsere alkoholfreien Fruchtsäfte von besonderer Bedeutung. Sie besitzen einen hohen Gesundheits- und zugleich Nährwert. Sie sind das beste Stärkungs- und Erfrischungsmittel für Kranke und für Gesunde, bei aller anstrengender Arbeit ein besonderer Genuß.

Fruchtsäfte werden aus Beerenfrüchten und auch aus Kern- und Steinobst hergestellt.

Wir verwenden hierzu zweckmäßig einen Dampfsaftgewinner, der keimfrei und tadellos zuverlässig arbeitet.

Aus Fruchtsäften können wir, besonders bei sehr großen Mengen, auch Beerenobstwein bereiten. Hierzu ist eine Frucht- presse unbedingt notwendig und Gär- und Gesehmittel. Außerdem benötigen wir Gärfässer und zum späteren Abziehen von den großen Behältern auch Weinfässer.

Wir müssen uns nur von Anfang an darüber klar sein, was wir mit unserer Fruchternte beginnen wollen. Alkoholfreie Säfte schmecken fast von allen Früchten gut, bei Wein hingegen werden hauptsächlich Johannisbeere, Stachelbeere und Heidelbeere verwendet.

Gär- und Gesehmittel.

Besonders wichtig ist bei der Weinherstellung die Reifezeit. Nur diese darf zur Durchgärung dem frischabgepressten Saft zugesetzt werden. Beim Einkauf von Weingeist ist es wichtig, dabei anzugeben, welche Weine vergären sollen und wie groß die Menge ist.

Selbstverständlich ist auch bei dieser Erntebehandlung unbedingte Sauberkeit erforderlich, wenn wir Erfolg haben wollen.



Einkochgläser alle Größen



Zubinde-Gläser . . alle Größen
Gelee-Gläser alle Größen
Saft-Flaschen alle Größen
nebst allen Zubehörteilen, wie Ringe etc.

Old. Gibben, Linn

Zum Einmachen

Johannisbeeren
Bilbeeren

Th. Voers Gärtnerei
Ihrhove und Verkaufsstelle Leer,
Adolf-Hitler-Strasse

Einkoch-

Apparate
Gläser

von
W. Hülsebus, Steenfelde

REX- und „Norma“-Einkochgläser

Einkoch-Apparate und Ersatzteile.
Steintöpfe in allen Größen
Bekannte niedrige Preise!

Johann Sobing, Leer,
Brunnenstraße 24.

„Gomfor“-Einkochgläser

in allen Größen
Einkoch-Apparate
Bügel- und Gummiringe
Steintöpfe in allen Größen

Bekannte niedrige Preise!

Ernst Biermann, Ihrhove

Sie freuen sich

im Winter über Ihre gefüllten Einmachgläser!
Gewürze, Weinstein- und Zitronensäure
Salzyl, Opeka, roter Einmachzucker usw.
kaufen Sie in bester Qualität in der

Drogerie Herm. Drost, Leer

Kampf dem Verderb durch Einkochen!

„Norma“-Gläser	„Hem“-Flachrandgläser
2 Liter 38 Rp.	2 Liter 50 Rp.
1 1/2 „ 35 „	1 1/2 „ 45 „
1 „ 33 „	1 „ 42 „
3/4 „ 31 „	3/4 „ 39 „
1/2 „ 28 „	1/2 „ 35 „

Gelee-Gläser 1/2 3/4 1/4 Liter Neu!
16 13 10 Pfg. „Aufbaugelee“-Gläser

Zubindegläser in allen Größen, Gummikappen für Saftflaschen,
Saffbeutel, Einmach-Glashaut, Gummiringe.

Herm. Harms, Leer, Ad.-Hitlerstr. 22 Tel. 2009
Anerkannte „Weck“-Verkaufsstelle

Für die Einmachzeit: Kauft bei unseren Inferenten!

Bilbeeren
Johannisbeeren
Stachelbeeren
sowie sämtl. Zutaten

H. ter Vehn, Leer
Hindenburgstr. 42 Anruf 2273



„Erika“ u. „Ostfriesland“-Einkochgläser

Geleegläser, Saftflaschen und Steintöpfe
in allen Größen

Einkoch-Apparate

Einsätze, Klammern, Bügel, Gummiringe

Ernst Biermann, Ihrhove

Einkoch- und Zubindegläser . . . in allen Größen

Einkoch-Apparate (lose Einsätze), Bügelhalter
Gummiringe, Steintöpfe . . . in allen Größen

L. Eden, Völlenerfehn

„Erika“ u. „Ostfriesland“

-Einkochgläser
Gummiringe

Steintöpfe in allen Größen

Joh. Müller,
Völlenerfehn

Kühlschränke



Einkoch-Gläser

erst Preise vergleichen
— dann einkaufen;
wie immer nur die guten
Gläser mit Garantie.

Einkoch-Apparate

sowie sämtl. Ersatzteile

Ballons

für Weinbereitung
von 5—35 Ltr. Inhalt

H. W. Kuiper

Leer, Heisfelderstraße

Kühlschränke

Eisschränke
Fliegenschränke

„Rex“- und „Siemens“.

Einkochgläser

Einkoch-Apparate
Blech-Einkochdosen
in allen Größen
Fruchtpressen

Waterborg & van Cammenga, Leer

Herd- und Ofenhaus

Zur Einmachzeit

empfehle
die altbekanntesten und bewährtesten

„Biene“

Einkochgläser in allen Größen
sämtl. Zubehörteile, Gummiringe
Gläserhalter, Bügelklammern
Deckel usw. sehr preiswert.

Rudolf Gaul, Leer
Neuestraße 34

Jetzt schon für den Winter

Sorgen durch

Einkochen der Früchte

in Dosen

Neue Dosen, Deckel, Dosen-
öffner und einen
sicheren Verschluss

erhalten Sie bei

H. ter Vehn, Leer

Rundblick über Offsteinblond

Murich

otz. Personalie. Berufsschulleiter Gierdanz-Murich führt nach gesetzlichen Bestimmungen künftig die Amtsbezeichnung „Berufsschuldirektor“.

Timmel. U n f a l l. Ein hiesiger Bauer zog sich durch das scharfe Messer einer Mähmaschine eine schwere Fingerverletzung zu, so daß er ins Muricher Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er operiert wurde.

Emden

Vom Emden Hafen

In den Emden Hafen liefen ein die deutschen Dampfer „Konrad Carl Fischer“, Kapl. de Bühr, „Ostland“, „Nord“, Kapl. Michaelson, „Heinrich Arp“, „Selene Ruy“, die deutschen Seelichter „Frene Riehn“, Kapl. Schmidtshofen, „Selene“, Kapl. Danlers, und „Hans Otto“, Kapl. Gunze, der deutsche Motorsegler „Drochsteren“, Kapl. Wlfs, und der holländische Motorsegler „Grunda“, Kapl. Davids, der spanische Dampfer „Ereya Mendt“ und der französische Dampfer „Colleville“.

Den Hafen verließen die deutschen Dampfer „Wilhelm Kunstmann“, Kapl. Santowst, „Johann Wessels“, Kapl. Hüfer, und „Europa“, Kapl. Rudolfsen, der schwedische Dampfer „Sastin“, Kapl. Björk, der spanische Dampfer „Agire Mendt“ und der französische Dampfer Vendome.

Norden

Zwanzig Volkswohnungen werden gebaut

otz. Der Bau- und Wohnungsverein in Norden plant, an der Juckerpolberstraße vierzig Volkswohnungen zu bauen. Da die Frage der Finanzierung noch nicht für alle Bauten geregelt ist, werden zunächst zwanzig Wohnungen gebaut. Mit den Arbeiten soll sobald wie möglich begonnen werden.

Stabschef der SA auf Nordberney

Donnerstag nachmittag traf der Stabschef der SA, Victor L u k e mit seiner Familie mit dem Seemotorboot „Seehund“ des Wasserbauamts Norden von Norddeich kommend auf Nordberney ein. Im Hafen von Nordberney wurde der Stabschef von Bürgermeister Söhlmann, dem Ortsgruppenleiter der NSDAP, den Standortführern der SA und SA sowie Regierungsassessor Dr. Bernd empfangen. Bürgermeister Söhlmann begrüßte den Gast im Namen der Gemeinde Nordberney und wünschte ihm und seiner Familie gute Erholung.

auf der schönen Insel. Der Stabschef nahm im Staatlichen Kurhotel Wohnung.

otz. Norddeich. Bessere Fangergebnisse. Das Eintreten besserer Witterung macht sich auch beim Granatfang bemerkbar. Es wurden wieder viele Granat gefangen, so daß die Firma Telens in Norddeich wieder Krabben zum Entschälen an hiesige Einwohner abgeben konnte. Wenn das gute Wetter weiter anhält, dürfte es in diesem Jahre wohl noch einen guten Granatfang geben.

otz. Nordberney. 850 Sachen trafen am Donnerstag auf unserer Insel zu einem dreizehntägigen Aufenthalt ein.

Wittmund

otz. Autounfall. Am Freitag ereignete sich in den Mittagsstunden ein leichter Autounfall. Ein Personenvagen, der aus der Finkenburgerstraße in die Drosfenstraße einbiegen wollte, stieß mit einem Personenvagen, der aus Richtung Jever kam, zusammen. Glücklicherweise fuhr der aus Richtung Hens kommende Wagen nur mit geringer Geschwindigkeit, so daß ein starker Zusammenstoß vermieden wurde. Während der aus Richtung Jever kommende Wagen seine Fahrt fortsetzen konnte, mußte der andere eine Reparaturwerkstatt in Anspruch nehmen.

otz. Westerholt. Neuer Arzt. Wie wir hören, übertrug der hiesige Arzt Dr. Wögggenburg zum 1. August seine Praxis dem Arzt Dr. Martens-Verdum.

otz. Wilmsfeld. Arges Pech hatte hier ein Volksgenosse, der sich nach beendeter Moararbeit einen Sad voll Lotz nach Hause mitnehmen wollte. Der junge Mann, der den Sad vorne auf die Lenkstange seines Wagens legte und damit auf einem schmalen Fußweg fuhr, geriet infolge des hohen Sandes ins Schleudern und stürzte kopfüber in einen tiefen Moorgaben. Nur mit Mühe konnte er sich wieder aufs Trockene bringen. Aus Mut über den Sturz entleerte er den Sad an Ort und Stelle.

Letzte Dampfschiffmaldungen

Schiffsdirektor im Hafen zu Leer

Angelommene Schiffe: 1. 7.: Reptun 19, Düsseldorf; 2. 7.: Anna, Feyen; Grete, Dohren; Konkreter, Kramer; Gte, Wlfs; Goffnung, Boelmann; Margarethe, Meiners; Anna Maria, Schröder; 3. Gede, Knode; Frieda, Wlfs; 3. 7.: Kehrweider, Kramer; B. B. 3. Wlfs; abgelaufene Schiffe: 2. 7.: Mive, Meyerhoff; Nigte, Schoone; Marie Herm. Gise, Schröder; Konkreter, Kramer; Margarethe, Meiners; Immanuel, Bittermann; Maria, Badozien; Ida, Wolter.

Für den 4. Juli:

Sonnenaufgang 4.08 Uhr Mondaufgang 0.40 Uhr
Sonnennuntergang 21.03 Uhr Monduntergang 17.06 Uhr

Hochwasser

Borkum 6.14 und 18.52 Uhr
Norderney 6.34 und 19.12 Uhr
Leer, Hasen 9.14 und 21.50 Uhr
Weener 10.04 und 22.40 Uhr
Westhauderfehn 10.38 und 23.14 Uhr
Papenburg, Schleuse 10.43 und 23.19 Uhr

Für den 5. Juli:

Sonnenaufgang 4.09 Uhr Mondaufgang 1.19 Uhr
Sonnennuntergang 21.02 Uhr Monduntergang 18.22 Uhr

Hochwasser

Borkum 7.34 und 20.14 Uhr
Norderney 7.54 und 20.34 Uhr
Leer, Hasen 10.36 und 23.15 Uhr
Weener 11.26 und — Uhr
Westhauderfehn — und 12.00 Uhr
Papenburg, Schleuse — und 12.05 Uhr

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen

Die Wirksamkeit bei Island hat erneut eine Belohnung erfahren! Ein Kern mit Durchmesser 742 Millimeter zwischen Island und der schottischen Küste verlagert sich langsam in nordöstlicher Richtung. Durch diesen Vorgang ist Mitteleuropa von dem Zustrom von kühlen Luftmassen aus höheren Breiten geküht. Der Weser-Emsgebiet liegt am Westabhang eines Hochdruckgebietes, dessen Kern über dem Harz lagert. Da die Luftmassen in größeren Höhen noch keine einheitliche Zusammenfassung zeigen, bleibt die Wetterlage noch veränderlich.

Aussichten für den 4. Juli: Mäßige südwestliche Winde, wolfig, warm, Gewitterneigung.
Aussichten für den 5. Juli: Mäßige westliche Winde, wolfig, etwas Temperaturrückgang, frühweiser Niederschlag.

Barometerstand am 3. 7., morgens 8 Uhr 768,0
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 24,0°
Niedrigster C + 16,0°
Gefallene Regenmengen in Millimetern 5,5
Mitteltendenz von B. Zokuhl, Optiker, Leer.

Zweigelegte Stelle der Ostfriesischen Tageszeitung

Leer, Brunnenstraße 28, Fernruf 2902.
D. M. V. 1937: Hauptausgabe 21 166, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit 8 Anzeigen-Preisliste Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachdruckverbot für die Beilage „Aus der Heimat“. B für die Hauptausgabe.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Berlin, verantwortlicher Anzeigenleiter der Verlagsgesellschaft, beide in Leer. Verlagsdruck: D. S. Hofmann & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Sporttag des Bannes und Jungbannes Leer (381)

Hauptveranstaltung Sonntag nachmittag, 15 Uhr, Germania-Sportplatz / Große Schauvorführungen der HJ. und des DJ. Einzelmeisterschaften des Bannes / Staffelläufe des Unterbannes / 10mal 100-Meter-Staffel der Verbände Eintritt 30 Pfg.

Steuerfälligkeitstermine für den Monat Juli 1937

Wie zum 5. Arbeitnehmer-Bürgersteuer für Juni 1937
10. Schulgelder für Juli 1937
Oberlyzeum
Handelschule
Haushaltungsschule
15. Grundvermögen- und Hauszinssteuer für Juli 1937
Handelskammerbeiträge für 1937
Leer, den 3. Juli 1937 Die Stadtkasse J. V.: Henry

Betr.: Beratung und Untersuchung von Krüppeln durch den Landeskrüppelarzt.

Von dem Landeskrüppelarzt Dr. Lindemann aus Hannover, werden am Sonnabend, dem 10. Juli 1937, im Kreis Leer Krüppel-Untersuchungen durchgeführt und zwar:

um 7 1/2 Uhr in Leer, Landratsamt (Sitzungsaal),
um 10 1/2 Uhr in Dikumerverlaat, Gastwirtschaft Harenborg,
um 11 1/2 Uhr in Weener, Gastwirtschaft Odeboom,
um 13 1/2 Uhr in Westrauderfeln, Gastwirtschaft Bahns,
um 15 Uhr in Remels, Gastwirtschaft Meibauer.

Auf dem Untersuchungstage können Krüppelkarte oder Verordnungen jeder Art, insbesondere auch solche, bei denen nur die Bescheinigung einer vierteljährlichen Krüppelprüfung besteht, sich unentgeltlich durch den Landeskrüppelarzt untersuchen und beraten lassen.

Eine Krüppelkarte im Sinne des Krüppelgesetzgebungs liegt vor, wenn eine Person infolge eines angeborenen oder erworbenen Knochen-, Gelenk-, Muskel- oder Nervenleidens oder Fehlens eines wichtigen Gliedes oder von Teilen eines solchen in dem Gebrauch ihres Armbes oder ihrer Gliedmaßen nicht nur vorübergehend behindert ist, daß ihre Erwerbstätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkte voraussichtlich wesentlich beeinträchtigt wird.

Kriegsbeschädigte und Gefangen von Renten aus der Invaliden- und Unfallversicherung kommen für die Untersuchung nicht in Frage.
Der Landrat als Vorsitzender des Kreis-Ausschusses.
Conring.

Die Geschw. Seytes zu Neermoor lassen am Freitag, dem 9. Juli 1937, nachmittags 6 Uhr, an Ort und Stelle

Das Gras

von 12 Diemat „Wester-etting“ beim Bahnhofs- haus (fr. Klecker) belegen — parzellenweise — freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Leer. Bernhd. Buttjer, Freuß, Auktionator.

Groß-Torfoverkauf, Papenburg

Im freim. Auftrage des Kulturbauamts Moppen werde ich am Montag, 5. Juli, nachm. 5 Uhr (Treffpunkt: EndeBethlehemkanal) in Papenburg, Bethlehemkanal rechts (Ende) ca. 100 Tagewerk erstkl. schwarz-braunen Torf im Schlag öffentl. meistb. auf längere Zahlungsfrist verkaufen. Gute Abfahrt ist vorhanden. Günstige Einkaufsgelegenheit für Torfhändler und Bäcker.
Papenburg, Bernhard Schulte, Tel. 345, beeidigter Auktionator.

Zu verkaufen

Vollständige Einrichtung für Friseurgeschäft
günstig zu verkaufen.
Angebote unter 2 592 an die OTZ, Leer.

Eine junge, ürende Kuh

zu verkaufen.
Decke Gröfing, Bentstreek.

Schwarzbuntes Kubfald

3 Wochen alt, zu verkaufen.
H. Vanssen, Warfingssehnepolder.

2 Milchziegen

zu verkaufen oder gegen güste zu verkaufen.
Chr. Meiners, Heisfelde, Buschweg 1.

Ferkel zu verkaufen

Joh. Lammers, Logaerfeld Moorweg 20
Ein Kastenwagen zu verk. D.O.

Gute ferkel

zu verkaufen.
F. Tammen, Remels.

Zu kaufen gesucht

Gegen bar zu kaufen gesucht: Garten oder Baugrundstück 10-15 a groß.
Angebote unt. 1 589 an d. OTZ, Leer.

Zu vermieten

Laden

mit Kühlanlage und Einrichtung, gut geeignet als Fischladen, zu sofort oder später zu vermieten.
Anfragen und Angebote unter 2 591 an die OTZ, Leer.

Zu vermieten

Oberrwohnung
zu erfragen Leer, Thedastr. 16
Dafelbst einige alte Möbel zu verkaufen.

Gut eingerichteter Schlachterladen

in günstiger Lage der Stadt, zu vermieten.
Anfragen und Angebote unter 2 593 an die OTZ, Leer.

Große Oberrwohnung

am 1. August frei, sofort anderweitig zu vermieten.
Wlth. Schröder, Heisfelde, Ringstraße 71.

Zu mieten gesucht

Brautpaar sucht in der Umgegend oder in Leer eine 3-Zimmer-Wohnung möglichst mit Garten.
Ang. unt. 2 594 an die OTZ, Leer.

Stellen-Angebote

Erfahrenes Mädchen junges zur Aushilfe vom 15. Juli bis 1. Okt. bei gutem Lohn gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an Dr. Eden, Wilhelmshaven, Victoriastraße 21.

Tagesmädchen

Gesucht ein von 14 bis 16 Jahren. Näheres bei der OTZ, in Leer

Mädchen

als Hausgehilfin gesucht.
Dr. D. H. Jops, Leer, Viktoriahaus.

Mädchen

Gesucht per sofort ein für Geschäftshaus, nicht unter 25 Jahren, welches in allen Teilen erfahren ist und auch kochen kann.
Gebalt nach Uebereinkunft.
Offerten unter 2 590 an die OTZ, Leer.

Vormittagshilfe

gesucht.
Leer, Ad.-Hitlerstr. 61

Vormittagsmädchen

Gesucht zum 15. Juli bzw. 1. August ds. Js. eine jüngere Bürokraft.

Kreisfeuerwehrverband Leer

Kreisfeuerwehrführer, Füllum

Junger Laufbursche

per sofort gesucht.
Johann Sobing, Eisenwaren-Großhandlung, Leer, Brunnenstraße.

Wir stellen für sofort noch einige Matrosen und Leichtmatrosen

für unsere Pers.-Schiffe ein.
D. W. A. Schreiber, Neederel, Bremen-Kaiserbrücke.

Verloren

Verloren eine Geldbörse mit Inhalt
Gegen Belohnung abgegeben
Leer, Jaldernstr. 5, rechts.

Hansa-Lloyd

1 bis 5 Tonnen

Herm. D. Meyer, Leer

Onkes Tee

noch immer lecker
Ad. C. Onkes
Leer, Rathausstraße

Freiwillige Feuerwehr

Leer e. V.
Am Dienstag, dem 6. ds. Mts., fällt der Dienst der Freizeitsportführung wegen aus.

Ford Verkaufsstelle und Kundendienst

Cl. Hilgefort, Leer
Ersatzteillager
Telefon 2107

Gottesdienst-Ordnungen

Backemoor. 10.15 Uhr: Gottesdienst. 2 Uhr: Kinderlehre
Breineremoor. 8.50 Uhr: Gottesdienst.

Das Ziel aller Reiderländer ^{am} 3. u. 4. Juli ist
das große Volksfest der NSG. „Kraft durch Freude“

Möhlenwarf

3. Juli, 20 Uhr beginnend . . . **Großer Kameradschaftsabend mit Tanz.**

4. Juli, 16—19 Uhr **Großes Militärkonzert** ausgeführt vom gesamten Musikkorps der Fliegerhorst-Kommandantur Oldenburg
unter persönlicher Leitung von Musikleiter Remshagen.
Und ab 20.00 Uhr bis . . . große Tanz-Musik.

EINTRITTSPREISE: 3. Juli 50 Rpf. 4. Juli 75 Rpf. Dauerkarte 1.— RM.

Vorteilhafte Kurzwaren

bietet Ihnen immer unsere Spezial-Abteilung

Nahband schw. und weiß 2 1/2 Meter 5 % 10 Meter 25 %	Stahl-Stecknadeln 25 gr . . . 12 % 50 gr . . . 15 %	Sicherheits-Nadeln 2 Dtzd., in Größen sortiert 13 %
Mabbänder Wachstuch 1 1/2 m lang 10 % Leinen 1 1/2 m lang 38 %	Ärmelstützen neue Form, angenehm im Tragen 48 %	Einzieh-Gummiband 3 m-Stück waschbar 13 %
Farb. Nähgarn 50m-Rolle, kochfest, Rolle . . . 7 % 3 Rollen . 20 %	Armblätter Gummi, mit Batistüberzug 25 %	Stopfpilze und Stopfeter holzfarben lackiert . 15 %

Eine große, geschmackvolle Auswahl finden Sie stets bei uns
in Damen-Gürteln, Besatzknöpfen und Damen-Kragen

Gerhard de Wall

Die Reifzeit ist da!

Dazu gehören ein Paar

bequeme „Lipsia“-Schuhe

mit dem wohltuenden **Fussbett**
vom Schuhhaus

G. Battermann, Leer,
Bremerstraße.

**Fliegenschränke
Fliegenhauben**

Johann Sobing, Leer, Brunnenstr.

Nur noch kurze Zeit

können Sie durch **Umtausch** Ihres alten Gerätes
einen neuen **Rundfunkapparat** billig erstehen.
Elektrohaus Fr. Hoppe, Leer, Hindenburgstr. 33.

Haller-Gasherde

in Leistung unübertroffen
von RM 80.— an. In Ra-
tenzahlung

Jan Groenewold, Klempnermstr., Leer, Großstr. 56, Anruf 2796.

Ein modernes

Kühl-Tisch

ist in einem gut geführten Haushalt einfach unentbehrlich.
Ich zeige Ihnen an meinem Lager:

Eis-Schränke für Eiskühlung zu RM. 52.00 u. 90.00
„ für elektrische Kühlung . . RM. 380.00
„ für Gas-Kühlung RM. 295.00

auch in Teilzahlungen lieferbar.

G. Wübbens, Leer

eisfelde

Jetzt die **Sommer-Stoffe,**
frischen **Kleider u. Mäntel, Herr-
Sport- und Sacco-Anzüge**
preiswert. **Matt-Kunstseid.**
Inferl. Hemden oder
Schlüpfer, St. 1.35 RM., in

**Binderks
Bekleidungshaus**

Eine kleine Anzeige
in der OTZ hat stets großen
Erfolg.



Leer, Hindenburgstraße 60
bekannt durch
gute preiswerte

Kleiderstoffe

LEER Heisfelderstr. 14-16

**Mäntel
und
Kleider**

mit Preisen, wie
man sie von der
eisfelderstraße 14-16

gewohnt ist!

Mäntel: 14.75 18.75 22.75 28.75
Kleider: 3.75 6.75 9.75 12.75

GERHARD LEER U. REMELS
Gröllrup
Leer ^{am} Heisfelderstr. 14-16

Das richtige Einkaufshaus für Sie!

**Damen - Mäntel
Kleider, Blusen
Röcke, Kostüme
Hüte, Kappen
Mützen**

zu
vorteilhaften
Preisen

Gustav Schowe, Ihrhove

Nach wie vor fahren Sie
mit einem stabilen **Markenrad**
am besten. Kommen Sie und sehen sich dieses bei mir an!
Abbo Currelfinck, Collbusen
Spezialräder ganz besonders billig. Reparaturen billig und gut

Die Deutsche Arbeitsfront
Kreisbetriebsgemeinschaft „Das Deutsche Handwerk“
Alle Handwerker und Gefolgschaftsmitglieder
finden Gelegenheit zur Reichsausstellung
„Schaffendes Volk“ Düsseldorf
am Sonnabend, dem 10. und Sonntag, dem 11. Juli 1937, zu fahren.
Anmeldungen unter Einzahlung von RM. 15.— pro Person, sind bis
einschl. Dienstag, dem 6. Juli 1937, an die Dienststelle der DAF,
Viehhof Zimmer 4 zu richten. Dortselbst auch nähere Auskunft.
Der Kreishandwerksratler gez. Paul Voorwold

Deutsche, kauft deutsche Waren!

Lichtspiele
Remels
Sonntag abend 8 Uhr:

Kinderarzt Dr. Engel

Sonntag
öffentlicher
Ball
Nachmittags
Gartenkonzert
H. Cramer
Idafehn

Eis! Feinstes Konditoreis
Eisbecher zum Mit-
nehmen 20 Pfg.
Bäckerei und Konditorei
B. van Lengen, Loga
Jeden Sonntag geöffnet
von 12 bis 16 Uhr

**Blut,
Kraft**
Starke Nerven, frisches Aus-
sehen, gesunden Appetit
erreichen alt und jung durch
Lebens-Elixier Nattermann
Die Quelle neuen Lebens.
Der Gehalt an Lecithin u. Eiser
macht's!.
Große Flasche RM. 2.75 Zu
Kurlasche RM. 4.90 haben:
Löwen-Apothek Leer.

Familiennachrichten

Ihre Verlobung geben bekannt:

Menna Schnau
Hermann Dänekas
Brinkum Nortmoor

Juli 1937

Für die vielen Beweise wohlthuerender Teilnahme beim
Heimgang unseres lieben Entschlafenen sprechen wir allen
unseren herzlichsten Dank aus.

Ww. A. Schneider
nebst Angehörigen

Leer, den 3. Juli 1937.

Räumungs-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe !!

Ab Montag, 5. Juli 1937, bis 28. August 1937

M. van Göns, Neermoor



liegt der
wirksame Kern
der
„Lebewohl-“
Hühneraugen-
Pflaster.

Blechd. (8 Pflast.)
68 Pfg. in Apothe-
ken und Drogerien.
Sicher zu haben:

Kreuz-Drog. Fr. Aits, Adoll-Hilfer-
straße 20, Drog. H. Drost, Rathaus-
Drogerie J. Halner, Brunnenstr. 2,
Germania-Drogerie J. Lorenzen.

Rundblick über Ostfriesland

Murich

otz. **Stradholt.** Zusammenstoß mit der Kleinbahn. Gestern vormittag gegen 9.30 Uhr passierte der Güterzug der Kleinbahn Leer-Murich-Wittmund die Strecke Leherföhrn-Stradholt. Auf einem Nebenweg in Richtung des Bahnhofs fuhr das Pferdewagen des Bauern Bollmann in Stradholt. Durch das Herannahen des Zuges scheuten die Pferde und gingen in Richtung des Bahnhofs dem Zuge entgegen. Die Lokomotive erfasste noch das Hinterrad des Fahrzeuges und schleuderte den Wagen zur Seite. Der Bauer Bollmann klagte über Schmerzen in der Brust. Im allgemeinen ist der Unfall noch gut abgelaufen.

Emden

otz. **Bergungsdampfer „Max Berendt“.** Zum Bunttern auf gestern der Bergungsdampfer „Max Berendt“, Emden, in dem Außenhafen ein. Das Schiff, das in der letzten Zeit ständig bei Borkum auf Station lag, rüstet sich zu einer Großfahrt. Er wird nach Übernahme ausstehender Bunker Kohlen, von Wasser und Proviant morgen nach Martinique, Westindien, auf Order auslaufen. „Max Berendt“ wird einen Abwraddampfer von rund 1000 Tonnen, der von einer französischen Reederei erworben ist, nach Hamburg, gegebenenfalls nach Wefermünde, überführen.

otz. **Leichter Verkehrsunfall.** In der Wilhelmstraße kam es gestern nachmittag zu einem Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Dreirad. Es entstand nur leichter Sachschaden.

Norden

Umbau des Josef-Wagner-Heims auf Norderney

otz. **Emig** wird augenblicklich im Josef-Wagner-Heim der NSB, Gau Westfalen-Süd, gearbeitet. Das Heim, es bisher von der NSB gepachtet war, wurde nunmehr in dieser gekauft. Da die Räume und auch die sanitären Anlagen nicht den Anforderungen entsprechen, die an ein zugehöriges Kinderheim gestellt werden, hat die NSB-Ortswohlfahrt sogleich nach dem Kaufabschluss mit einem großzügigen Umbau begonnen. Dreißig Handwerker sind augenblicklich in dem Gebäude beschäftigt, das vollkommen umgestaltet wird.

Das Haus wird für die Kinder wie für das Personal stoffige Räume erhalten. Es können dort nach dem Umbau achtzig statt siebenzig Kinder untergebracht werden. Das Heim wird ferner mit neuzeitlichen Heizungsanlagen versehen. Auch Höhenjungen-Einrichtungen werden eingebaut. Sämtliche Waschvorrichtungen und Toiletten werden erneuert. Im übrigen legt man bei dem Umbau besonderen Wert darauf, daß die Kinder nicht in einer nüchternen Kaserne sich aufhalten sollen, sondern daß behagliche, gemütliche Räume finden. Die alte Veranda wird abgerissen, an ihrer Stelle entsteht eine neue mit asphaltiertem Dach, in der sich unten ein Tagesraum und oben eine Liegehalle befindet. Diese neue Veranda wird gebaut, daß sich die Kinder dort auch im Winter aufhalten können. Für Heimabende soll in dem Hause ein ostfriesisches Zimmer mit stilkleinen Möbeln eingerichtet werden. Damit bricht die NSB, besonders durch die alte Gewohnheit, Räume in Kinderheimen nüchtern und sachlich zu halten. Auch in den anderen Heimern, den Schlaf- und Tagesräumen, wie in den Wohnzimmern des Personals werden geschmackvolle Möbel aufgestellt, die das Wohlbefinden und Gemütliche besonders ausstellen sollen. So wird also das Josef-Wagner-

Heim zu einem vorbildlichen Kinderheim werden, das so recht beweist, mit welcher Tatkraft die NSB-Volkswohlfahrt sich dafür einsetzt, daß das Kindererholungsweesen den Anforderungen entspricht, die sich aus seiner Bedeutung für die Pflege der Jugend ergeben.

otz. **Norderney.** Die Vorbereitungen für das Hitler-Jugend-Zeltlager auf Norderney werden jetzt mit großem Eifer getroffen. Wie wir schon berichteten, werden am Montag 4000 Jungen eintreffen. Das Vorkommando sorgt inzwischen dafür, daß das für die Einrichtung des Lagers benötigte Material vorhanden ist, die Wasserversorgung gesichert wird und verschiedene notwendige Arbeiten gemacht werden. Gestern sind die Feldküchen und die ersten Geräte zur Insel gebracht worden. Dieses erste HJ-Lager auf Norderney, das nach dem Nürnberger Muster eingerichtet wird, ist als eines der größten Lager dieser Art anzusehen. Es wird deshalb für die Bewohner der Insel und des benachbarten Festlandes ebenso interessant sein, wie für die Kurgäste, den Lagerbetrieb kennenzulernen. Am den Durchgang durch das Zeltlager zu erleichtern, wird für die Besucher ein besonderer Bohlenweg angelegt.

Wittmund

Kloostschiederwettkampf Seerland-Holland

otz. Am 3. und 4. Juli findet in Seever das große Kloostschiederwettkampf Deutschland-Holland statt. Wenn wir Ostfriesen bei der Austragung dieses Kampfes auch nicht direkt beteiligt sind, so findet die Austragung unseres Heimspiels doch auch bei uns das nötige Interesse, und die Kloostschieder aus dem Kreis Wittmund werden es sich bestimmt nicht nehmen lassen, an dem Haupttag am 4. Juli in Seever anwesend zu sein. Der am 24. Juli auszutragende Wettkampf ist als Gegenstück des im Jahre 1935 in Holland ausgetragenen Kampfes anzusehen. Der Verlauf des Festtages ist nun folgender: Am Sonnabend, dem 3. Juli, werden die Holländer erwartet. Nach der Begrüßung geht es unter Vorantritt des Musikkorps des Seefliegerhorstes nach dem Schützenhof, wo der Festabend durchgeführt wird. Der Sonntagvormittag wird von Ausflügen nach dem Seerland und nach Wilhelmshaven, ausgefüllt sein. Nach der Rückkehr wird den holländischen Gästen durch den Bürgermeister in Seever im Rathaus ein Willkommenstrunk gereicht. Am Sonntagnachmittag wird sich dann der große Wettkampf auf dem Kollfeld des Flugplatzes abspielen. Als Abschluß der Veranstaltung findet dann abends die Siegerehrung und ein gemütliches Beisammensein statt. — Der Kommandant der Seefliegerhorstkommandantur hat in dankenswerter Weise den Flugplatz zur Verfügung gestellt.

Große Strafkammer Aurich

3 Monate Gefängnis wegen leichtfertiger Anschulldigung

otz. Die am vorigen Freitag wegen vorgerückter Zeit unterbrochene Verhandlung gegen den früheren Reichsbeihilfen K. aus Westrhuderföhrn wurde am gestrigen Mittwochvormittag beendet. K. war der leichtfertig falschen Anschuldigung angeklagt und in der ersten Instanz zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er hat in Eingaben, deren Art im Laufe der Zeit gerichtsbekannt geworden sind, weil sie wegen ihrer Form und ihres Inhaltes stets bedenklich waren, einen Einwohner von Westrhuderföhrn falsch bezichtigt. Dabei konnte dieser Einwohner nachweisen, daß an den gestützten Angaben nicht ein wahres Wort war. Die Große Strafkammer bestätigte das erste Urteil, da sich Entlastungsmomente für den Angeklagten nicht ergeben haben, sondern der Eindruck bestehen blieb, daß der Angeklagte den Beleidigten ohne Grund herabsehen wollte, um ihm eins auszuwischen und sein Geschäft zu schädigen.

Das große Treffen der Nordsee-HJ. in Bremen

Vor dem Führerkorps der Partei, der HJ., des BDM, und der NS-Frauenenschaft des Kreises Bremen sprach Obergabstellers Führer Bogre über das große Treffen der HJ. des Gebietes Nordsee (7. bis 13. August in Bremen). Besucht habe man Bremen zum Aufmarschplatz gewählt und werde auch für spätere Zeiten immer wieder die alte Hansestadt an der Weser wählen, da Bremen der natürliche Mittelpunkt des Gebietes Nordsee der HJ. ist, das die alte Weser-Ems und Ost-Hannover umfaßt, also von der Ems zur Elbe reicht. Der Obergabstellers Führer gab dann die umfangreichen Vorbereitungen für die große Heerschau der HJ., der nach den vorläufigen Feststellungen 90 000 Jungen und 30 000 Mädchen teilnehmen werden, bekannt. Zur Deckung der Kosten des Treffens wird in nächster Zeit eine illustrierte Broschüre zum Verkauf gelangen, die den Kopf eines Mannes und davon den Kopf eines Hiltzerjungen zeigt. Die Broschüre der Broschüre „Nordsee-HJ. dankt der alten Garde“ bringt zum Ausdruck, daß die HJ. die Geleiten der Männer der Alten Garde, die Idee des Führers, Bekenntnis zum ewigen Kampf in sich aufgenommen hat. Führer Bogre forderte die Führer der Bewegung auf, mit allen Kräften für den Gebietsaufmarsch einzusetzen, da die Tage der Zusammenkunft für die in Bremen zusammenkommenden Jungen und Mädchen zu einem großartigen Erlebnis werden. Ein Erlebnis, das der Jugend erneut beweist, daß es in Deutschland nichts Größeres gibt, als der gemeinsamen Kampf im Sinne des Führers.

Am Schluß seiner Ausführungen machte der Obergabstellers Führer nähere Angaben über die Durchführung des Gebietsaufmarsches. Von den 120 000 Teilnehmern werden reits am 13. August 6000 bis 8000, die Siegermannschaften an den Wettkämpfen der Banne, in Bremen eintreffen, um Sonntag ihre Kräfte in den verschiedenen Sportarten zu zeigen. Die ermittelten Sieger sollen dann zum ersten Reichsaufmarsch der HJ. nach Nürnberg fahren. Die Jungen beziehen ein großes Zeltlager auf der Pauliner Marsch, während die Mädchen in Massenquartieren untergebracht werden. Die örtlichen Endkämpfe, die von Schauvorführungen, denen besonders der BDM beteiligt ist, umrahmt werden, werden am Sonntagnachmittag im Wefer-Stadion ausgetragen. Am Sonnabend finden auf den öffentlichen Plätzen der Stadt Bremen musikalische Darbietungen der Musikzüge und Fanfarenbläser aus dem Gebiet Nordsee statt. Die offizielle Begrüßung der Jungen und Mädchen wie der Ehrengäste, an der Spitze die alten Kämpfer der alten Weser-Ems und Ost-Hannover, ist für Sonnabend durch den Regierenden Bürgermeister SA-Gruppenführer Schmidt vorgesehn. Nachdem in der Nacht zum Sonntag ununterbrochene Reifensolge 80 bis 100 Sonderzüge die Jugend Niederdeutschlands nach Bremen führen werden, bringt dann die große Kundgebung auf der Pauliner Marsch, auf der sich der Ehrung der Alten Garde die Gauleiter Röwer und Eschow zur Kund sprechen werden und der Reichsjugendführer die Kamparolen für die nächsten vier Jahre bekannt-

geben wird, mit der Weise von 2000 Fahnen und Wimpeln der HJ., des Jungvolks und des BDM, den Höhepunkt des großen HJ.-Treffens.

Mit einem Marsch durch die Straßen der alten Hansestadt und einem Vorbeimarsch vor dem Reichsjugendführer, den beiden Gauleitern sowie der Alten Garde auf dem Marktplatz wird der Gebietsaufmarsch der Nordsee-HJ. auslingen. Kreisleiter Blante gab seiner Freude Ausdruck, daß Bremen vom Obergabstellers Führer für das große Treffen ausgewählt sei. Er forderte alle Leiter und Walter der Partei und ihrer Gliederungen auf, alles zu tun, damit den 120 000 Jungen und Mädchen aus dem Gebiet Nordsee die Tage des Gebietsaufmarsches zu einem tiefen Erlebnis werden.

Schlussspiel Emden

Emden - Sportvög. Aurich 4:4 (1:2)

Auf dem SA-Sportplatz lieferten sich diese beiden Mannschaften am Mittwochabend das Rückspiel, das, genau wie am Sonnabend in Aurich wieder unentschieden endete. Emden mußte für seinen Mittelflächer Reckland und den Verteidiger Scheive Ersatz einstellen, was sich während des ganzen Spiels nicht unerheblich bemerkbar machte. Aurich spielte wiederum mit der neu aufgestellten Mannschaft, die namentlich in der ersten Halbzeit sehr gut zusammenspielte. Gleich nach Anpfiff hatten die Gastgeber einige sehr gute Gelegenheiten, zu Toren zu kommen, aber diese Gelegenheiten wurden verpaßt, dann setzte sich das bessere Spiel der Gäste durch, die fast durchweg in der Hälfte der Emden lagen. Nach einer guten Linksflanke war es F. Janßen, der seine Mannschaft durch unhaltbaren Schuß in Führung brachte. Dann entwickelte sich zunächst verteiltes Feldspiel, bei dem die Sportvög. aber immer etwas im Vorteil war. Schließlicher konnte das zweite Tor auf Flanke von rechts erzielen. Bei einem Angriff der Emden konnten diese auf Vorlage von Hildebrandts durch Nanninga das Ergebnis auf 2:1 herabmindern. Bei diesem Stande wurden die Seiten gewechselt. Gleich nach Wiederbeginn kommt Aurich auf dem linken Flügel sehr schön durch und schon heißt es durch den Linksaußen 3:1. Aurich kämpft dann ununterbrochen auf weiteren Torgewinn. Bei einem solchen Angriff wird von einem Emden Verteidiger Hand gemacht. Der Elfmeter wird dann auch zum vierten Treffer ausgewertet. Damit scheint Emden klar geschlagen zu sein. Aber was keiner erwartet hatte, trat nun ein. Die Emden kamen bedeutend besser ins Spiel und diktierten das Spielgeschehen. Der Rechtsaußen der Emden kann dann bald das zweite Gegentor anbringen und Hildebrandts besorgt den dritten Treffer. Aurich läßt immer mehr nach und die Emden sind ununterbrochen im Angriff. Es gelingt dann schließlich auch, bei einem Fehler der Gästeintermannschaft gleichzusetzen. An diesem Ergebnis wird dann bis zum Schlußpfiff nichts mehr geändert. Das Spiel selbst brachte auf beiden Seiten nur mäßige Leistungen und das Ergebnis wird dem Spielverlauf vollauf gerecht.

Schiffsbewegungen

Hendrik Jisser AG, Emden. Franciska Hendrik Jisser 20. 6. von Rotterdam nach Methil.

Jisser & v. Doornum, Emden. Lina Jisser 30. 6. von Stettin nach Zeebrügge.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Regina 27. 6. Durban nach East London. Anhalt 28. 6. New Orleans. Attika 28. 6. Duesant pass. nach Para. Augsburg 28. 6. Antwerpen. Berlin 28. 6. Neuport. Bremen 28. 6. Neuport. Der Deutsche 29. 6. Bremerhaven. Eider 27. 6. Antwerpen. Elbe 28. 6. Cristobal nach dem engl. Kanal. Ems 27. 6. Las Palmas nach Hamburg. Fulda 28. 6. Perim pass. nach Port Said. General v. Steuben 28. 6. Bergen nach Eidfjord. Havel 28. 6. Belawan nach Port Sudan. Jar 29. 6. Singapur nach Hongkong. Forta 28. 6. Philadelphia. Potsdam 28. 6. Colombo nach Singapur. Sierra Cordoba 28. 6. Bremerhaven. Schwaben 27. 6. Hamburg. Spree 28. 6. Para nach dem Inselgebiet.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“, Bremen. Drachenfels 28. 6. von Malta. Geierfels 28. 6. Hamburg nach Antwerpen. Kybfels 28. 6. Gibraltar passiert. Neuenfels 28. 6. nach Antwerpen. Odenfels 27. 6. Suez. Olbers 27. 6. Oporto. Reichenfels 28. 6. Antwerpen. Stahled 29. 6. Duesant passiert. Stolzenfels 29. 6. Hamburg. Trifels 28. 6. von Port Said.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Bremen. Andromeda 29. 6. Kopenhagen nach Bremen. Apollo 28. 6. Malaga nach Lissabon. Arion 28. 6. Duesant pass. nach Gedingen. Bellona 28. 6. Antwerpen. Ceres 29. 6. Brunsbüttel pass. nach Königsberg. Delta 29. 6. Antwerpen. Egeria 29. 6. Bremen nach dem Rhein. Ein 29. 6. Köln nach Rotterdam. Euler 29. 6. Antwerpen. Fortuna 29. 6. Hamburg. Hans Carl 29. 6. Holtenau pass. nach Bremen. Hero 29. 6. Duesant pass. nach Rotterdam. Rio 28. 6. Sines nach Rotterdam. Latona 29. 6. Köln nach Rotterdam. Leander 29. 6. Pafajes nach Bremen. Neptun 29. 6. Lobith pass. nach Rotterdam. Nereus 29. 6. Landstrona nach Gedingen. S. A. Nolze 29. 6. Norröping. Oscar Friedrich 29. 6. Holtenau pass. nach Bremen. Dreß 29. 6. Köln. Perseus 29. 6. Stettin. Phaedra 29. 6. Stettin. Pluto 28. 6. Villagarcia nach Pafajes. Sirius 29. 6. Hamburg. Themis 29. 6. nach Rotterdam. Thejus 29. 6. Antwerpen nach Pafajes.

Argo Reederei, Richard Adler u. Co., Bremen. Adler 29. 6. Bremen nach London. Alf 28. 6. Memel. Butt 29. 6. Memel nach Antwerpen. Elster 29. 6. London nach Hamburg. Erpel 29. 6. Wiborg. Falte 29. 6. Dänitz nach Le Havre. Geier 28. 6. Rotterdam nach Neval. Ibis 28. 6. Middlesbrough nach Newcastle. Möwe 29. 6. Bremen nach Hull. Optima 28. 6. Holtenau nach Bremen. Schwan 29. 6. London. Taube 29. 6. Rotterdam nach Antwerpen. Wachtel 29. 6. Antwerpen. Zander 29. 6. Kopenhagen.

Unterweser Reederei AG, Bremen. Fischenheim 28. 6. ab Narvik. Bodenheim 29. 6. ab Rotterdam. Keltheim 28. 6. Baltimore.

Wefermünder Fischdampferbewegungen. Am Markt gewesene Dampfer. Wefermünde-Bremerhaven, 29. Juni. Von Island: Franz Dantworth, Adolf Hitler, Hannover, Kurland, Dresden, Ludwig Sanders. Von der Väreninsel: Seefahrt. Von der Nordsee: Simon von Utrecht. — Am Markt angekündigte Dampfer. Von Island: Germania, S. Hohnholz, Budapest, Andreas Wolff. Von der Väreninsel: Flensburg. Von der Nordsee: Juist, Gera. — In See gegangene Dampfer. 28. Juni. Nach Island: Hinrich Lehnert. 29. Juni. Zur Väreninsel: Seefahrt, Jieten. Zur Nordsee: Baltrum. 30. Juni. Zur Nordsee: Eisenach, Dresden.

Hamburg-Amerika-Linie. New York 3. 7. in Cherbourg. Sanja 2. 7. in Neuport. Wasgenwald 29. 6. in Philadelphia. St. Louis 29. 6. von Galway nach Neuport. Cordillera 29. 6. von Barbados nach Plymouth. Phrygia 30. 6. in Antwerpen. Lübet 27. 6. in Guirra. Sefokris 28. 6. in Pensacola. Ammon 29. 6. von Tenerife nach London. Abafotis 30. 6. von Guanaquil nach Paita. Essen 29. 6. in Port Said. Halle 30. 6. von Antwerpen nach Kapstadt. Gera 29. 6. in Audland. Biterfeld 28. 6. in Parangua. Cajfel 30. 6. von East London nach Durban. Levertufen 29. 6. von Genua nach Marseille. Assuan 28. 6. in Kobe. Ramses 28. 6. von Kobe nach Nagoya. Aldington Court 27. 6. in Schanghai. Neumar 28. 6. in Dairen. Stauri 27. 6. von Sabang nach Port Sudan. Nordmark 28. 6. von Singapur nach Kiri. Preußen 29. 6. in Schanghai. Tirpiz 29. 6. in Tampa.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. General Dario 30. 6. in Rio de Janeiro. Madrid 30. 6. in Lissabon. La Corona 29. 6. von Bahia nach Madeira und Hamburg. Bitterfeld 28. 6. in Parangua. Grandon 29. 6. von Madeira nach Rotterdam. Pernambuco 29. 6. in Parangua. Rossington Court 30. 6. in Rosario. Monte Pascoal 30. 6. in Olden. Monte Rosa 30. 6. in Eidfjord. Monte Carmiento 29. 6. vor Koperwit.

Deutsche Afrika-Linien. Tanganjika 29. 6. von Las Palmas. Wadai 29. 6. in Lagos. Wolfram 29. 6. in Boma. Lebaal 28. 6. von Cotonou. Ingo 28. 6. von Freetown. Ubena 28. 6. von Bombaja.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Melilla 28. 6. von Antwerpen nach Hamburg. Casablanca 29. 6. von Port Lyautey nach Casablanca. Tanger 29. 6. in Lissabon. Palos 29. 6. in Ceuta. Porto 29. 6. in Sevilla.

Deutsche Levante-Linie GmbH. Chios 29. 6. in Burgas. Derindje 29. 6. von Burgas nach Varna. Galilea 28. 6. von Istanbul nach Derindje. Heraklea 28. 6. von Limni nach Piräus. Manissa 29. 6. in Haifa. Palova 29. 6. von Triest nach Venedig.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Bremen. Andromeda 29. 6. von Kopenhagen nach Bremen. Hero 29. 6. Duesant pass. nach Rotterdam. Jason 29. 6. Emmerich pass. nach Köln. Leander 29. 6. von Pafajes nach Bremen.

Cuxhavener Fischdampferbewegungen. Von See: Fd. Elbe, Wilhelm Guth, Astrid, Raitrepel, Senator Heidmann, Breußen, Gotha. Nach See: Fd. St. Pauli.

Von der Kriegsmarine

Die Dienstfregatte „Alfa“ ging am 28. Juni von Kiel nach Travemünde in See. — Position für das Artilleriegeschulboot „T 153“ ist bis zum 1. Juli Kiel-Wyk, vom 2. Juli ab bis auf weiteres Sahnitz auf Rügen, für das Kommando und die Amtsstube der Vorpommern-Flottille am 29. Juni Kiel-Wyk. — Stationsender „Nordsee“ verließ am 28. Juni Kiel zum Marsch in die Nordsee.

Marktberichte

Kölner Viehmarkt vom 29. Juni

Austrieb: Rinder 706, davon Ochsen 138, Bullen 117, Kühe 381, Färjen 70; Kälber 1081; Schafe 33; Schweine 1264. Für 50 Kg. Lebendgewicht wurden gezahlt in M.: Ochsen: a) 45, b) 41, c) 36; Bullen: a) 43, b) 39, c) 34; Kühe: a) 43, b) 38-39, c) 32-33, d) 29-25; Färjen: a) 44, b) 40, c) 36; doppelend. Kälber: 75-78; Kälber (andere): a) 63, b) 57, c) 48, d) 32-38; Schweine: a) 51, b) 52, c) 53, d) 50; Sauen: a) 54, a2) 52. Verkauf: Rinder zugeteilt, Ausstichtiere über Notiz; Kälber lebhaft; Schweine zugeteilt.

Olub Oron und Provinz

Lehrgang der Reichsführerschule Potsdam bei Gauleiter Röber

Die Teilnehmer des Lehrgangs der Reichsführerschule der SA in Potsdam trafen mit ihrem Schulleiter, Hauptbanführer Mink, von Cuxhaven kommend in Rummühlen ein, wo sie von Obergebietsführer Lühr Hogrefe begrüßt wurden. Einer Einladung des Gauleiters Röber folgend, begab sich dann der Lehrgang nach dem Blockhaus des Gauleiters in Althorn. Gauleiter Röber begrüßte seine Gäste und lud alle zu einer gemeinsamen Kaffeetafel ein. Hierbei berichtete er von dem Kampf der Alten Garde im Gau Weser-Ems und gab den Lehrgangsteilnehmern einen Ueberblick über das Spiel „De Stedinge“ auf dem Bootholzberg, an dem sie am Nachmittag teilnahmen. Am Abend setzte die Reichsführerschule Potsdam ihre Fahrt nach Wilhelmshaven fort, wo sie am Grabe der Gefallenen des Panzerschiffes „Deutschland“ einen Kranz niederlegte.

Zusammenarbeit der Frischhähmärke Wejermünde-Cuxhaven

Die Industrie- und Handelskammer zu Wejermünde hielt in Cuxhaven eine Beiratsitzung ab, in der u. a. die Wirtschaft Cuxhavens und ihre zukünftige Entwicklung behandelt wurde. Es soll das Ziel einer engeren wirtschaftlichen Zusammenarbeit der beiden größten deutschen Frischhähmärkte Wejermünde und Cuxhaven angestrebt werden. Weitere organisatorische und verkehrsmäßige Fortschritte wurden in dieser Hinsicht erzielt.

Schweres Autounfall

Am Abgang des Tollenberges auf der Straße Steinfeld-Damm ereignete sich ein schweres Autounfall. Der Bauer Hemmen aus Bunnien bei Königen fuhr in einem Mietswagen den Tollenberg hinunter. Um einen Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden nicht vorschriftsmäßig fahrenden Auto zu vermeiden, versuchte Hemmen, seinen Wagen zum Stehen zu bringen. Hierbei überschlug sich der Wagen und die fünf Insassen erlitten zum Teil schwere Verletzungen. Der andere Wagen, der leicht gestreift wurde, fuhr davon, ohne sich um die Verunglückten zu kümmern.

Töblicher Motorradunfall in Hude

Sonntag morgen ereignete sich in Hude ein schweres Motorradunfall. Zwei Eheleute aus Bremen gerieten mit der Maschine in einer Kurve gegen einen Baum. Die Frau, die auf dem Sozius saß, erlitt bei dem Sturz so schwere Verletzungen, daß sie bald darauf starb. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den inzwischen eingetretenen Tod der verunglückten Frau feststellen. Der Mann wurde bei dem Sturz nur leicht verletzt.

Unter die Straßenbahn geraten und getötet

Am Dienstagmittag geriet in Wejermünde beim Ueberqueren des Fahrdammes der erblindete Invalide Zimmermann aus dem Stadtteil Lehe vor einen Straßenbahnwagen und wurde auf der Stelle getötet. Der Verunglückte hatte seinen Hund bei sich. Als der Hund allein zu Hause eintraf, ahnte die Frau nichts Gutes und wandte sich an die Polizei, wo sie von dem Unglück in Kenntnis gesetzt wurde.

Opfer des Verkehrs

Als der 16jährige Lehrling A. Wille sich auf der Fahrt von Hiltrup nach Münster auf der Warendorfer Straße befand, bog eine Zugmaschine von der rechten Straßenseite zu einem links liegenden Bauplatz ab. Hierbei wurde der junge Radfahrer von der Maschine erfasst, die ihm über die Brust fuhr. Den schweren Verletzungen erlag der Verunglückte auf dem Wege zum Krankenhaus.

Hans Rosbaud Generalmusikdirektor in Münster

Die Stadt Münster hat den bisherigen musikalischen Leiter des Reichssenders Frankfurt und den Dirigenten der Frankfurter Sonntagskonzerte, Hans Rosbaud, der über diese seine Tätigkeit hinaus durch zahlreiche Gastkonzerte u. a. auch in der Berliner Philharmonie bekannt geworden war, mit dem Beginn der kommenden Winteraison als Generalmusikdirektor zum Nachfolger von Eugen Papst berufen.

Tagung der niederländischen Wirtschaftsgruppe Elektrizität

Aus Anlaß der 700-Jahrfeier hatte auch die Bezirksgruppe Niederlande der Wirtschaftsgruppe Elektrizität ihre diesjährige Arbeitstagung nach Blankenburg gelegt. Etwa 500 Mitglieder aus Niederlande und Mitteldeutschland nahmen an der Tagung teil.

Deutscher Honig im Einheitsglas

Dem Züchter wie dem Kaufmann wird sehr häufig die Frage vorgelegt, warum man ein besonderes Glas für deutschen Honig geschaffen habe, und warum nicht jedes andere Gefäß aus Glas, Holz, Pappe oder anderem Material die gleichen Dienste leisten könne? Die Frage mag hier kurz beantwortet werden.

Dieses sogenannte Einheitsglas der Reichsfachgruppe Züchter ist nicht mehr ganz jung. Es kann bereits auf eine reichlich zehnjährige Vergangenheit zurückblicken und hat sich im Laufe dieser Zeit immer mehr durchgesetzt und bewährt. Gerade in den letzten Jahren hat es eine Verbreitung gefunden, die alle Erwartungen, die einst die Mäler dieses Gedankens auf das Einheitsglas gesetzt haben, weit übertroffen hat. Auch heute ist diese Entwicklung noch nicht abgeschlossen, das Einheitsglas ist vielmehr auf dem besten Wege, in aller Kürze das Wahrzeichen des deutschen Honigs überhaupt zu werden.

Als man an die Schaffung des Einheitsglases ging, schwebte den führenden Züchtern der Gedanke vor, etwas zu schaffen, das den deutschen Honig schon rein äußerlich als solchen kennzeichnen und ihn gewissermaßen zu einer marktfähigen Markenware stempeln sollte und das dem laufenden Publikum die Gewähr bot, daß es auch wirklich deutsche Edelware erhielt. Mit anderen Worten, der Käufer sollte die Gewißheit haben, daß der Inhalt echt und unverfälscht sei und weiter, daß bei der Vorbereitung zum Verkauf mit der größten Sorgfalt verfahren war. Dazu genügte nun das Glas allerdings noch nicht, und so kam noch der sogenannte Gewährverschlußstreifen hinzu. Dieser bietet nun dem Käufer tatsächlich die Gewißheit, daß er für sein Geld wirklich auch erstklassige und unverfälschte Ware erhält. Dieser weittragende Entschluß war notwendig, wollte man den wilden Honighändlern, die häufig an den Hauswänden unter Vorspiegelung von allerlei falschen Tatsachen minderwertige Ware zum Kauf anbieten, das Handwerk legen. Die Gerichte haben sich ja in den letzten Jahren wiederholt mit Honigverfälschern zu beschäftigen gehabt und sie auch wegen Nahrungsmitteleverfälschung regelmäßig zu Gefängnisstrafen verurteilt.

Wie aber kommt nun bei dem Einheitsglas die Gewähr für erstklassige Ware zustande? Nicht jeder Bienezüchter darf das Einheitsglas führen. Es wird nur an den ausgegeben, der der Reichsfachgruppe Züchter angeschlossen ist und damit zeigt, daß er auf dem Boden des Gemeinschaftsgedankens steht, wie er in unserem heutigen nationalsozialistischen Staat selbstverständlich ist. Außerdem aber muß er den Nachweis erbracht haben, daß er imstande ist, einwandfreie Ware auf den Markt zu bringen. Der Gewährverschlußstreifen ist mit einer Kontrollnummer versehen, so daß jederzeit derjenige festgestellt werden kann, der die Abfüllung vorgenommen hat. Damit aber ist der Honigverfälscher vor betrügerischen Machenschaften geschützt, denn der Gewährverschlußstreifen kann ohne Beschädigung nicht entfernt werden.

So wurde durch das Einheitsglas mit dem Gewährverschlußstreifen eine Einrichtung geschaffen, die sich sehr schnell auf den Markt bewährt hat.



Concordia

Hannoversche Feuer-Versicherung-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Hannover

Sie gewährt Versicherungsschutz gegen die Gefahren des Feuers, der Haftpflicht und des Einbruch-Diebstahls sowie gegen Unfälle, Autoschäden, Wasserleitungs- u. Glasschäden

Sie wirkt seit mehr als 7 Jahrzehnten zum Nutzen ihrer Versicherten nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit.

Alle Erträge und Ueberüberschüsse kommen den versicherten Mitgliedern durch Gewährung von Prämienrückerstattungen bzw. durch Stärkung der Fonds der Gesellschaft zugute.

Anordnung

der Ueberwachungsstelle für Mineralöl, betreffend die Erhebung ortsfester Motoren.

Auf Grund der Verordnung über den Warenverkehr vom 4. September 1934 (Reichsgesetzblatt I S. 816) in Verbindung mit der Verordnung über die Errichtung von Ueberwachungsstellen vom 4. September 1934 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 209 vom 7. September 1934) wird mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers angeordnet:

§ 1. Nach dem Stande vom 1. Juli 1937 sind alle bereits bestehenden oder im Bau befindlichen Anlagen von ortsfesten Verbrennungsmotoren sowie alle ortsbeweglichen Verbrennungsmotoren der Ueberwachungsstelle für Mineralöl unter Verwendung der dafür herausgegebenen Fragebogen zu melden.

§ 2. Verbrennungsmotoren im Sinne dieser Erhebung sind alle Motoren, die mit flüssigen, gasförmigen oder festen Kraftstoffen betrieben werden, unabhängig davon, ob sie als Vergasermotoren, nach dem Dieselpinzipp, oder als Gasmaschinen arbeiten.

§ 3. Ortsfest im Sinne dieser Erhebung sind alle Motoren, deren Bestimmung es ist, an dem einmal gewählten Platze ständig zu arbeiten, ohne daß ein Wechsel ihres Standortes vorgesehen ist.

Ortsbeweglich im Sinne dieser Erhebung sind alle Motoren, die fahrbar sind und deren Bestimmung es ist, den Standort ständig oder zeitweilig zu wechseln, deren Fahrgerüst aber kein polizeiliches Kennzeichen trägt.

Schiffs- und Bootsmotoren jeder Art sind von dieser Erhebung ausgeschlossen.

§ 4. Für jeden ortsfesten und jeden ortsbeweglichen Motor ist ein gesonderter Fragebogen auszufüllen. Diese Fragebogen sind bei den Ortspolizeibehörden bzw. den Polizeirevieren in der Zeit vom 1. bis 15. Juli 1937 abzuholen.

Falls die Fragebogen bei diesen Stellen nicht vorliegen sollten, sind sie unmittelbar bei der Ueberwachungsstelle für Mineralöl, Berlin W 8, Jägerstraße 17, anzufordern.

§ 5. Die Fragebogen sind bis spätestens zum 1. August 1937 vollständig ausgefüllt und unterzeichnet in doppelter Ausfertigung an die Stelle, bei der sie abgeholt wurden, wieder abzuliefern.

§ 6. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung fallen unter die Strafvorschriften der §§ 10, 12 bis 15 der Verordnung über den Warenverkehr vom 4. September 1934.

§ 7. Diese Anordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Deutschen Reichsanzeiger in Kraft.

Berlin, den 1. Juli 1937.

Der Reichsbeauftragte für Mineralöl.

Emden

Durch Bestallung vom 3. Juni 1937 bin ich zum

Notar

ernannt worden.

Dr. Hagen

Rechtsanwalt und Notar.

Büro: Emden, Hindenburgstraße 15 (Am Hindenburgplatz).



Hausgehilfin, lerne Einkochen von Obst und Gemüse

Beginn des Lehrgangs am kommenden Dienstag
Dauer: 6 Abende, Gebühr: RM. 2.50 einschl. aller Kosten. Anmeldung sofort im Parteihaus Zimmer 14.

Arbeitschule der DAF.

Malaria-Untersuchungsstation EMDEN Wilhelmstr. 54

Sprechstunden zur kostenlosen Blutuntersuchung auf Malariaerreger in den Sommermonaten April/September täglich von 9.00 bis 12.00 Uhr, außer Sonnabends und Sonntags.

Zur Wanderung

Unsere in Fünffarben druck gedruckt



Karte

ist für Reisen, Wandern, unentbehrlich. Preis 0,4 Durch unsere Zeitungs- und Geschäftsstellen erh.

Les die OTZ.

Bestrafung wegen Steuerhinterziehung

Durch Unterwerfungsverhandlung vom 28. Juni 1937 i
Maschinist Abraham Herrmann in Emden,
Klaas-Hofen-Straße 16,

wegen Hinterziehung von
a) Einkommensteuer für 1929 bis 1935 sowie wegen verurteilter Hinterziehung von Einkommensteuer für 1936 zu 450,-
b) Vermögensteuer für 1928 bis 1936 zu 750,-

zusammen 1200,-

Geldstrafen rechtskräftig verurteilt worden; in der Unterwerfungsverhandlung ist angeordnet worden, daß die Bestrafungskosten des Verurteilten bekanntzumachen ist.

Emden, den 29. Juni 1937.

Finanzamt Emden.

Insullan Din noch Insullan Din „OT

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Norden

Die Landstraße 1. Ordnung in Hage

(Hauptstraße) wird von Kilometer 3,9 bis 4,2 wegen Straßearbeiten vom 1. 7. ab auf etwa 14 Tage halbsperrig gehalten.
Norden, den 30. Juni 1937.

Der Landrat. J. B. Hens.

Die Sammelhefte der beidseitigen Auktionatoren Goema Darnum, Schmidt in Hage, Bergmann und Alberts in Norden für das Rechnungsjahr 1936 liegen vom 1. 7. 37 ab acht lang bei mir auf Zimmer 8 zur Einsichtnahme öffentlich.
Norden, den 29. Juni 1937.

Der Landrat.

In Vertretung: Krause, Regierungsassessor.

Die Reichsverbilligungsscheine

für Speisefette, Bezugsscheine für Konsummargarine und Zusatzscheine

werden an die Bezugsberechtigten aus der Stadt Nordnordfriesische Wohlfahrtsamt wie folgt ausgegeben:

1. An Zusatzrenten- und Vorzugsrentenempfänger am tag, dem 2. 7. 37, von 8-10 Uhr;
2. an Wohlfahrtsunterstützungsempfänger am Sonntag dem 3. 7. 37.;
3. an Invaliden, Unfall-, Witwen- und Waisenrentempfänger mit den Anfangsbuchstaben A-L am Mittwoch dem 5. 7. 37, von 8-12 Uhr, mit den Anfangsbuchstaben M-Z am Dienstag, dem 6. 7. 37, von 8-12 Uhr;
4. an alle übrigen Bezugsberechtigten mit den Anfangsbuchstaben A-L am Mittwoch, dem 7. 7. 37, von 8-11 Uhr mit den Anfangsbuchstaben M-Z am Donnerstag 8. 7. 37, von 8-12 Uhr.

Innehaltung dieser Termine muß unbedingt verlangt werden. Wird der Termin versäumt, so erfolgt die Ausgabe am Sonnabend jeder Woche von 8-10 Uhr.

Wer in Arbeit steht und Verbilligungs- bzw. Bezugsscheine beansprucht, hat eine Lohnbescheinigung des Arbeitgebers beizubringen.

Die Gültigkeitsdauer der einzelnen Scheine ist begrenzt. Verwendung vor Beginn oder nach Ablauf der ausgedrückten Gültigkeitsdauer ist unzulässig.

Für die Verwendung und Annahme der Scheine gelten die bisherigen Bestimmungen.

Norden, den 30. Juni 1937.

Der Bürgermeister.

Betr.: Bekämpfung der Blutlaus

Nach der Verordnung des Oberpräsidenten der Provinz Hannover vom 12. April 1932 sind die Eigentümer und Besitzer Apfelbäumen jeder Art verpflichtet, bis zum 25. Juni dieses Jahres die von Blutlaus befallenen Bäume gründlich zu untersuchen und die vorgefundenen Blutlausansiedlungen restlos zu beseitigen. Trotdem auf diese Bestimmung schon häufig hingewiesen wurde, erfüllen noch immer Gartenbesitzer diese Verpflichtung nicht. In den nächsten Tagen werden die Gärten dazu von mir bestellten Sachverständigen geprüft und die Besitzer, die ihrer Verpflichtung nicht nachgekommen sind, polizeiliche Strafe zu erwarten.

Norden, den 29. Juni 1937.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Emden

In unser Handelsregister Abt. B ist heute unter Nr. 100000 die Firma Emdener Verkehrs-Gesellschaft AG. in Emden eingetragen. Die Prokura der Kaufleute Wilhelm Brunner, Claudius Hinz ist erloschen. Friedrich Nicolai ist aus dem Stand ausgeschieden. Wilhelm Johannes Brunner und Claus August Eduard Hinz sind zu Vorstandsmitgliedern bestellt.
Amtsgericht Emden, den 24. Juni 1937.